

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIEZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19111126

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo.

Das „Hamburger Echo“ erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis (inkl. „Die Neue Welt“ und „Die arbeitende Jugend“) durch die Post
bezogen ohne Fracht monatlich 1.20, vierteljährlich 3.40; durch die Kolonialpost wöchentlich 30 A.
frei ins Haus. Ein. Nr. 5 A. Sonntags-Nummer mit Illustr. Beilage „Die Neue Welt“ 10 A.
Reisendendenmonatlich 2.70, für das Ausland monatlich 3.50.

Redaktion:
Reichstraße 11. I. Stod.

Hamburg 36

Expedition:
Reichstraße 11. Erdgeschoss.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Röhre in Hamburg.

Angelaufen die fischgepaltene Bettelstele oder deren Raum 36 A. Arbeitsmarkt, Vermietung und
Pauli (Lanzengasse 20 A. Angelen-Anstalt) 11. Erdgeschoss (5 Uhr nachmittags)
in den Filialen, sowie in allen Annoncen-Bureaus, Wap- und Telefonen ohne Verbindlichkeit
Kellern im redaktionellen Teil werden weiter gratis noch gegen Entgelt aufgenommen.
Buchhandlung und Buchdruckerei-Kontor: Reichstraße 11. Erdgeschoss.

Filialen:

St. Pauli, ohne Amandastraße, bei Franz Witzberger, Annenstr. 17. Gimsbüttel, Langenfelde bei Carl Dreyer, Fruchtallee 42. Hohenfelde, Eppendorf, Groß-Borstel und Winterhude bei Ernst Großkopf, Meldorferstr. 8. Farmsed, Uhlenhorst bei Theodor
Petereit, Heinrich Herber. 145. Hohenfelde, Borgfelde, Hamm, Horn, Schiffbeck und Billwärder bei Carl Oriel, Baustr. 26. Hammerbrook bis Alsterdamm bei Ad. Fußmann, Silberstr. 18. Alsterdamm und Veddel bei Th. Heimer, Lindagstr. 85.
Wilhelmsburg bei G. Möller, Schulstr. 13. Gilsbed, Wandersbeck, Gimsbüttel und Dit. Farmsed bei Franz Krüger, Kurze Reihe 54. Altona bei Friedr. Ludwig, Bürgerstr. 22. Ottenhof, Bahrenfeld bei Joh. Deine, Bahrenfelderstr. 129.

Hierzu vier Beilagen und das illustrierte Unter-
haltungsblatt „Die Neue Welt“.

Die Wahlsituation in Hamburg.

Unser Hamburg gilt mit Recht als Hochburg der Sozial-
demokratie. Es wird diesen guten Ruf auch bei den bevor-
stehenden Reichstagswahlen neu bewähren. Seit im Jahre
1890 der dritte hamburgische Wahlkreis als letzter von der
Sozialdemokratie erobert wurde, ist ganz Hamburg ununter-
brochen sozialdemokratisch im Reichstage vertreten. Und so
wird es auch bleiben.

Die Entwicklung der Bevölkerungsverhältnisse und der
verschiedenen politischen Parteien, wie sie in den Abstimmungs-
zahlen zum Ausdruck kommt, zeigt uns aber ein sehr inter-
essantes Bild, das wohl der näheren Betrachtung wert ist.

Hamburg als Stadtstaat wird durch die veraltete
Wahlkreiseinteilung besonders benachteiligt. Nach
der letzten Volkszählung hat die Bevölkerungszahl Hamburgs
die erste Million überschritten. Es wohnt aber nur drei Ab-
geordnete, während beispielsweise Medienburg-Schwerin mit
wenig über 600 000 Einwohnern sechs Abgeordnete stellt. Auch
innerhalb Hamburgs wird die Ungleichheit der
Wahlkreise immer größer. Der erste und zweite Wahl-
kreis, die aus der inneren Stadt und den beiden ehemaligen
Vororten St. Georg und St. Pauli bestehen, sind in ihrem
Bevölkerungsstande stabil oder gehen sogar zurück, was sich
natürlich auch in der Wählerzahl ausdrückt. Der ganze Zu-
wachs der Bevölkerung, die sich im gesamten Staatsgebiet 1900
auf 768 349, 1905 auf 874 878 und 1910 auf 1 014 664
belaufte, fließt in den die ehemaligen Vororte und das Landgebiet
umfassenden dritten Wahlkreis. Die Zahl der Wahl-
berechtigten war dementsprechend in den drei Wahl-
kreisen:

	1903	1907
1. Wahlkreis	88 894	88 963
2. Wahlkreis	44 247	43 849
3. Wahlkreis	109 796	186 700

Die Entwicklung zeigt sich ähnlich ja auch in andern Groß-
städten, weil die dicht bevölkerten inneren Stadtteile nur noch
wenig Bevölkerungszuwachs aufnehmen können und alles
draußen herum Untergrund suchen muß. In Hamburg ist diese
Entwicklung ungeheuer verschärft worden durch die ge-
waltigen baulichen Umwälzungen der inneren
Stadt. Schon durch die Zolanschlussbauten der achtziger
Jahre des vorigen Jahrhunderts wurden in der Altstadt
(1. Wahlkreis) viele Tausende von Bewohnern aus ihren
alten Wohnstätten vertrieben; zum Teil konnten sie aber noch
an anderer Stelle im selben Wahlkreis (Hammerbrook) neue
Unterkunft finden. Im zweiten Wahlkreis hat dann die in der
früheren Vorstadt begonnene Sanierung der alten Stadtteile
die gleiche Wirkung geübt. Der erste Wahlkreis ist aber zum
zweiten Male eines Teiles seiner Bevölkerung beraubt worden,
als mit dem Bau der Hoch- und Untergrundbahn und dem
Durchbruch der Mönckebergstraße die eingebauten und von
vielen kleinen Leuten bewohnten Häuserblöcke zwischen Stein-
straße und Spitalerstraße weggeräumt wurden, um diesen Teil
der Altstadt gleichzeitig zu sanieren. Das südlich der Stein-
straße liegende Gebiet wird ja demnächst das gleiche Schicksal
haben; die Sanierungspläne dafür liegen vor, wenn sie auch
noch nicht endgültig beschlossen sind. Mit ihrer Durchführung
werden wiederum im ersten Wahlkreise Tausende von Be-
wohnern aus ihren alten Heimstätten weichen müssen.

Die auf diese Weise aus den alten Wohnstätten vertriebene
Bevölkerung bestand zum überwiegenden Teil aus Ar-
beitern, während in die neu aufgebauten Quartiere nur
ein geringerer Teil von Arbeitern wieder einziehen konnte, weil
das Sanierungswerk, trotz gewaltiger Millionenverluste des
Staates, die Mietpreise riesig in die Höhe getrieben hat. So
ist es eigentlich zu bewundern, daß die Sozialdemokratie durch
die Bevölkerungsveränderungen nicht in den beiden inner-
städtischen Wahlkreisen stark an Stimmen eingebüßt hat. Ein
kleiner Verlust war nur von 1890 auf 1893 und von 1903
auf 1907 im ersten Wahlkreise zu verzeichnen, im zweiten
Wahlkreise nur von 1890 auf 1893. Diese Tatsachen liefern
den Beweis dafür, daß die von der Hamburger Sozialdemo-
kratie betriebene intensive Aufklärungsarbeit immer weitere
Wählerkreise erfasst hat, wodurch jene Wir-
kungen der Bevölkerungsveränderung aufgehoben wurden.

Solange die gegenwärtige Wahlkreiseinteilung besteht, ist
in Hamburg deshalb auch für die Gegner nichts zu
holen. 1907 brachte die Sozialdemokratie im ersten Wahl-
kreise mit 21 683 Stimmen 66,2 pZt. sämtlicher abgegebenen
Stimmen auf; im zweiten Wahlkreise mit 25 748 Stimmen
72,2 pZt. und im dritten Wahlkreise mit 65 461 Stimmen
55,5 pZt. Vielleicht würde aber nicht mehr ganz Hamburg
der Sozialdemokratie verbleiben, wenn eine Neu-
einteilung der Wahlkreise vorgenommen würde
(etwa auf 150 000 Einwohner ein Abgeordneter), wonach
in Hamburg sechs oder sieben Abgeordnete zu wählen wären.

Trotz der Stärke der Arbeiterbevölkerung und dem-
entsprechend der Sozialdemokratie besitzt Hamburg als
Handelsemporium eine ungemein starke bürgerliche Be-
völkerung. Von 186 241 gültigen Stimmen in den drei
Wahlkreisen zusammen fielen 1907 für die Sozialdemokratie
112 892 Stimmen, gleich 60,6 pZt. Für die verschiedenen
bürgerlichen Kandidaten wurden 73 349 Stimmen (39,4 pZt.)
abgegeben. Diese bürgerlichen Stimmen verteilen sich aber
ebenfalls gleichmäßig über alle Stadtteile wie die sozial-
demokratischen. Es gibt vielmehr ganze Stadtbezirke und
auch solche im Landgebiet, wo das bürgerliche Element noch
bei weitem überwiegt. Bei einer Neueinteilung der Wahl-
kreise würde also, unter Zuhilfenahme von etwas Wahl-
kreisgenossenschaft, wohl die Möglichkeit vorliegen, einen
oder zwei Wahlkreise so zu konstruieren, daß eine Mehrheit für
bürgerliche Kandidaten herauskommen könnte. Die bürger-
lichen, die schon lange darüber jammern, daß es in Hamburg
nicht mehr möglich sei, andere als sozialdemokratische Kan-
didaten durchzubringen, haben also an einer Neueinteilung der

Wahlkreise ein großes Interesse oder sollten es wenigstens
haben.

Als Gegner der Sozialdemokratie kommen für uns hier
in Hamburg nur die Liberalen verschiedener Schattierung
in Betracht. Abgesehen von den Antisemiten, die ja hier
in Hamburg völlig abgewirtschaftet haben und bei den letzten
Wahlen in ganz Hamburg nur noch 618 Stimmen aufbrachten,
wollen ja alle Bürgerlichen in Hamburg „liberal“ sein.
Der „Liberalismus“ dieser Leute ist aber bei vielen von einer
ganz besonderen Sorte. Man betrachte sich nur die Herren
vom Reichstagswahlverein von 1884. Sie nennen sich
nationalliberal, konnten aber sehr gut als Konservative
durchgehen, wenn auch nicht preußisch-junkerlicher Sorte von
der Farbe des Herrn v. Heydebrand. Doch aber in einer Welt-
handelsstadt wie Hamburg „liberal“ sein wollende Politiker
gegen den Freihandel Front machen und für die Er-
haltung der agrarisierten Handelspolitik und des
„Schutzes der nationalen Arbeit“ in Form von Hoch-
zolln eintreten, charakterisiert diese Art von „Libe-
ralismus“ zur Genüge.

Von dieser politischen Haltung ist aber auch der „ent-
schiedenere“ Liberalismus angekränkt, sonst wäre es nicht
möglich, daß die Liberalen bei uns, wie geschah, von
einem Lager ins andere laufen. Während 1903 im
ersten und zweiten Wahlkreise 9445 und 8542 Stimmen für
zwei Kandidaten der freisinnigen Volkspartei
(Dr. Roth und v. Rappard) abgegeben wurden, erhielten
1907 zwei Kandidaten der freisinnigen Vereinigung
(v. Rappard (!) und Menzel) nur 5979 und 5302
Stimmen, daneben aber zwei nationalliberale Kan-
didaten (Dr. Voller und Heimer) 4607 und 4185 Stim-
men. Immerhin hatten in beiden Wahlkreisen die beiden
liberalen Kandidaten zusammen circa 1100 beziehungsweise
900 Stimmen mehr. Ein Beleg dafür, daß das bürger-
liche Element in diesen beiden Kreisen, in denen aus den
oben geschilderten Ursachen die sozialdemokratischen Stimmen
stabil geblieben, im Wachsen ist.

In verstärkter Maße zeigt sich dieselbe Erscheinung im
dritten Wahlkreise. Auch hier konzentrierte früher
Nationalliberale und Fortschrittler beziehungsweise Frei-
sinnige. Nur einmal legten letztere (1881 mit Dr. Klee),
wurden aber schon 1884 durch die Sozialdemokratie aus der
Stichwahl verdrängt. Als dann 1890 der Wahlkreis von der
Sozialdemokratie im ersten Wahlgang erobert worden war,
versuchte man ihn 1893 mit einem freisinnigen Kandidaten
(v. Sieden) zurückzuerobieren. Das mißlang und 1893 fielen
wieder Nationalliberale und Freisinnige eigene Kandidaten
auf, ohne daß der Erfolg für sie ein besserer wurde. Die
Nationalliberalen erhielten 16 852, die Frei-
sinnigen 7593 Stimmen, während die Sozialdemo-
kratie mit 41 804 Stimmen Siegerin blieb. 1903 fielen
wieder nur die Nationalliberalen einen Kandidaten (Rud.
Sieverts) auf, der persönlich in eine sehr energiegelade
und geschickte Agitation eintrat und den Erfolg hatte, 36 618
Stimmen auf sich zu vereinen, gegen 52 353 sozialdemo-
kratische. Unter der intensiven Agitation von beiden Seiten
fiel die Wahlbeteiligung auf 85,2 pZt.

Dann kam 1906 der Wahlrechtssturz in Ham-
burg und hatte eine erhebliche Verschiebung der Partei-
gruppierung im bürgerlichen Lager zur Folge. Die Elemente,
die noch als wirklich liberal gelten können, trennten sich in der
Bürgerchaft von den alten Fraktionen und bildeten als „Ver-
einigte Liberale“ eine eigene Fraktion und schufen sich auch für
die allgemeine Politik eine eigene Organisation. Sie traten in
einen scharfen Gegensatz zu den alten Fraktionen in der
Bürgerchaft, der sich auch außerhalb dieser auf das politische
Leben übertrug. Da 1907 Reichstagswahlen und
Bürgerchaftswahlen fast gleichzeitig vollzogen wurden,
trat dieser Gegensatz besonders scharf hervor. Die Ver-
einigten Liberalen fielen im dritten Wahlkreise Dr. Bra-
band auf, der dem „erfolgreichsten“ nationalliberalen Kan-
didaten von 1903, Rud. Sieverts, viel zu schaffen machte
und ihm einen erheblichen Teil seiner Stimmen wegnahm.
Dr. Brand erhielt 30 569 Stimmen, Sieverts
20 358 und unser Kandidat Meßger 65 641 Stimmen. Das
Mandat wurde von der Sozialdemokratie erneut mit fast
15 000 Stimmen Majorität gewonnen. Der prozentuale
Anteil der sozialdemokratischen Stimmen an deren Gesamt-
zahl war aber auf 55,5 pZt. gesunken, gegen 56,2 pZt. 1903
und 57,6 pZt. im Jahre 1898.

Kleine prozentuale Verschiebungen zugunsten der Sozial-
demokratie haben sich bei den letzten Wahlen auch im ersten
und zweiten Wahlkreise gezeigt. 1903 fielen gegen 1898 unser
Anteil an der Gesamtstimmengabe noch im ersten Wahlkreise
von 64 auf 67,2 pZt., im zweiten Wahlkreise von 72,5 auf
72,8 pZt. 1907 ging unser Anteil auf 66,2 und 72,2 pZt.
zurück. Im ersten Wahlkreise war damit auch ein kleiner
absoluter Stimmenrückgang verbunden, von 22 046 auf
21 683 Stimmen, als Folge der Verdrängung eines Teiles
der Arbeiterbevölkerung an die Peripherie der Stadt.

Als Ganzes genommen, zeigen diese kleinen Verschiebungen
in den Verhältnissen und die Zunahme der absoluten
Stimmengabe der Bürgerlichen, daß in diesen Kreisen die Zahl
derer, die Interesse am politischen Leben nehmen, größer wird.
Das macht sich naturgemäß am schärfsten im dritten Wahl-
kreise bemerkbar, wo nicht nur der proletarische, sondern auch
der bürgerliche Zuwachs der Bevölkerung Untergrund suchen
muß.

An dieses Anwachsen des bürgerlichen Elements, das seine
wesentliche Ursache in dem gewaltigen Anwachsen des ham-
burgischen Handels hat (die Zahl der im Handel tätigen Per-
sonen stieg von 1895 bis 1907 von 105 520 auf 162 543, um
54 pZt., während die Bevölkerung im selben Zeitraum nur um
38 pZt. gewachsen ist), knüpfen sich bei den Gegnern auch die
sich noch immer leise regenden Hoffnungen auf Wieder-
gewinnung eines Mandats, wobei natürlich der dritte Wahl-
kreis als Aufnahmestützpunkt für den Bevölkerungszuwachs
allein ins Auge gefaßt wird. Auf ihn wird sich auch bei der
kommenden Wahl der Hauptstimmung der Gegner richten. Da
aber das proletarische Element noch bei weitem stärker an-
wächst, so werden alle gegnerischen Hoffnungen
vergeblich sein.

Daß die gegnerischen Parteien ihre Hoffnungen selbst nicht
zu hoch spannen, ist wohl schon aus der Tatsache zu entnehmen,
daß sie zwei Kandidaten gleich zweimal aufgestellt haben.
Dr. Brand kandidiert gleichzeitig im ersten und im dritten
Wahlkreis und für die Nationalliberalen der Jünker und
Sozialistenreformer, Drechslermeister Girsch im ersten und im
zweiten Wahlkreis, daneben im zweiten Wahlkreise Drechsler-
meister Menzel als Fortschrittler und im dritten Wahlkreise
der auch „nationalliberale“ Reaktionsar Rechtsanwalt Dr.
Carl Albrecht, in seinen Kreisen ausgezeichnet durch den
historischen Spitznamen „Albrecht, das Kind“.

Für die Sozialdemokratie kandidieren wieder
unsere alten bewährten Vertreter August Bebel, Hein-
rich Dieß und Wilhelm Meßger. Wir sind in den
Wahlkampf eingetreten mit der festen Zuversicht, auch am
12. Januar einen glänzenden Sieg zu erröthen. Ham-
burg wird auch im nächsten Reichstage rein sozialdemo-
kratisch vertreten sein.

Italiens Raubkrieg.

Vom Kriegsschauplatz.

Die übliche offizielle Meldung aus Tripolis besagt über
den Freitag: Auf der Ostseite der italienischen Front wurden
in geringer Entfernung starke Abteilungen von
Armen und Arabern geschickt. Es entspann sich ein
heftiges Feuergefecht, das den ganzen Tag anhielt. Da
um 3 Uhr der Wind nachgelassen hat, konnte ein Geschütz auf-
steigen. Das Kriegsschiff „Carlo Alberto“ nahm das Feuer gegen
die Lande wieder auf. Gegen 7 Uhr abends machte eine feindliche
Abteilung auf die italienische Linie in ungefähr fährlicher Richtung
von Fort Hamidia einen Angriff, anscheinend in der Absicht, die
italienischen Stützpunkte zu beschießen, wurde aber zurück-
gedrängt. Durch Entsendung der Aéroplane wurde festgestellt, daß die
Lage der Feinde unverändert ist. Aufklärungsflüge, die
italienische Truppen nach dem Süden der Wüste vornahmen, er-
gaben, daß sich dort kein Feind befand. Fast sämtliche Feinde
scheinen in der Oase und bei Lingara konzentriert zu sein.
Kleinere Gruppen Araber gehen zu den Italienern über. Das
Schiff „Cassiopea“ ist von einer Aufklärungsflotte an der we-
stlichen Küste zurückgeführt und hat eine verdächtige gezielte
Wache mitgebracht.

Anliehame Dinge für die Italiener in Tripolis
entstehen durch die erste Beise des Korrespondenten des „Temps“,
der zwar, dem es gelungen ist, in das türkische Lager zu
kommen und die dortigen Zustände zu beobachten. Er erklärt
sich, daß die Bevölkerung der Araber nicht einen Moment
nachgelassen hat. Trotz der Verheerungen in ihren Reihen ver-
sagen sie immer wieder um Tripolis zu kämpfen und zu weichen
sind. Die Türken überließen eine bewundernswürdige
Ordnung und nicht eine Spur der Entmutigung. Die Ausdauer
und die Fähigkeit der türkischen Soldaten bewähren sich wieder
hundertmal. Das Vertrauen ist unerschütterlich. Der Korrespondent
erklärt, man habe ihn seiner Zeitur unterworfen, sondern ihm
nur das Ehrenwort abgenommen, nichts zu enthüllen, was die
militärischen Befehle genieren könnte. In fast allen Zellen
findet man italienische Flinten. Vor einigen Tagen verlor
man sie für 50 oder 60 Kr. das Stück. Seitdem aber die Leute
aus der Oase Tripolis zurückgekommen sind, wo die Italiener
nach der Darstellung der Kämpfer sicher eine Niederlage erlitten
und nicht nur Flinten, sondern auch Maschinengewehre
zurückgelassen haben, werden so viele italienische Flinten an-
geboten, daß der Preis auf 30 bis 40 Kr. gesunken ist. Um
Tripolis herum verkauft man sie sogar um 15 bis 20 Kr. „Ich
habe wissen wollen“, so erzählt Herr de Jona, „ob wirklich alle
türkischen Türken und Araber herüber, und habe darüber
alle Eingeborenen, die an Tripolis zurückkamen, ausgefragt.
Sie verweigerten einmütig, die Araber hätten nicht den leisesten
Grund zur Lage über die Türken. Die Freimantel aus schäben
sich sogar sehr glücklich darüber, zunächst beständig zu werden und
dann noch täglich einen Dubai (40 Centimes) als Infanteristen
und zwei Dubais als Kavalleristen zu erhalten. Das haben
sprechen zu lassen, genährt und dann noch bezahlt zu werden, was
kann ein Araber mehr verlangen, besonders wenn er weiß, daß
er, wenn er in diesem heiligen Kriege des Islam von Angeln
getroffen wird, das Paradieses Wohnhaus sicher ist.“

Die türkischen und arabischen Streitkräfte halten die Stadt
Tripolis nach wie vor eingeschlossen und verhindern durch fort-
währende Angriffe, daß die Italiener ihre Front verschieben.
Nach den letzten Berichten befehlen die Türken an der Front
den Punkt Sul el Djema bei Fort Hamidia und dann gegen
Westen bei dem Brunnen Bumelana die Artillerie-
und Kavallerieeinheiten, ferner den Punkt Didi Munder. Im großen
und ganzen halten die Türken den größten Teil der Oase bei
Tripolis besetzt. Vor 14 Tagen verlor die Italiener mit
feindlichen Landtruppen einen Angriff bei Fort Hamidia, ver-
mochten aber infolge des Unwetters den Verlust zu um-
gingen und bis auf fünf Mann niedergemacht
wurden. Diese fünf Mann wurden als Gefangene in das tür-
kische Lager abgeführt. Um eine Meile unter den gefangenen
Italienern zu verhindern, hat Nachschub von einer Batterie auf jeden
Italiener ausgeübt, der lebend eingeliefert wird. Die gefangenen
Italienern, welche die letzten Regengüsse anrichteten,
haben die Türken bemerkt, um mit großem Erfolge die Fluten in
das italienische Lager abzuleiten.

Nach einer dem türkischen Kriegsministerium zugegangenen
Depesche wurde eine italienische Kolonne, die bei
Wenghast ins Innere vorgerückt war, um die Telegraphen-
linie zu zerstören, von den Arabern angegriffen und zog sich
zurück. Die Kolonne hatte zwölf Tote und viele Verwundete.

Die Dardanellen-Blockade.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Die Ab-
sperung der Dardanellen für die gesamte Schifffahrt steht in den
nächsten 24 Stunden zu erwarten. Die Türkei legt die Ver-
bottungen zur Verteidigung für die Dardanellen fest. Außer
etwa 100 Kriegsschiffen sind 150 Hilfsfahrzeuge dorthin auf-
gestellt worden.

Wie verlautet, sind nach Smyrna und Dedeagatsch
Maschinengewehre entsandt worden. Die türkische Bevölkerung
auf Chios reagiert täglich einige Stunden. Eine größere
Truppenkonzentration ist in Gallipoli erfolgt.

Durch die Blockade der Dardanellen werden die neutralen
Staaten Rußland, Rumänien und Bulgarien in ernsthafte Mit-
leidenschaft gezogen. Sie trifft diese Maßregel vielfach
intensiver als die Türkei. Enorme wirtschaftliche Interessen
treten in den Vordergrund. Es gilt in Konstantinopel als aus-
geschlossen, daß Rußland diese Blockade ruhig akzeptiert. Sie
steht in zweifellosem Widerspruch mit einer Reihe von Verträgen
und ebenso mit der Praxis. In diplomatischen Kreisen wird als
Beispiel darauf hingewiesen, daß Frankreich im Jahre 1870 von
einer Blockade der Embargo abließ, weil dadurch das neutrale
Holland gefährdet worden wäre.

Die Agence Havas meldet aus Petersburg: Es bestätigt sich,
daß die russische Regierung in der Frage der Neutralität der
Dardanellen der Neutralität der Dardanellen an die
Mächte herantreten ist; sie trägt sich auf den betreffenden
Artikel des Londoner Vertrages vom 13. März 1871.

Die italienische Flotte in Aktion gegen einen Vagabundendampfer.

Die „Neue Freie Presse“ meldet über eine angebliche Be-
schießung des österreichischen Dampfers
„Martha Washington“ aus Triest: Der Kapitän der
„Martha Washington“ teilte nach seiner Ankunft in Palermo

einem Journalisten mit, daß das Schiff nach der Abfahrt von
Palermo westlich vom Kap Peloponnes zwischen den Inseln Rante
und Kephallonia von einem italienischen Geschwader, bestehend
aus 15 bis 20 großen Schiffen, welche nach Südosten fuhren, an-
gehalten wurde. Die Schiffe richteten ihre Schiffsmerse auf die
„Martha Washington“, und einige Schiffe, die am Bug der
„Martha Washington“ vorbeizogen, gaben dem Dampfer das
Signal zum Halten. Nach einem kurzen Verhör, wobei das
Schiff kamme und wohin es fahre, wurde der „Martha
Washington“ die Erlaubnis erteilt, weiterzufahren. Das
italienische Geschwader entfernte sich dann schnell. An Bord
der „Martha Washington“ befanden sich 1500 Passagiere, darunter
400 Kajütspassagiere.

Politische Uebersicht.

Die Chauvinisten-Meute.

deren bösserbestehendes Gelfäß im Sommer den deutschen
Diplomaten nicht ganz unangenehm war, weil sie bormein-
ten, das Kriegsgeld sei ihnen die Stellung gegenüber Frankreich
stärken, diese selbe Meute, die nach den Erklärungen Aiderlins
in der Budgetkommission gegen England losbrach, wird
jetzt in der „Köln. Ztg.“ offiziös zurückgepfiffen. In
einem Berliner Telegramm des genannten Blattes wird aus-
geführt:

„In den Auslassungen der Presse stoßen wir vielfach auf
typisch überreizte Meinungen, von denen jede in ihrer
Weise sehr bezeichnend ist. Zunächst begegnen wir der Meinung,
daß es ohne ernste Gefahren so wie bisher mit England nicht
weitergehen könne, sondern daß es besser oder schlechter werden
müsse. Wenn einige Blätter sich auch in heftigen Aus-
sagen gegen England ergehen und die Deutschen auf-
fordern, in ihnen in Zukunft „den Feind“ zu sehen, so möchten
wir solchen Auslassungen gegenüber doch sehr zur Zurück-
haltung mahnen. Es sind das Anschauungen, die von
einer allerdings sehr natürlichen Erregung zeugen, die aber
nicht aufkommen dürfen gegen den festen Willen der
großen Mehrheit der Nation. Die sich jeder
Gerausforderung fernhalten und sich keinen gewisser-
maßen offiziell als solchen anerkannten Feind anschauen will.
Wir haben dagegen Einspruch erhoben, daß man Fran-
reich als Feind proklamiert, und wir mahnen ebenso
davor, daß man England in ähnlicher Weise an-
schemt. Wir wollen mit allem im Frieden
leben, wenn es geht, was allerdings nicht hindert, daß auch
wir freilich der Meinung sind, daß es entweder besser
oder schlechter werden muß. Wenn ein Blatt wie die
„Kölnische Zeitung“ für freundliche Beziehungen zu England
eingetreten ist, so darf sie andererseits auch Gehör beanspruchen,
wenn sie darauf hinweist, daß es nicht Deutschlands
Verständnis, sondern das der englischen Politik gewesen
ist, wenn heute in Deutschland die Meinung besteht, daß es ohne
ernste Gefahren so wie bisher nicht weitergehen kann. Ein zweiter
Punkt der Beachtung verdient ist die Stimmung, die gegen-
über dem Ausbruch kommt. Obgleich wir mit
Frankreich wegen Marokko eine recht harte Auseinandersetzung
gehabt haben, ist bei der niemals von deutscher Seite
eine grundsätzliche Feindseligkeit zum Ausdruck
gekommen. Die grundsätzliche Feindseligkeit ist geblieben. Trotz
der beiderseitigen leidenschaftlichen und schlagenswerten Ueber-
treibungen hat man doch die richtige Grenze eingehalten und
keinen Schritt gemacht, der die gegenseitige Freundschaft, so
marum es mit ihnen anders steht als mit Frankreich, so
mollen wir eine offene Antwort geben. Die Franzosen haben
seit 1870 Ursache, uns zu ärgern, weil wir sie geschlagen und
ihnen eine reiche Preiße genommen haben. Den Eng-
ländern hingegen haben wir nie etwas Böses getan, ihnen
nie etwas Nachteiliges zugefügt, und deshalb empfinden wir es
als besonders verlegend und unangebracht, daß sie sich
in eine so deutschfeindliche Haltung hineinreihen lassen.
Was man bei den Franzosen allenfalls versteht, versteht man nicht
bei den Engländern, und deshalb die Erbitterung. Die dritte
Tatsache, auf die wir besonders das Ausland aufmerksam machen
möchten, ist die immer schärfer hervortretende Erscheinung, daß
alle Parteierklärungen im Innern doch nicht
das Zusammenstehen der Deutschen dem Aus-
lande gegenüber verhindert. Alle Meinungen sind
darin einig, daß es dem Auslande gegenüber keine Spaltung
geben dürfe, und wir werden es mit großer Freude begrüßen,
wenn die deutsche öffentliche Meinung es sich auch angelegen sein
läßt, sich der Herausforderung und Verlegung anderer zu ent-
ziehen.“

Diese Darstellung ist natürlich völlig durch die Parteipresse
des deutschen Auswärtigen Amtes gefärbt. Es ist manches falsch
darin, weil der Zweck verfolgt wird, die Deutschen als Ratten-
fresser gegenüber Engländern und Franzosen hinstellen. Nichts
aber ist, daß die große Mehrheit der Nation von
Gerausforderungen nichts wissen will. Dies
haben wir Sozialdemokraten schon im Sommer gesagt, als
der Kriegslärm tobte. Jetzt hat man es auch in der Regierung
eingesehen. Öffentlich handelt sie fernerhin auch danach.

Die diplomatischen Nachschichten in der Marokko- Angelegenheit.

Der französische Deputierte de Mun berichtet dem „Ech-
de Paris“: Der französisch-englische Geheimver-
trag von 1904 rief im Kammerauschuß für auswärtige An-
gelegenheiten große Verwirrung hervor, insbesondere der Ar-
tikel 3, durch den die Verwaltung der marokkanischen
Küste von Melilla bis zum rechten Sebufer den
Spaniern anvertraut werden soll. Man befreite jetzt,
worum Frankreich zögerte, dem englischen auswärtigen Amt die
erläuternden Briefe zu übermitteln, in denen die deutsche Re-
gierung das Protokoll Frankreichs über ganz Marokko bis zum
Rio de Oro anerkennt.

Der „Matin“ verteidigt anlässlich der Veröffentlichung des
französisch-englischen Geheimvertrages von 1904 die von
Delcassé verfolgte Politik und schreibt: Delcassé habe diesen
Vertrag unterzeichnet, weil Chamberlain 1900 den Plan der
Teilung Marokkos zwischen England und Deutschland ins Auge
gefaßt habe. Auch 1904 wäre zu befürchten gewesen, daß
Chamberlain, wenn er auch nicht mehr am Leben war, noch
genug Einfluß besäßen haben würde, seinen Plan zu verwirkli-
chen. Delcassé trat nun in Verhandlungen mit England ein
und erreichte, daß es nicht bloß auf die teilweise Zuteilung
Marokkos verzichtete, sondern auch zugab, daß Marokko fast aus-
schließlich den Franzosen anheimfalle, was im Plane Chamber-
lains überhaupt nicht in Betracht gekommen sei. Da weder
England noch Italien hätten zugeben können, daß das Gebiet
von Tanger an Frankreich fälle, hätte Delcassé es für das
beste gehalten, dieses Gebiet Spanien unter der Bedingung zu
überlassen, daß es sich desselben niemals entäußere.

Die „Neue Freie Presse“ bringt einen Artikel des früheren
Ministers des Auswärtigen Hanotiau über die Stellung,
die Frankreich und England Deutschland gegenüber einnehmen
müssen. Seine Schlussfolgerungen darüber sind: „Ich nehme
die Politik der Annäherung und der Harmonie mit England
an, aber ich verlange, daß diese Politik nicht in voreingenommener
Weise unsere Interessen den Interessen Englands unterordnet,
nicht unsere Aufstellung den englischen Gesichtspunkten. Das ver-
lange, daß alles bei allem Tage erreicht werde,
ohne diese verwerflichen Geheimnisse, die einen
seiner selbst wenig fähigen Gemütszustand offenbaren. Ich weiß
nicht, was auf dem Grunde dieses geheimnisvollen Wortes
Enten cordiale ruht. Ich weiß nicht, was auf dem Grunde
dieser Verträge, dieser Abkommen und Vereinbarungen ruht,
die unter dreifachem Verschluss in den Kabinetts aufbewahrt werden.
Ich verlange zu wissen, woran wir sind und wohin wir
gehen. Mit England befreundet, sei es drum; aber Frankreich
zuert.“

Die „Reform“ des öffentlichen Preßbüros.

Die bürgerliche Presse fordert mit großer Entschiedenheit eine gründliche Reform des öffentlichen Preßbüros im Auswärtigen Amt. Verlangt wurde dieses wegen der Tatsache, daß das öffentliche Preßbüro der Herren v. Krieken-Baechter die bürgerliche Presse während der Monate des Jahres vollkommen im unklaren gehalten hat. Wie es den Schicksal der im Auswärtigen Amt vorfinden, um für die Schutzpflichten, die sie der Regierung leisten, mit ein paar Nachrichten belohnt zu werden, die sie dann weiter verstreuen können, das schließt ein Wissen der in den „Deutschen Nachrichten“ so:

„Soll man sich im „Preßbüro“ Rat und Gewißheit über die oft so dunklen und verwickelten Punkte der maßgebenden Stellen, so wird einem nach wie vor bedeutet, daß es ein solches gar nicht gibt. Kein, es gibt kein Preßbüro. Wir erheben nur auf Anfrage Informationen. Wir sind absolut nicht dazu verpflichtet und tun es nur im Rahmen der politischen Mitteilung.“ Dies ist die übliche Zurückweisung, aus gegenüber den regierungsfremden Blättern und den „eingetragenen“ Journalisten. Bekannt ist nicht nur die weitverbreitete, mit größter allgemeiner Begriffsarbeitende Ausdrucksweise der öffentlichen Ausfertigung, sondern auch die ganze höfliche, vollkommene, die täuschende Zurechtweisung, das väterliche beherrschende Verhalten, mit dem man behandelt wird, und zwar immer begünstigend, beschönigend, retordierend, immer mit der einen Hand an der Kehle. Als ein solcher Maßstab einmal mochte, etwas von der Freiheit der Presse zu murmeln, lautete die Antwort: „Aber besser Doktor, wir sind doch eigentlich in allem und auf jedem Gebiet.“ Was bei solchen Gelegenheiten herauskommt, das ist eine „Aufführung“ nach dem Schema: Verhalten, durch Schweigen, Gehorchen und Zurechtweisung so teuer erkaufen werden, daß mancher öffentliche Preßbeamte bald auf Besuche im nicht vorhandenen Preßbüro verzichtet.“

Die bürgerlichen Schicksale werden genau so behandelt, wie sie es verdienen. Herr v. Krieken-Baechter hat nämlich die allwissenden Journalisten in seiner bekannten Rede über die Journalistenkonferenz bis auf die Knochen blamiert. Persönlich begreifbar wäre es, wenn die so blamierten Journalisten einen Anlaß abgesehen hätten, das sie den öffentlichen Gehalt überließen. Statt dessen verlangen sie einen „Retard“. Der einseitige geistige Menschenschwamm müßte diesen Reuten gegen, daß das Ministerium für keinen Anlaß hat, sein Nachrichtenbüro im gewünschten Sinne zu reformieren; denn die bürgerliche Presse — mit ganz vereinzelten Ausnahmen — steht Herrn v. Krieken-Baechter ja doch auch fernher zur Verfügung.

Der Konfessionskampf im Wahlkampf.

Der Konfessionspräsident Dr. Nieker hat am Donnerstag in Hannover eine große Rede gegen Junkertum und Agrarier zur Unterstützung der nationalliberalen Kandidaten gehalten. Er verurteilte, daß der Wahltag ein Tag des Gerichts werden solle, um die Überhebung der Urheber der Reichsfinanzreform und die Verhöhnungspolitik des Bundes der Landwirte zu stützen. Damit wird der Konfessionspräsident, der sich nur, wie wir wissen, der liberalen Bürgerwelt dieser Partei folgen und sie auch dann ernst nehmen werden, wenn es gilt, zwischen einem realistischen Agrarier und einem Sozialdemokraten sich zu entscheiden. Das wird der Präsident für die Einheit der „Konfessions-Gesinnung“ sein. Leider ist zu befürchten, daß über diesen Präliminar gar viele Holzer und dann auf die reaktionäre Seite fallen werden.

Von Interesse ist die Mitteilung des Konfessionspräsidenten, daß insgesamt rund 220 Mitglieder des Konfessionsbundes zum Reichstag kandidieren, darunter 62 Mitglieder aus den Kreisen von Handel, Gewerbe und Industrie und außerdem noch 10 Stimmgeber gewerblicher Organisationen sich befinden.

Da wird der Konfessionspräsident seinen großen Wahlgeheimnis ordentlich öffnen können. Was eine Populärlist wird sich da noch über die deutschen Wähler ereignen!

Wahlpolitik in Bismarck.

Nicht nur die Agrarier, auch das Zentrum geht im gegenwärtigen Wahlkampf mit bunt gemalten Versprechungen, wobei die Partei für Wahrheit, Freiheit und Recht sich dadurch bewährt, daß sie die Wahrheit auf den Kopf stellt. Auf allen Seiten ist zu lesen: „Das Zentrum ist eine wahre Volkspartei, betreibt keine Interessenpolitik, kämpft für Lohn und Brot.“

Die Karte Nr. 6 behandelt die deutsche Sozialreform. Sie zeigt zwei Seiten, in denen ein Mann, der offenbar ein sozialistischer Engländer, der eine Tafel in der Hand hält, auf der verzeichnet ist, daß es in England überhaupt keine soziale Verelendung gibt. Im anderen Teil liegt ein Deutscher, der vor Gesundheit förmlich in die Luft springt und lachend, daß der Konfessionspräsident, der in Deutschland bis zum Jahre 1900 an den Konfessionspräsidenten wurde. Im anderen Teil liegt die Karte die Gegenüberstellung der bekannten Jiffen aus der Sozialgeschichte. Der für die Unzufriedenheit aufgetragenen Summe fügt die Karte hinzu: „Gesamt von Betrieben allein.“ Grundsätzlich hätte natürlich auch angegeben werden müssen, daß diese Summe nicht aus der Privatwirtschaft der Unternehmer, sondern aus dem Ertrag der Arbeit fließt. Aufjammeregeß wird die Wirkung der Sozialgeschichte in die Höhe:

„Nicht zuletzt dank unserer Verordnungsgebung fiel die Sterbeziffer von 29 auf das Tausend im Jahre 1875 auf 19 im Jahre 1900. Auf 10 000 Lebende entfielen 1888 noch 81, dagegen 1900 nur noch 17 Schicksalshölzer.“

Im Text der Karte wird dann noch behauptet, daß das Zentrum an dem Sozialgesetzgebung mitgewirkt hat. Verhängnisvoll wird dabei, daß die Sozialdemokratie selbst nach dem Zeugnis des kaiserlichen Bismarck die treibende Kraft auf dem Gebiete der Sozialgesetzgebung war. Verhängnisvoll wird auch, daß sowohl die Sterbeziffer als auch die Zahl der Schicksalshölzer nach wie vor gestiegen wäre, wenn nicht das Zentrum bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung eine wirkliche Mutterstichschmerzverletzung niedergestimmt hätte.

Die Karte Nr. 7 behandelt die Verteilung der Steuern. Sie stellt einen offenbar auch sozialistischen Arbeiter dar und daneben einen Bourgeois mit sein gebührendes Rindvieh. Die beiden Figuren sollen darstellen, wie der Vertreter der Arbeiterbeiträge, die nur ein Viertel der Steuern zahlen, und daneben der Vertreter der Bourgeois, die zwei Viertel der Steuern tragen. Im diesem Verhältnis soll die Verteilung der Steuern sein, nach dem Zentrum allerdings auf die direkten Steuern zu einrichten, die in Einzelstaat und Gemeinde geleistet werden. Unser Kampf richtet sich in der Hauptsache gegen das höchst ungerechte System der indirekten Steuern, und wenn die Partei für Wahrheit, Freiheit und Recht wirklich der Wahrheit die Ehre geben wollte, dann könnte sie natürlich nicht bestreiten, daß die Hauptlast der indirekten Steuern von den besitzlosen Massen getragen wird.

Industriepolitik und Agrarpolitik sind beides Dinge, die gegenwärtig der Natur sind. Die Industrie wird durch die gegenwärtig in Deutschland betriebene Agrarpolitik in der schwersten Weise gefährdet. Das hat erst in diesen Tagen wieder der Präsident des Bundes der Landwirte, Herr v. Krieken-Baechter, in Hannover unter dem hübschen Beifall der Vertreter von Industrie und Handel festgestellt. Das Zentrum hat deshalb auch die Schutzpolitik nicht auf einen einzigen Karte dargestellt, sondern teilt sich dazu vier verschiedene Karten. Die eine zeigt einen Arbeiter, Hand in Hand mit einem in die Mühle des lauffähigen Landwirts gekleideten Agrarier, und dieses Bild trägt die Unterschrift: „Wir halten fest und treu zusammen.“ Auf der nächsten Karte zeigt das Zentrum, eine gesunde Agrarpolitik zu treiben, die nämlich darauf hinführen müsse, daß Brot und Fleisch aus dem Ausland überhaupt nicht mehr eingeführt werden.

— Die andere Karte ist der Industrie gewidmet. Sie zeigt das das Wasser der Industrie, die bekanntlich erheblich erhöht wird durch unzufriedene Handelsleute, die wiederum durch die Schutzgesetzgebung sind, weil wir durch unsere Agrargesetzgebung der Einfuhr von agrarischen Produkten aus dem Ausland fast unüberwindliche Schranken gezogen haben. Auf dieser Karte befindet sich das Zentrum: „Es hätte sich an der bewährten Industriepolitik.“ Für jeden Stand hat somit das Zentrum eine eigene Politik; es wird jedem Stand versprochen, was er gern haben möchte, und daraus schließt das Zentrum jedenfalls, daß es keine Interessenpolitik treibe. Die Zentrumsstrategen werden nun ihre ganz besondere Aufmerksamkeit darauf verwenden müssen, daß die Karten nicht einmal in der Reihenfolge werden, so daß in agrarische Kreise die Industriepolitik und umgekehrt einmal in industrielle Kreise die Agrarpolitik kommt. Dieser als durch diese ungeschickte Veranordnung hätte das Zentrum seinen angeblichen Grundgedanken für Wahrheit, Freiheit und Recht“ gar nicht parodieren können.

Was heisst es den Splitter in Deines Bruders Auge?

Das Zentrum, Zentrum, die „König. Volkslist“, launet die Liberalen, weil diese über die Köpfe der Wähler hinweg die Kandidaten für die Wahlen bestimmen. Das Blatt schreibt: „Trotz nicht geringer Unterschiede zwischen den beiden Parteien (Nationalliberalen und Fortschrittler) wollen sie um jeden Preis einzig in den Wahlkampf gehen, um ja keine Gewinnmöglichkeit zu gefährden. Die Zentralisierungen der Parteien teilen über den Kopf der dritten Partei hinweg und der Wähler hinweg die Wahlkreise. Von oben herab wird dem liberalen Wähler vorgelesen, ob er sich für einen freien Mann oder einen nationalliberalen Kandidaten zu begeistern hat. Und dabei pflegen die Liberalen sich nicht wenig zu freuen, daß sie die Wähler in der Hand haben.“

Das bayerische Wahl- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine vom Gesamtministerium genehmigte Bekanntmachung über die Wahl der Landtagsabgeordneten, in der es

Darum ist es gewiß viel Richtiges. Aber wenn Zentrum als Organe sich darüber moquieren, so machen sie sich damit nur lächerlich, denn jedermann weiß, daß sie selbst einen Balken im Auge haben. Wenn irgendwas, so beruht man im Zentrum selbstherrlich über die Verteilung der Wahlkreise und dirigiert die eigenen Wähler als Stimmgabel für diesen und jenen. Das ist nach den freilich Bemerkungen der „König. Volkslist“ ja schon bedenklich, wenn es sich um Wähler und Kandidaten derselben oder politisch verwandter Parteien handelt. Was soll man aber dazu sagen, wenn aus Wahlpolitischen Rücksichten die Wähler einer Partei für Kandidaten einer gegnerischen Partei zu stimmen kommandiert werden? Das macht aber das Zentrum gerade dort, wo die „König. Volkslist“ zu Hause ist. Es ist eine bekannte Tatsache, daß das Zentrum in Rheinland-Westfalen eine Wahlkreisverteilung mit der Nationalliberalen anbahnt, um die bedachten Wahlkreise Köln und Essen zu retten und möglichst auch Düsseldorf wieder zu gewinnen. Als Gegenleistung für die nationalliberale Wahlhilfe in diesen Kreisen würde das Zentrum in Duisburg, Mülheim und Dortmund seine Wähler zur Stimmabgabe für die Nationalliberalen bei den Stichwahlen kommandieren.

Danach hätte das Zentrum in Bezug auf Reihung der Wähler vor der eigenen Tür gerade genug zu sehen und braucht sich nicht über den Rest anderer Parteien zu moquieren.

Der neueste nationalliberale Abgeordnete und die sozialdemokratischen Stichwahlkandidaten.

Herr Schmidt, der nationalliberale Abgeordnete von Konstantz, hat zwar die reitende Stichwahlhilfe der Sozialdemokraten gern angenommen, aber nun, da er sein Mandat hat, erinnert er sich nicht mehr, daß er gewisse Verpflichtungen übernommen hat. Das Sekretariat der nationalliberalen Partei veröffentlicht eine Erklärung, wonach der Abg. Schmidt sich gegenüber der Sozialdemokratie weder schriftlich noch mündlich verpflichtet habe. Alle diesbezüglichen Mitteilungen entsprechen nicht der Wahrheit. Schmidt habe vielmehr bei vertraulichen Verhandlungen zwischen Angehörigen des Liberalismus und der Sozialdemokratie erklärt, daß er den Stichwahlkandidaten der Sozialdemokratie zustimme, ohne sich aber auf die Forderungen, die nicht ohne seinem Programm entsprechen, im einzelnen festzulegen.

Dazu schreibt Sekretariat Engler-Freiburg, der die sämtlichen in Frage kommenden Verhandlungen für die sozialdemokratische Partei persönlich geführt hat: „Die Verhandlungen haben sich genau so abgespielt, wie sie von mir feierlich in der „Volksstimme“ dargelegt wurden. Wenn nötig, bin ich in der Lage, ein von mir auf Grund von Notizen noch am Abend angefertigtes Protokoll zu veröffentlichen.“

Sehr richtig schreibt unser Freiburger Parteigänger über diese nationalliberale Leistung:

„Die Haltung der Nationalliberalen in dieser Sache ist einfach lässlich. Die sozialdemokratische Partei stellt einige Forderungen, die so minimal sind, daß sie jeder Nationalliberalen unterzeichnen kann, sofern er überhaupt noch Anspruch auf den Namen liberal macht. Die Partei beruht auf eine schriftliche Erklärung, daß er sich nicht in einer Sitzung unter Wägen gefügt hat, was ihm die Haltung. Die Nationalliberalen sind in der Aktion im ersten Kreis weit über einzelne dieser Forderungen hinausgegangen; nachher kommt das Zentrum und schlägt die Sache in seiner Weise aus, und hat das die Liberalen nun einfach sagen: Jomohl, wir stehen auf dem Standpunkt, wird nun etwas abgelehnt, was gar nicht abgelehnt ist. Was soll das denn heißen, wenn die Nationalliberalen erklären: Wir sind mit den Forderungen prinzipiell einverstanden, aber auf einzelne von ihnen legen wir uns nicht fest? Soll das heißen: Prinzipiell sind wir gegen indirekte Steuern, aber in der Praxis dafür, oder wie bei der Finanzreform: wir bewilligen sie nur zu vier Fünfteln! Soll es heißen: Prinzipiell gegen Forderungen, aber, um dem Reich die notwendigen Einnahmen zu verschaffen, ohne daß die Wähler Steuern zahlen, sind wir in der Praxis dafür. Wenn es von den Liberalen so gemeint war, von unseren Gegnern wurde die Sache anders verstanden, nämlich, daß der gerade Weg immer der beste ist und am kürzesten zum Ziele führt. Die jetzigen Forderungen sind natürlich vorläufig dazu angetan, daß unsere Genossen bei etwaiger Stichwahl im Januar mit großer Begeisterung wieder für Schmidt eintreten!“

Etwas Gutes hat die Affäre Schmidt doch. Sie öffnet unsern blickenden Genossen, von denen ein Teil sich früher unheimlich in der Großblodpöhl verlor, hat, noch vor den allgemeinen Wahlen die Augen über den Bundesbruder, der einfach, nachdem er seinen Zweck erreicht hat, absteigt, was er verdrängen sollte.

Herr Schmidt scheint übrigens auch sonst ein sonderbarer Politiker zu sein. Er will zum Wahl gehen, um sein politisches Ehrenbild aufzufrischen zu lassen. Der Herr Reichsminister, der „Königliche Zeitung“, müßte, daß er gegen die „Königliche Zeitung“ hat, dem Zentrum, Strafantrag stellen würde. Dieses Blatt hat nämlich die Behauptung aufgestellt, Herr Schmidt wäre auch als Zentrumskandidat in den Wahlkampf gegangen, wenn ihm vom Zentrum eine Kandidatur angeboten worden wäre.

Nachdem Herr Schmidt so gründlich die Abmachungen mit der Sozialdemokratie vergesse hat, wäre es ja wohl denkbar, daß auch in anderen Dingen das Gedächtnis ihm im Stich läßt. Man kann demnach immerhin gespannt darauf sein, was bei dem Prozeß herauskommt.

„Katholische“ Flottenentzwei.

Weshalb das Herz voll ist, läuft der Mund über. Und was sollte die Schiffbautechnik mehr befehligen, als der Wunsch, daß recht viele Schiffe gebaut werden, natürlich vor allem Kriegsschiffe, damit dabei — recht viel verdient werde. Mit dem Finanzinteresse des Reiches und mit dem finanziellen Interesse der Volksmassen steht es zwar im Widerspruch. Aber für die Interessenten kommt das natürlich nicht in Betracht. Die schöne Gelegenheit, die Regierung zu einem „flotten“ Tempo im Kaiserreich anzuweisen, darf der Schiffbautechnik nicht entgehen. Die „Königliche Zeitung“ die dieser Tage in Wien lagte, ein Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Geheimrat Regierungsrat Klammer, in der Diskussion über eine rein sachliche Frage unversehens eine hurrupatistische Rede im Sinne unserer Vorgeplanteinteressen. Er führte aus:

„Es handelt sich um eine Sache, die uns allen am Herzen liegt, und die für uns Deutsche an dem heutigen Tage von der allergrößten Tragweite ist. Gerade Sie als Fachgenossen sind das geeignete Forum, in dieser Sache mitzusprechen. Denn Sie sehen ja am besten, wie unsere Industrie auf jedem Gebiete vorwärts strebt, wie rasch in Deutschland gearbeitet wird, den nationalen Bedürfnissen nach der Entwicklung hin zu sehen, und wie diese rasche Entwicklung die Welt in sich selbst, wie leicht dieses Vorwärtstreben, dieses nationale Entschlossenheit gefördert werden kann, und wenn wir bedenken, daß wir uns jetzt in dem Augenblick vor der Zukunft befinden, daß unser Flottengeheim erfüllt ist, und daß in dem Bauprogramm eine Verlangsamung eintreten wird — wenn wir alle diese Gedanken zusammenfassen und ferner in Betracht ziehen, daß unser liebes Vaterland aus fernherhin vor eine große Aufgabe gestellt ist — denken Sie an China, denken Sie an die Vorgänge des letzten Sommers —, so glaube ich, daß ich aus Ihrer aller Herzen spreche, wenn ich namens der Schiffbautechnischen Gesellschaft den Wunsch auspreche, daß es eine rasche Marineentwicklung gelingen möge, daß das Vaterland vor einer Flotte vor einer Verlangsamung zu schützen. Ich glaube, daß ich aus Ihrer aller Herzen spreche, wenn ich diesem Wunsch Ausdruck gebe.“

Weber die Vorgänge des letzten Sommers, nach irgendwelche Vorgänge auf dem Gebiete der Weltpolitik. Die Vorgeplanteinteressen haben natürlich stets ein Interesse, daß möglichst viele Vorgeplanteinteressen. Und Professorenschreien sich nicht, sich zum Sprachrohr dieser Interessen zu machen!

Wie ist dem Steuerbetrag beizukommen?

In einer längeren Unterredung über diese Frage, die der preussische Oberverwaltungsgerichtsrat Prozeß im „Tag“ veröffentlicht, kommt er unter anderem zu folgenden von der Sozialdemokratie längst erhobenen Forderungen: „Es muß die Allgemeinheit immer mehr die Gewißheit erhalten, daß die direkten Steuern auch wirklich nach der Leistungsfähigkeit aufgelegt werden. Zu diesem Zwecke ist die besondere Besteuerung der Kapitalansammlung einzuführen und die Gleichmäßigkeit der Veranlagung im gesamten Staatsgebiete dadurch zu sichern, daß diese allgemein durch Behörden erfolgt, welche nur auf den Willen des Finanzministers zu achten haben.“

Das Ministerium dieses hohen Richters gegen die Landräte als Steuerbehörden ist höchst bezeichnend. Prozeß fordert dann weiter nach, daß bei Rückfällen aus Willkürkardinalen höhere Bestrafungen nicht in Betracht gezogen werden. Gut, oder welche grausamen Urteile sind über arme Teufel wegen „Rückfällen im Rückfall“ gesprochen worden!

In den Landtagswahlen in Bayern.

Das bayerische Wahl- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine vom Gesamtministerium genehmigte Bekanntmachung über die Wahl der Landtagsabgeordneten, in der es

heißt: „Den Regierungen befehlen wir, die Vorschriften des Wahlgesetzes genau zu befolgen. Wir erwarten hierbei von allen Behörden gewissenhafte Erfüllung ihrer beschworenen Pflichten, Leitung und Wahlverfahren mit größtmöglicher Unbefangenheit, Beförderung der Freiheit der Wahlstimmen vor Einschüchterung oder Verführung und pflichtgemäße Enthaltung von jeder Beeinträchtigung der Wahlfreiheit.“

Ein Aufruf des Reichers Wehl in der „Freien Bayerischen Schulzeitung“ zu den Landtagswahlen schließt mit folgenden Worten:

„Das Zentrum... hat seinen Stand so mit Füßen getreten wie uns. Es hat weder Verleumdung noch schamlose Verleumdung angeheißelt. Das Wahl ist überfällig. Wir haben die Unbefangenheit mit uns. Wir haben noch niemals unsere Bestimmung verlassen oder sind vor unserer Pflicht zurückgewichen. Wir haben dem Zentrum aus launisch ins Auge, wenn es wieder die Gewalt im Landtage befehle. Aber jeder ehrliche Gegner mußte uns bereden, wenn wir heute nicht mit Macht ins Land rufen würden: Auf, ihr Brüder im Land! Es hat ein große Schicksalsfrage geklungen in der Geschichte des bayerischen Volkes. Es gilt, Anstößigkeiten zu strengen. Die Not hat uns gelehrt. Und Eifergeiz bricht die Not.“

Landtagswahl in Schwarzburg-Rudolstadt.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Gemeindevorstandswahl.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Blankenburg (Anhalt) stattgefundenen Stichwahl zum Landtag hat die Sozialdemokratie 455 gegen 443 Stimmen, die der Agrarier 415 gegen 407 Stimmen, die bürgerlichen Wähler, die sich im Wahlkreise gegen Agrarier einen Kandidaten gemäßigter Agrarier, Genosse Schmidt, und aber trotzdem in den Landtag eingeleitet, da er schon bei den allgemeinen Wahlen am 10. November im Wahlkreise Königsberg-Land gewählt wurde.

Die Revolution in China.

Quanshi spielt nach immer den Geheimnisvollen; offenbar kann er noch nicht genau erkennen, welche Seite die besten Aussichten hat, und so balanciert er zwischen den Aufständischen und der Regierung. Nach Wessinger Depeschen hat er neuerdings einigen Gefolgschaften mitgeteilt, daß er einen Plan vorbereite, nach welchem er die Revolution zu beenden hoffe; ein weiteres Kämpfen wolle er nicht erlauben. Als ihn ein Gesandter nach der Art des Planes fragte, antwortete Quanshi, er könne ihn nicht enthüllen, weil er nicht sicher sei, ob er Erfolg habe.

Nach einer Meldung der „Frankf. Zig.“ aus Peking ist die ganze Flotte Chinas in den Händen der Revolutionäre von Kanton. Das nächste Ziel der Aufständischen ist Peking. Ein Widerstand erscheint hoffnungslos.

Nach Berichten aus Canton haben die Kaiserlichen den Angriff überfallen und die Revolutionäre heftig angegriffen; sie haben das Fort auf dem Schiffsbühnenhügel besetzt.

Shantung hat seine Unabhängigkeitserklärung widerrufen.

Aus Amerika über London ist der bekannte Revolutionsführer Dr. Sunjatsen in Paris eingetroffen, um sofort nach Marseille zur Seefahrt nach China weiterzuziehen. Er wird von einer Art Ehrenwache revolutionärer Chinesen begleitet. Journalisten gegenüber erklärte der zukünftige erste Präsident der anstehenden Republik China, es wäre eine falsche Ansicht, zu glauben, daß es den Nationalisten in China nur darum zu tun sei, die Mandchus auszuwerfen und die gegenwärtige Dynastie zu stürzen, also einen Kaiserkrieg zu führen. Die Revolution verfolge durchaus nicht etwa das Ziel, ein chinesisches Herrschergeheimnis auf den Thron zu setzen, sondern es würde unter allen Umständen eine Republik China geschaffen werden. Jede der gegenwärtigen chinesischen Provinzen solle eine autonome Verwaltung erhalten, und außerdem würden sie die Republik der Vereinigten Staaten Chinas darstellen. Von der Schweizerrepublik Frankreich erhoffe er eine kräftige Förderung dieses Zieles durch finanzielle Unterstützung, in welcher Erwartung sich aber Dr. Sunjatsen gar täuschen dürfe; denn kein Geldbeutel dürfe nicht nur die Gemütsfreiheit, sondern auch die politische Sympathie auf.

Unruhen in Pernambuco.

Brasilianische Blätter melden: Die Lage in Pernambuco

Dass die Arbeitgeber sich ihren Arbeitsschulden gegenüber zu nichts verpflichten, beweist die Unmöglichkeit, die Arbeiter zu bezahlen. Die Arbeiter müssen sich selbst um ihren Lebensunterhalt kümmern. Die Arbeitgeber müssen sich um die Arbeiter kümmern, wenn sie auch zum Siege kommen. (Schöbner Beifall.)

Da e h e r g e r m ä n n t, daß dem S e e r K l u b der zweifelhafte Ruhm gebühre, der erste gelbe Verein zu sein. Die Fabrikanten haben damals ihre Zeit befristet. Im Jahre 1890 verurteilten sie, auch unter den Zigarettenarbeitern ein ähnliches Gebilde entstehen zu lassen. Sie gründeten den Verein der Zigarettenarbeiter. Dieser Verein ist aber nach einigen Monaten, nachdem seine Versammlungen mit allerlei Krach ausgefüllt waren, wieder eingestürzt. Bis jetzt existiert keine gelbe Organisation der Zigarettenarbeiter und wird auch nicht entstehen. Von den Fabrikanten ist dies beabsichtigt worden, die Danks- und Festscheiter in einen Gegenstand zu bringen, mit dem Erfolg, daß jetzt jedoch keine Arbeiter rechnen mit einem längeren Kampf, und dieser wird nicht, wie 1891, aus Mangel an Mitteln abgebrochen werden müssen. Der Kampf muß im Interesse der Gesamtarbeiterbewegung durchgeführt werden. Sollten die Arbeiter unterliegen, so würden sie die Kriegskosten zu bezahlen haben. Der unter den Zigarettenarbeitern herrschende Geist ist ein guter und wird zum Siege führen. (Starker Beifall.) Hierauf schloß der sehr gut besuchte Versammlung 11 Uhr.

Tages-Bericht.

Sonnabend, den 25. November.

Hamburg.

Das Staatsbudget für 1912.

Der Entwurf des Staatsbudgets für 1912, den der Senat der Bürgererschaft vorlegt, schließt im ordentlichen Etat bei einer Gesamteinnahme von M. 180.167.280 und einer Gesamtausgabe von M. 172.535.711,35 mit einem Fehlbetrag von 7.631.568,65. Die Mehrausgaben aus der Regulierung der Vermögensverhältnisse sind hierbei nicht berücksichtigt, dagegen ist die durch Gesetz vom 23. September 1910 gewährte Gehaltszulage aufgenommen.

Auf dem Saldoconto der Ueberschüsse früherer Jahresrechnungen stehen nach Abzug des für 1911 berechneten Fehlbetrages und der im Laufe dieses Jahres bis Mitte Juli nachemittierten Beträge keine Ueberschüsse mehr zur Verfügung. Es ergibt sich vielmehr ein ungedeckter Betrag von M. 5.448.188,70.

Wenn auch angenommen werden kann, daß nach der Abrechnung für 1911 eine so weitgehende Zonenaufnahme der in den Ueberschüssen früherer Jahresrechnungen vorhandenen Mittel nicht zu erwarten ist, so ist doch nicht wahrscheinlich, daß der Fehlbetrag des Jahres 1912 in dem verbleibenden Rest dieser Ueberschüsse eine ausreichende Deckung findet. Unter diesen Umständen mußte auf eine Erhebung der zur Erhebung kommenden Einheiten der Einkommensteuer zurückgegriffen werden, um die Höhe des Fehlbetrages zu mindern. Der Senat hat für jetzt von dieser Maßregel abgesehen in der Hoffnung, daß die Bürgerchaft die noch ausstehenden Entschädigungen über die Vorklässe der Staats- und Bürgerchaftskommission zur Vermehrung der Staatseinnahmen bald fassen werde. In dieser Voraussetzung hat der Senat ferner davon abgesehen, eine Verlängerung der gesetzlichen Bestimmungen über die Abgabe von den öffentlichen Vergütungen zu beantragen.

Der Senat ersucht die Bürgerchaft, es mitzuentschließen:

1. daß der Entwurf des Staatsbudgets für 1912 der Vorlage entsprechend festgestellt wird, falls die benötigten Einnahmen und nach der Abrechnung über das Jahr 1911 etwa vorhandene Ueberschüsse früherer Jahresrechnungen zur Deckung der bürgerchaftlichen Ausgaben nicht ausreichen sollten, die Finanzdeputation ermächtigt werde, den Fehlbetrag vorläufig durch temporäre Anleihe zu beschaffen, vorbehaltlich definitiver Beschlußfassung über die Deckung des Ausfalls;
2. daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Zonenaufnahme bis Ende des Jahres 1912 verlängert werden.

Die Tagesordnung der Bürgerchaft.

In der 45. Sitzung am Mittwoch, 29. November, lautet: 1. Wahlen: a) eines Mitgliedes der Steuerdeputation, b) von Mitgliedern der Verwaltungsausschüsse. 2. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Wahlen. 3. Bericht des Ausschusses zur Prüfung des Entwurfs von J. Nohe, wie die Organisation des Gerichtsverwaltens auszuändern ist, und zwar über den Antrag des Senats, betreffend Veränderung der Organisation des Gerichtsverwaltens und des Justizverwaltens bei dem Amtsgericht in Hamburg. 4. Antrag des Senats, betreffend die Beschaffung von Gebäuden. 5. Antrag des Senats, betreffend Personal- und Betriebsausgaben des Staatsfrankenhausverwaltungs. 6. Antrag des Senats, betreffend Nachbesserung der Friedhofdeputation. 7. Antrag des Senats, betreffend Neubau eines Schwesternhauses des Allgemeinen Krankenhaus Eppendorf. 8. Antrag des Senats, betreffend Vergrößerung des Dienstgebäudes der Deputation für das Gesundheitswesen. 9. Bericht des Ausschusses zur Prüfung des nicht erledigten Teils des Senatsantrags, betreffend Nachbesserung für die Verwaltung des Gemeindefriedhofes. 10. Antrag des Senats, betreffend Nachbesserung für Hilfsarbeit im Museum für Kunst und Gewerbe. 11. Antrag des Senats, betreffend Erlass eines Gesetzes über Verwaltungsverfahren. 12. Antrag von J. G. Schumacher, betreffend Erweiterung der Schweinefleischabgabe an der Lagerstraße. 13. Antrag von Dr. Lehmann und Genossen, betreffend Verkleinerung der Fußgängerstraße in Alsterdorf und Ohlsdorf. 14. Antrag von Dr. Voss und Genossen, betreffend Maßnahmen gegen Mischabfälle auf Polizeistationen. 15. Dritter Bericht des Ausschusses zur Prüfung des Entwurfs von A. Koll, ob und welche Änderungen in dem Volksschulunterrichtsprogramm vorzunehmen sind, und zwar über den Antrag von G. Wille und Genossen, betreffend Zentralisierungen in den Schulhäusern im Randgebiet.

Eine große öffentliche Konsumanten-Versammlung wird am Freitag, 1. Dezember, in Sogebels Gasthauseinrichtung. Große Drehschiff, stattfinden. Unsere Leser seien heute schon auf diese Versammlung besonders aufmerksam gemacht.

Unsermündigkeit Bürgermeister O. Schwab. Das „Fremdenblatt“ meldet: Herr Bürgermeister Wilhelm O. Schwab beabsichtigt, dem Nernstmann nach, im Anfang des Jahres 1912 in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. — Am 11. Januar 1912 werden 43 Jahre vergangen sein, seitdem Herr O. Schwab in den Senat gewählt wurde. Er ist am 28. August 1869 geboren, steht also im 80. Lebensjahre. Zweimal, 1908 und 1909, hat ihn der Senat zum Bürgermeister erwählt; daß er sich 1911 nicht wieder in das Präsidium wählen ließ, zeigt, daß der alte Herr die Zeit für gekommen hielt, den Übergang in den Ruhestand anzunehmen. Er hat zuletzt an der Spitze der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe gestanden und am Aufwandskonto des Schiffsverkehrs hervorragend mitgewirkt.

Das Städtische Leichhaus. Hittmannstraße 3 bleibt zur Inventuraufnahme am 5., 6. und 7. Dezember 1911 für das Publikum geschlossen.

Technisches Vorlesungswesen. Schul- und Museumsgebäude, Steinrotpark, Sonntag, 26. November. Dr. phil. Hoelling: Geometrische Optik und Algebra. Von 9 bis 10 Uhr vorrätig. Dr. phil. Hoelling: Theorie und Anwendung des Theodoliten. Von 10 bis 11 Uhr vorrätig. — Montag, 27. November. Dr. phil. Hoelling: Geometrisches Praktikum. Von 6 bis 10 Uhr. Vorlesung: Geometrie und Geodäsie. Von 6 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Einführung in die höhere Mathematik (Differential- und Integralrechnung). Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis 12 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 12 bis 1 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 1 bis 2 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 2 bis 3 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 3 bis 4 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 4 bis 5 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 5 bis 6 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 6 bis 7 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 7 bis 8 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 8 bis 9 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 9 bis 10 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 10 bis 11 Uhr. Dr. phil. Hoelling: Geometrie. Von 11 bis

Das frohe Fest der silbernen Hochzeit
feiern am 28. November
Chr. Gottschalk und Frau,
geb. Oppermann.
Eppendorferweg 38. Die Freunde.

Das frohe Fest der
Silbernen Hochzeit
feiern am 30. November 1911 unsere lieben Eltern
Heinrich Schmidt und Frau
Minna, geb. Holste.
Regenstraße 8, III. Die Kinder.

Statt jeder besonderen Meldung.
Am 26. November 1911 entschlief nach
langem, schwerem Leiden mein lieber
Mann
Friedrich Johann Janssen,
Geb. 1849.
Tief betrauert von seiner
Frau und Tochter.
Beerdigung: Dienstag, 1 Uhr, von
der Leichenhalle, Ohlsdorf.

Verein der vereinigten
Gast- u. Schankwirte Hamburgs.
Am 25. Nov. verstarb unser
Mitglied, Herr
F. Janssen,
Geb. 1849.
Seine feinen Andenken!
Beerdigung: Dienstag, den 28. November,
nachm. 1 Uhr, von der Leichenhalle vor dem
Hofstentor nach Ohlsdorf.
Der Vorstand.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
hierdurch die traurige Mitteilung, daß am
Freitag, nachm. 3 1/2 Uhr, mein lieber Mann
Wilhelm Junglaufs
nach langem, schwerem Leiden im 59. Lebens-
jahre sanft entschlief.
Tief betrauert von seiner Frau
Christine Junglaufs, geb. Pappe,
und Kindern.
Beerdigung: Montag, nachm. 2 1/2 Uhr, vom
Eppendorfer Krankenhaus nach Ohlsdorf.

Klub „Maleneck“ von 1896.
Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser
Mitglied
Ludwig Harms
am 28. d. Mts. gestorben ist.
Seine feinen Andenken!
Die Beerdigung findet heute, Sonntag,
1 1/2 Uhr nachm., vom Eppendorfer Kranken-
haus nach Ohlsdorf statt.
Um rege Beteiligung ersucht.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau
und Mutter
Anna Benecke,
geb. Meyer,
nach langem, schwerem Leiden am Freitag,
24. November, sanft entschlief.
Tief betrauert von ihrem Gatten u. Tochter,
sowie von ihrer Mutter, ihrer Schwester
Johanna und Nefen.
Beerdigung findet am Montag, 27. Nov.,
nachm. 2 1/2 Uhr, vom Krankenhaus, St. Georg,
aus nach dem Ohlsdorfer Friedhofe statt.
Der Vorstand.

Sparclub „Rote Rose“ von 1905.
Todes-Anzeige.
Unseren Mitgliedern hiermit zur Kenntnis,
daß unsere Sparclubweiber
Frau Anna Benecke,
geb. Meyer,
im 53. Lebensjahre verstorben ist.
Ihre feinen Andenken!
Die Beerdigung findet am Montag, 27. Nov.,
nachm. 2 1/2 Uhr, vom Krankenhaus, in der Log-
gierstraße aus nach Ohlsdorf statt.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Hierdurch die traurige Mitteilung,
daß unsere gute, treue sorgende Mutter,
Groß- und Schwiegermutter
Frau Maria Becker Wwe.
im 68. Lebensjahre sanft entschlief.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Dienstag, 28. November,
nachmittags 1 Uhr, vom Weidestraßen-
Krankenhaus.

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß
uns unter einziges, innig geliebtes Kind
Arthur
im 5. Lebensjahre am 24. November nach
kurzem, schwerem Leiden durch den Tod ent-
zogen wurde.
Tief betrauert und schmerzhaft vermisst von
seinen Eltern
Aug. Isemann und Frau
nebst Großeltern.
Die Beerdigung findet Montag, 2 Uhr,
von der Leichenhalle, 28, II, I., aus statt.

Dankfagung.
Für erzielte reiche Teilnahme und Kranz-
spende anlässlich des Hinscheidens meines lieben
Mannes, unteres kühnsten Lebens, lagen
allen Verwandten und Bekannten, besonders
auch den Direktoren u. Arbeitern der Fabrik
der Brauerei und den Mitgliedern des Verbandes
der Brauerei- und Mälzereiarbeiter meinen
herzlichsten Dank.
Hamburg, November 1911.

E. Kilwinski Wwe.
und Kinder.

Dankfagung.
Für die herzliche Teilnahme und reiche Kranz-
spende bei der Beerdigung meines lieben Mannes
Karl Gundlach
lage allen Verwandten, Nachbarn und Be-
kannten, sowie den Aufsehern und Kollegen
der Straßenreinigung, Abteilung 6, und
meinen Kollegen vom Sanitätsamt, sowie seinen
früheren Kollegen anderer Abteilungen und
dem Verband der Staatsarbeiter meinen
innigsten Dank.

Frau Gundlach Wwe.
nebst Kindern und Schwiegerkinder.

Dankfagung.
Allen Freunden und Bekannten sowie dem
Deutschen Arbeiterverband sage ich hier-
mit für die feine Teilnahme und reiche
Kranzspende meinen herzlichsten Dank.
Frau Schröder Wwe.
und Kinder.

Dankfagung.
Für die herzliche Teilnahme und Kranzspende
anlässlich der Beerdigung meines lieben, unver-
gesslichen Mannes, lagen herzlichsten Dank, ins-
besondere dem Präsidenten und Vorsteher
der Filiale Eppendorfer-Ohlsdorf.
Frau Marie Lindholt Wwe.
und Kinder.

Dankfagung.
Für die erzielte Teilnahme und reiche
Kranzspende bei der Beerdigung meines lieben
Mannes, lagen mir allen Verwandten, Be-
kannten, sowie den Kollegen der Firma Ford,
Müller herzlichsten Dank.
Frau Marie Bindemann Wwe.
und Kinder.

Dankfagung.
Für die beim Hinscheiden meines lieben
Sohnes, Carl, erzielte Teilnahme und reiche
Kranzspende lagen allen Verwandten,
Bekannten und Nachbarn, insbesondere der
Freien Turnerschaft, Abteilung Winterhude,
und dem Transportarbeiterverband, District 8,
unseren innigsten Dank.
Familie W. Grupe.

Dankfagung.
Für die beim Hinscheiden meines lieben
Mannes bewiesene Teilnahme sowie ich hier-
mit allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten meinen Dank aus, insbesondere dem
Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter
Hamburg-Altona.
Wilhelmine Meyer Wwe. nebst Sohn.

Dankfagung.
Für die herzliche Teilnahme und reiche
Kranzspende bei der Beerdigung meines
Mannes und meines lieben Vaters lagen
mir allen Freunden und Bekannten unseren
innigsten Dank.
Frau M. Meyer nebst Kindern.

(Statt Worten.)
Dankfagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme, sowie Kranzspenden beim
Hinscheiden meines lieben Sohnes Thomas
Absahr lagen mir allen lieben Ver-
wandten, Freunden, Bekannten und
Nachbarn unseren innigsten Dank.
Emil Absahr und Frau
nebst Kindern.

Dankfagung.
Für die vielen Aufmerksamkeit anlässlich
unserer silbernen Hochzeit lagen mir allen
Freunden und Bekannten, insbesondere der
Vereinsleitung „Frohsinn“ von 1878, Wandsbek,
für das überbrachte Geschenk unseren herz-
lichsten Dank.
Johannes Schacht u. Frau.

Dankfagung.
Für die uns anlässlich unserer silbernen
Hochzeit bewiesene Aufmerksamkeit lagen
mir allen Verwandten, Freunden u. Nachbarn,
insbesondere den Arbeitskollegen vom Gang
Laakmann & Mehlendorf, sowie den Lieber-
taten „Lira“ und „Quartier“ für die schönen
Geschenke unseren aufrichtigsten Dank.
Wilhelm Hatje u. Frau Elise.

Anlässlich unserer silbernen Hochzeit
sprechen wir allen Freunden, Ver-
wandten, Bekannten, sowie dem Spar-
club „Zur Lohkoppel“ für die freund-
liche Aufmerksamkeit unseren verbind-
lichsten Dank aus.
F. Wrage und Frau,
Weserstraße 18, part.

Restaurant u. Café Harmonia.
C. Meibohm Nachf.
Jah. Gustav Plashaar, Ohlsdorf.
Heinr. Köpke, früher Aug. Klempner.
Restauration und Café
Ohlsdorf, Ohlsdorferstr. 505.

St. Ansehar
Beerdigungsverein von 1870.
Sarg-Magazin
Altona, Bürgerstr. 118. Fernspr. I, 2305.

Sarg-Magazin
Chr. Wichmann, Altona,
Hofstr. 93, Fernspr.: Gruppe I, 6776.

*** Trauerkränze ***
Karl Völker, Osterstraße 162.

GARTMAN KAHN
Von jedermann bevorzugt.

J. Krützfeld
Restaurant u. Café „Alsterhof“.
Ohlsdorf, Ohlsdorferstr. 535. Gr. 5, 5860.

Ohlsdorf.
Restaurant u. Café „Zum Iland“.
H. Rickerts, Fuhlsbüttelerstr. 634.

Grell's Pakettfahrt
ABC-Str. 44/45. Fernspr. Gr. I,
2747-2748.

Abholung und Beförderung
Pakete, Gepäck, Möbel, Güter.
Stact - Vororte - Bahnhöfe.
Spedition nach d. In- u. Auslande.
Lagerung von Gepäckstücken,
Möbeln u. Waren. Verzoilung.
Verpackung. Kleine Umzüge.

**Verlobungs-
Ringe**
in allen modernen Fassungen
Paar von M. G. an
bis zu den feinsten Qualitäten.
Gravierung kostenfrei.

Uhren, Gold- und Silberwaren
in großer Auswahl empfiehlt
Paul Mosemann,
Altona, Gr. Bergstr. 185.

Quittungsmarten
für Gewerkschaften
und Krankenkassen
liefert gut und preiswert
hamburger Buchdruckerei:
und Verlagsanstalt Auer & Co.
Hamburg 36, Fehlandstraße Nr. 11

Walzer, Two-step lehre
in 2, 4, 6, 8 Takt. Rund-
tänze in 5 Minuten gänzl. un-
geniert. Anmeldungen täglich erbeten.
Donnerstag. Telefon: Gr. I, 6624.
Max Stange, Tanzlehrer,
Reiter Steinweg 95, I.

1/2 Liter 15 S
Außer dem Hause Str. 25 1/2. Gefäß mitbringen!
Spezialität: Echter Nordhäuser.
Otto Walther, Gartenstr. 6, Deffinition.

Brauerei Hellbrook,
Hamburg 33,
empfiehlt ihre aus nur prima Malz und
Hopfen nach dem bayerischen Brauge-
setz hergestellten Lagerbier.

Pilsener und Münchener Art.
Fernsprecher: Gruppe 5, 82.

Schnitthaus, Weidstraße 8.
Einzigiger Ausführend Hamburgs.
Preiswerte Küche. H. kaltes Buffet.
Vorzügl. Mittagstisch. A. Kretschmar.

„Zur Majüte“
Reimarusstraße 5.
Größtes Klub-
Gr. Orchester-Konzert. Lokal am Saften.
J. H. Faje.

Klublokal m. Piano
Hr. Martin Louis, Bismarckstr. 8.

Louis Willwater,
Destillation u. Weinhandlung,
Zenghausmarkt 1.

*** 1/2 Liter 15 S ***
Destillation, Gastwirtschaft und
Frühstückslokal von **Heinr. Hecht,**
St. Pauli Markt- und Landungsplatz 3.
Empfehle allen Fischmarktbesuchern mein
Frühstückslokal. Bürgerl. Mittagstisch 1.80 1/2.

Peter Krassmann,
Destillation u. Bierlokal,
Ecke Silberstraße und Reeperbahn.

Albert Meckelmann, Reeder Wwe.,
Gastwirtschaft mit Ausguck, 50 Pers. köf.,
Piano disponibel. Hornelandsstraße 417.

Verein Hamburgischer Musikfreunde.
Sonntag, den 26. November, abends 7 1/2 Uhr,
Musikhalle, großer Saal.

Volkstümliches Konzert.
Dirigent: José Eibenschütz.
Solist: Konzertmeister Karl Grösch.
Im Programm u. a.: Lassen: Fest-
Ouvertüre; Reissiger: Ouvertüre „Die
Felsenmühle“; Mascagni: Fantasia aus
„Cavalleria rusticana“; Wieniawski: Vi-
olinkonzert; Svendsen: Carneval in Paris.

Eintrittskarten sind zu den bekannten
Preisen im Bureau des Gewerkschafts-
kartells, bei den einzelnen Gewerkschafts-
bureaus und den Verkaufsstellen des Kon-
sum-, Bau- und Sparvereins „Produktion“
zu haben.

Nächstes volkstümliches Konzert:
Mittwoch, den 29. November.
Wagner-Abend.

Horner Park.
Jeden Sonn- und Feiertag:
Gr. III, 2084. Abmüßung C. Alex.

„Zur Erholung“, Hamm,
Mittw. 75 (Zmh. C. Hahn, früh Stöberling)
Jeden Sonntag und Mittwoch: Gr. Ball.

Bahlmanns Etablissement.
Bollenspiker-Vierlanden.
Größtes und schönstes Lokal der Oberelbe,
Klub und Vereine empfohlen.

„Waldmannsruh“, Bahrenfeld.
Jeden Sonntag: Tanzkränzen.
Für den Sommer sind noch verschied.
Sonntage für Klub und Vereine frei.

Ferry-Theater,
Ottensen.
Heute Großstadt-Programm.
„Der falsche Ehemann“.
Posse m. Gesang. — Gr. Lacherfolg!
Auf Wunsch:
das plattdeutsche Lebensbild:
„In Wucherers Händen“.
Kino: Drama. — Cola de Riengo.
Einlass 5 Uhr. Entree 30 1/2.
2-5 Uhr: Nachm.-Vorstellung.

TIVOLI
Billh. Röhrendamm 121.
Vom 25. Novbr. bis 2. Dezbr.:
Zwei Schlager!!
Der argwöhnische Hinterwälder
sensat. Drama aus dem fernen Westen.
Der Rächer seiner Ehre
großes Aufsehen erregendes Offiziers-
Drama in drei Akten.
Norddeutscher Kunstfilm
und das großartige
Programm.

Naucke's Varieté.
Ren! Ren!
Elternlos.
Großes Volksstück mit Gesang,
sowie das großartige
November-Programm.
Wochentags 7 Uhr.
Einlass: Sonntags 5 Uhr.

Sarrasani
St. Pauli. Telefon: Amt I, 3377.
Sonntag, den 26. November:
Nachmittags 3 Uhr Abends 7 1/2 Uhr
2 Gala-Vorstellungen 2
Vormittags von 11 bis 12 Uhr:
Tierschau, verbunden mit Doppelkonzert.
Erwachsene 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Verein Hamburgischer Musikfreunde.
Donnerstag, den 30. November, abends 8 Uhr, Musikhalle, großer Saal:
III. Symphonie-Konzert
Dirigent: **José Eibenschütz**
Solisten: **Wilhelmine** und **Albert Eibenschütz-Wnuscek**, Klavier
Programm: **Carl Gramann:** „Aventüre“, Symphonie für gr. Orchester (z. 1. Mal).
Mozart: Konzert Es-dur für 2 Klaviere. **Rich. Mandl:** Ouvert. z. e. gascogn.
Ritterspiel (z. 1. Mal). Konzertstück: **Steinway & Sons, New York-Hamburg.**
Eintrittskarten zu M. 1,50 (num.), M. 1,— (nichtnum.) einschl. Programm
und Garderobe bei Herrn **Aug. Böhme**, Alterwall 44.

Carl Hagenbeck's
Tierpark, Stellingen.
Eintritt: 50 1/2, Kinder 25 1/2, Sonntags und Festtags: vormittags bis 12 Uhr
30 1/2, Kinder 15 1/2, nachmittags 50 1/2, Kinder 25 1/2.
Sonder-Anstellung: **Straussensform mit Straussenküken.**
Entree 10 1/2 für Erwachsene und Kinder.

Verein Hamburger Chrysanthemum-Freunde.
**Chrysanthemum-
und Orchideen-
Ausstellung**
vom 21. bis 26. November 1911
in der
„Alsterlust“.

Grosse Allgemeine Vogelausstellung
am 26., 27. und 28. November
in Rehbehn's Gesellschaftssälen, Valentinskamp 73-74,
beraustaltet vom Norddeutschen Kanarienzüchter-Verband und vom Hamburg-
Altonaer Verein der Vogelfreunde.
Eintrittskarten à 30 Pfg. berechtigen zur Teilnahme an einer Gratisverteilung.
Der Vorstand.

Verein für naturgemäße Gesundheitspflege,
gegründet 1884 zu Hamburg, C. D.
Dienstag, 28. November, abends 8 1/2 Uhr,
im Harmonia-Gesellschaftshaus, Hohe Bleichen 30:
Vortrag
des Hrn. **Oscar Mummert**, Schriftsteller aus Dranienburg.
Thema: **Nervenkraft und Lebenskampf.**
Mitglieder frei! Gäste 20 Pfennig.

Wilhelmshalle
St. Pauli, Spielbudenplatz 3-7.
Täglich:
Humoristische Münchener Bierfeste.
Vorzügliche billige Speisen und Getränke.
Wochentags von 3 bis 8 Uhr:
Lebende Photographien.
Entree 10 1/2 auf allen Plätzen.
Sonntags v. 3 bis 6 Uhr: Erwachsene 20, Kinder 10 1/2.

Eden
Les
Graciellas
Ausstattungs-
Dressur-Akt tropischer
Prachtvögel,
sow. d. gr. Novbr.-Progr.
Sonntag
Anfang 7 1/2 Uhr.
Jeden Sonntag nachmittag
von 4-6 1/2 Uhr:
Gr. Extra-Vorstellung.
Eintrittspreis 50 1/2 und 30 1/2.
Kinder und Militär die Hälfte.

**Variété
Hammonia**
Heute letztes
Sonntags-Auftreten
der Original-
„Loisachtaler“
und die grossen Spezialitäten.
Sonntag Einlass 5 1/2 Uhr.
Vorverkauf: Wöhrers, Steinbamm 17.
Heinr. Wilkens, Steinbamm 9, und
Saling, Hamburgerstr. 5/7, 108 u. 168.

Neues Theater.
Täglich, 8 1/2 Uhr (Vorverkauf: wochent. gültig).
Parisiana!
1. Stallschmied. 2. Verbotene Frucht.
3. Einmenig Musik. 4. Die kühne Zolnetze.
Hamburger Urania.
Sonntag, 8 1/2 Uhr: „Von der Zugbrücke
zum Bagmann“.
Sonntag, 8 1/2 Uhr: „Der Bierwäldhütter
See“.
Montag, 8 1/2 Uhr: „Der Bierwäldhütter
See“.

Hochzeitslieder,
Reben, Prologe, Vorträge, Festspiele
schnell und billig.
Wilhelm Vangel,
Hohe Bleichen Nr. 46.

Theater.
Sonntag, den 26. November:
Stadt-Theater. Mittags 1 Uhr:
7. Volks-Opernvorstellung. Bei ermäßigten
Preisen. **Mignon.** — Abends 7 Uhr:
Die Meistersinger von Nürnberg.
Mittlere Opernvorstellung.
Thalia-Theater. Nachmittags 3 Uhr:
Bei seinen Breiten. Mein erfandter
Hühner. — Abends 8 Uhr: Heiligen-
wald.
Altonaer Stadt-Theater. Glaube
und Heimat. Schauspiel. Anfang
7 1/2 Uhr.

Hamburger Operetten-Theater
(früher Ludwig), Willermörsplatz. Sonnt-
tag, nachm., kleine Preise: Das fidele
Wädel. — Abends 8 Uhr: Der Zi-
gungsbau. — Vereinstarke gültig.
Montag: Die Fiebermännchen.
Dienstag: Das fidele Wädel.

Mittwoch, nachm. 8 1/2 Uhr: 5. Vorstellung
im Wädel-Abonnement: Die Fieber-
männchen. — Abends: Gasparone.
Ab 8. Dezember, unter künstlerischer Ober-
leitung von Prof. **Max Reinhardt:** Die
schöne Helena.

Neues Operetten-Theater. Nach-
mittags 3 1/2 Uhr: Einheitspreis 50 1/2.
M. 1, 1.50. Die feinfidele Sinfonie.
Abends 8 Uhr und folgende Tage: Rund
um die Wädel, große Hamburger Musik-
führer. — Abends 8 Uhr: Musik und Tanz in
6 Wädeln.

Carl Schultze-Theater. Nachm.
3 1/2 Uhr, kleine Preise: Die lustige
Wädel. Hauptdarsteller: Sofia Anio-
niewska, Rath Paaf, Franz Reitz, Carl
Goppert, Carl Kitten, Max Weichel. —
Abends 8 Uhr: Barfische Nr. 10.

Montag, 27. November, Anfang 8 1/2 Uhr:
Jubiläumsvorstellung. Zum 25. Male:
Barfische Nr. 10.
Sitzplatzkarten: Inhaber erhalten musi-
kalische Hauptkasseler mit Text in
Original-Ausgabe für Piano gratis.

Ernst Drucker-Theater. Nachm.
3 1/2 Uhr: Die Wädel, oder: Gehe's und
Wiesje's Wunderfahrten. Wädeln-
spiel mit Gesang und Tanz in 7 Wädeln.
— Abends 8 Uhr: Große Robioli!
Die Wädeln, oder: Die
Schatten der Vergangenheit. Lebens-
bild in 8 Akten. Hierauf: Die Fiege-
wert von Goppensack, oder: Zwischen
Elbe und Wädel.

Montag, 8 1/2 Uhr: Die Wädeln.
Montag, den 27. November:
Stadt-Theater. Der Rosenkavalier.
Opern-Reihe. Anfang 7 1/2 Uhr.

Thalia-Theater. 7. Vorstellung im
Wädel-Abonnement. Die Wädeln-
spiel mit Gesang und Tanz in 7 Wädeln.
— Abends 8 Uhr: Große Robioli!
Die Wädeln, oder: Die
Schatten der Vergangenheit. Lebens-
bild in 8 Akten. Hierauf: Die Fiege-
wert von Goppensack, oder: Zwischen
Elbe und Wädel.

Montag, 8 1/2 Uhr: Die Wädeln.
Montag, den 27. November:
Altonaer Stadt-Theater. 7. Vor-
stellung im zweiten Abonnement. Die Wädeln-
spiel mit Gesang und Tanz in 7 Wädeln.
— Abends 8 Uhr: Große Robioli!
Die Wädeln, oder: Die
Schatten der Vergangenheit. Lebens-
bild in 8 Akten. Hierauf: Die Fiege-
wert von Goppensack, oder: Zwischen
Elbe und Wädel.

Montag, 8 1/2 Uhr: Die Wädeln.
Montag, den 27. November:
Stadt-Theater. Der Rosenkavalier.
Opern-Reihe. Anfang 7 1/2 Uhr.

Thalia-Theater. 7. Vorstellung im
Wädel-Abonnement. Die Wädeln-
spiel mit Gesang und Tanz in 7 Wädeln.
— Abends 8 Uhr: Große Robioli!
Die Wädeln, oder: Die
Schatten der Vergangenheit. Lebens-
bild in 8 Akten. Hierauf: Die Fiege-
wert von Goppensack, oder: Zwischen
Elbe und Wädel.

Montag, 8 1/2 Uhr: Die Wädeln.
Montag, den 27. November:
Altonaer Stadt-Theater. 7. Vor-
stellung im zweiten Abonnement. Die Wädeln-
spiel mit Gesang und Tanz in 7 Wädeln.
— Abends 8 Uhr: Große Robioli!
Die Wädeln, oder: Die
Schatten der Vergangenheit. Lebens-
bild in 8 Akten. Hierauf: Die Fiege-
wert von Goppensack, oder: Zwischen
Elbe und Wädel.

Deutsches Schauspielhaus.
Sonntag, den 26. Nov. über 1911,
nachmittags 2 Uhr, zu ermäßigten Preisen:
Kabale und Liebe,
ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Akten von
Schiller.

Anfang 2 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.
Abends 8 Uhr: **Reuethelien.**
ein Trauerspiel von Heinrich von Kleist.
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Montag, den 27. November 1911:
Gespenscher,
ein Familienbrama in drei Aufzügen von
Henrich Heine.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Dienstag, 8 1/2 Uhr: **Der Widerspenstigen
Jähmung.**
Mittwoch, 8 1/2 Uhr: **Reuethelien.**
Donnerstag, 8 1/2 Uhr: **Reuethelien.**
Freitag, 8 1/2 Uhr, zum ersten Male:
Banmeister Solch,
Schauspiel in drei Akten von Henrich Heine,
in Szene gesetzt von Carl Hagemann.
Billetts an der Tageskasse, Käse, Alster-
arabien, Wöhrers, Steinbamm.

Schiller-Theater.
Sonntag, 26. November nachm. 3 1/2 Uhr,
30 und 50 1/2.
Kabale und Liebe.
Abends 8 Uhr:
Dorf und Stadt,
Schauspiel in fünf Aufzügen von Ch. Birch-
Wiegner.

Montag, 27. November, abends 8 1/2 Uhr:
Düwels,
Bauernbrama in vier Akten v. S. Schreyer.
Dienstag: **Der Hüttenbesitzer.**

Wilhelm-Theater, Barmbeck
Montag, 27. November:
Barfüßele.

Flora
Täglich ausverkauft!
7 Hamamuras,
die beste Japanertruppe.
? Stuart?
Dolesch u. Zillbauer.
Corradinis
Meisterdressuren
und das konkurrenzlose
Elite-Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntags 5 Uhr.
Dienstags, Freitags, Sonntags:
BALL.

HANSA-THEATER.
Dagmar Hansen
Roy, Talma & Bosco
7 Korinnas
und die neuen
hervorragenden Kunstkräfte.
Ant. wochent. 8 Uhr, Sonnt. 7 1/2 Uhr.

Claus Tiedemann,
Hamburg IV, Trommelstr. 23/24,
Weine u. Spirituosen.
Spezialität:
H. Tafelflässe, alter abgelagerter Roggen-Korn.
Marke „Schiller“, altbolivische Getränke.
Loebel's „Gemischter“
Bitterlikör.
Ansohank in den meisten Wirtschaften.
Trug und Betrug: Hamburger Buchdruckerei und
Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.

Redaktion und Expedition: Hamburg, Fehlandstraße 11. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Köpfe in Hamburg.

Augen streiften ihn mit einem halb begehrlichen, halb stumpfsinnigen Blicke. Fortsetzung folgt

Geld!

Eine Affaire aus Börsenkreisen.

Sensations-Drama in 2 Akten. Dauer ca. 1 Stunde.

Wohl das packendste und interessanteste bisher gezeigte Bild.

Vorläufig ausschliessliches Vorführungsrecht in Hamburg-Altona.

Aus dem vorzüglichen Wochenprogramm ist ferner hervorzuheben:

Unter den Klauen von Löwen.

Grandioses Jagddrama aus dem Innern Afrikas.

Diese ausgezeichneten Placen werden vom 25. November bis 1. Dezember gegeben im

Belle-Alliance-Theater

Eimsbüttel, Schulterblatt 115/119

sowie im

Helios-Theater

Altona, Grosse Bergstrasse 11.

Die Mitglieder des Klubs der Zigarrensortierer von 1885.

Der Klub hat am 14. November beschlossen, Arbeitswilligendienste für die Fabrikanten zu leisten.

- Firma Baetcke:**
F. Hess, Lagermeister, Al. Schäferkamp 26, II, Altona.
- Firma Biermann & Schörling:**
A. Bager, Meister, Zwickauerstr. 52, Altona.
M. Dittmer, Vorkaufsmeister, Grundstr. 15, Zigarren-Laden.
C. Schmidt, Sortierer, Vorfeldstr. 6, Altona.
Christ, Sortierer, Moorstr. 30, III, Altona.
- Firma Caprano & Grün:**
H. Brand, Meister, Holländische Str. 18, II, Altona.
Schlegel, Sortierer, Freilichtstr. 16, S. 2, Altona.
Schumann, Sortierer, Koldingstr. 19, Altona.
- Firma Horsch & Quast:**
A. Koops, Sortierer.
- Firma Jürgensen:**
Johnsen, Meister, Poppenbaum 29, III, Altona.
Eller, Vorkaufsmeister, Reibstr. 12, p. H. Pelt, Sortierer, Gohlfeldstr. 42, Altona.
G. Knudsen, Sortierer, Vildenerstr. 49, S. 4, I, Altona.
Rennemüller, Sortierer, Gohlfeldstr. 42, Altona.
- Firma Kasch:**
H. Schmidt, Sortierer.
Brinski, Sortierer.
- Firma Klein:**
W. Seeland, Meister, Arnoldstr. 11, Altona.
Grünwald, Vorkaufsmeister, Grödenstr. 1, I, Altona.
Th. Hansen, Vorkaufsmeister, Reibstr. 12, p. A. Seeland, Sortierer, Gr. Brunnenstr. 19, p. Altona.
- Firma Seeland:**
H. Seeland, Sortierer, 1. Schriftführer, Paulinenallee 89, p. Altona.
Späthmann, Sortierer, Kassierer, Weichstr. 91, I, Altona.
Rennemüller, Sortierer, Weichstr. 69, Altona.
H. Egge, Sortierer, Dittmarstr. 8, II, Altona.
O. Gippel, Sortierer, Contafstr. 2, II, Altona.
H. Lohs, Sortierer, Weichstr. 74, Altona.
B. Hagmann, Sortierer, Quindstr. 7, II, Altona.
- Firma Langhans u. Jürgensen:**
G. Pöckel, Sortierer, 2. Vorkaufsmeister, Jägerstr. 48, III, Altona.
- E. Ehler, Lagerist, Völkens Allee 15, III, Altona.**
H. Rumpf, Lagerist, Arnoldstr. 1, Keller, Altona.
G. Hansen, Lagerist, Weichstr. 4, Altona.
M. Schandorf, Lagerist, Vorkaufsmeister, Weichstr. 173, I, Altona.
- Schlappkohl, Lagerist, Rinnbergstr. 6, p. W. Storchmann, Sortierer, Vorkaufsmeister, 14, p. A. Tiemann, Sortierer, Weichstr. 6, Altona.**
H. Schulze, Sortierer, Vorkaufsmeister, 185, S. 2, Altona.
- P. Tasten, Sortierer, Stormstr. 5, H. Ohl, Sortierer, Gohlfeldstr. 5, p. F. Reckmann, Sortierer, Vorkaufsmeister, 6, III, Altona.**
- E. Vorwerk, Sortierer, Gohlfeldstr. 121, p. W. Müller, Sortierer.**
W. Müller, Sortierer.
A. Hirsch, Sortierer, Weichstr. 63, III, Altona.
- Firma Lemecke:**
v. Dahl, Meister.
Müller, Sortierer, Gohlfeldstr. 81, Altona.
- Firma Müller & Martens:**
Halvorsen, Meister, Weichstr. 8, Altona.
F. Johnson, Sortierer, Weichstr. 8, Altona.
- Firma Gaston Pücker:**
T. Nettelbeck, Meister, 1. Vorkaufsmeister, Moorstr. 39, II, Altona.
- G. Mecke, Sortierer, Marienstr. 45, S. 4, I. O. Wittenburg, Sortierer, Weichstr. 96, Altona.**
- Firma Scheer & Krogmann:**
Ch. Wichmann, Sortierer, Vorkaufsmeister, 10, Altona.
- Firma Stohlmann:**
Elsner, Vorkaufsmeister, 2. Schriftführer, Zimmerstr. 35, Altona.
- Cordes, Sortierer, Wilmsstr. 10, Altona.**
- Firma C. F. G. Schmidt:**
A. Reis, Sortierer, Grödenstr. 27, Zigarrenfabrik, Altona.
- Firma Weissflog & Tischer:**
G. Menze, Meister, Wittenstr. 21-23, Altona.
G. Brel, Sortierer, Gohlfeldstr. 26, Altona.

Restaurant Posthof

Inhaber: Ad. Meyer
Steinstr. 114 — Ecke Pferdemarkt

Ausschank von Nürnberger Siechen- und hiesigem Marienthaler Bier
Gute Hamburger Küche bei zivilen Preisen
Spezialität: Eisbein mit Sauerkohl und Erbsenpüree, 80 Pfg.
12-6 Uhr: Mittagstisch à Person 80 Pfg.
im Abonnement pro Monat Mk. 23.—
Angenehmer, ruhiger Familien-Aufenthalt. Keine Musik.

Neustädter Gesellschafts-Säle.

Valentinskamp 40/42.
Jeden Sonntag und
Mittwoch: **Grosser Ball**
10 Uhr Française. 11 Uhr Lancer.
Sonntags in allen Sälen mit doppelt besetztem Orchester
Dieser Ausschnitt gilt nur Mittwochs als Vorzugskarte.

Restaurant „Produktion“, Barmbeck.
Meine großen, schön decorierten Gesellschaftsräume, die bequem 200 Personen
Raum bieten, halte ich den werten Klubs, Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von
Festlichkeiten, Versammlungen etc. bestens empfohlen.
Gustav Maase, Gde. Schleiden- und Vorkaufsmeister.

Palast-Theater

Barmbeck, Hamburgerstrasse 5-9.

Von Sonnabend, 25. November, bis Freitag, 1. Dezember inkl.:

Die 4 Teufel.

Ein Drama aus

*** Artistenkreisen ***

nach einem Originalentwurf von Hermann Bang,
in einem Vorspiel und zwei Akten.

.... Dauer ca. 1 Stunde.

Eine sensationelle,
hochinteressante Handlung.

Großartigster Erfolg dieser Saison.

Victoria-Theater

Hammerbrookstrasse 76.

Spartklub „Fidele Brüder“.
Gr. Preis-Stat, die Gänse- und Preis-
stat, am Mittwoch 29. November, abends
9 1/2 Uhr, bei Aug. Meyer, Eiderstr. 9.

Statklub „Zum Zoll“.
Dienstag, 28. November, abends 9 Uhr:
Grosser Preisskat.
Hierzu ladet freundlich ein
Aug. Delfs, Fuhlsbüttelstr. 4/6.

Statklub von 1897. Gr. Preisstat
Jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr:
im Lokale des Herrn Fr. Stübgen,
Breitergang 15. Der Vorstand.

Musikerklub „Bewegung“.
Gr. Preis-Stat, die Gänse- und Preis-
stat, am Sonntag, 28. November, abends
8 1/2 Uhr, bei Aug. Duns, Schrammweg 28.

Musikerklub-Preisstat
heute, Sonntag, 28. Nov., nachm. 5 Uhr,
bei W. Möller, Barmstr. 14.

Statklub „Unter uns“.
Heute: Gr. Preis-Stat
bei Carl Allendörfer, Nührenstr. 46.

Statklub „Grand“.
Sonntag, 26. Novbr., abends 5 Uhr:
Grosser Gänse-Preis-Stat
bei H. Wölff, Eichenstr. 108.

„Zur Sonnenburg“.
Heute, Sonntag, 26. Nov., abends 8 1/2 Uhr:
Gr. Preis-Stat
Stadtdeich 59. — A. Westerbrink.

Preis-Stat
Sonntag, 26. November, abends 8 Uhr,
bei W. Jancke, Hagelweg 113, S.
(Gänse-Preis-Stat).

Großer Karpfen-Preis-Stat
Sonntag, den 26. November 1911,
Anfang nachm. 5 Uhr,
im Lokale des Herrn Liermann
Friedrichstr. 49, St. Pauli.

Heute, Sonntag, nachmittags 5 Uhr:
Gr. Gänse-Preis-Stat.
H. Möckelmann, Humboldtstr. 118, Uhlenberg.

Statklub „Kreuz-Club“.
Heute, Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr:
Gr. Gänse-Preis-Stat bei O. Gaul,
Heimannstr. 54. Anfang 4. 150.

Heute, Sonntag, den 26. November:
2 gr. Preisstat. Anfang 5
E. Hagedorn, Weichstr. 19.

Heute, Sonntag, abends 7 Uhr:
Gr. Karpfen-Preisstat
bei W. Wandschneider, Dippelstr. 15.

Statklub „Grand“.
Heute: Gr. Preis-Stat
bei H. Schiller, Deringstr. 25.

Gr. Preisstat heute, Sonntag,
„Zur Heimkehr“ bei Th. Petersen,
Diagonstr. 34, früher Dohnerstr. 17.

Heute, Sonntag, abends 7 Uhr:
Gr. Preis-Stat
bei J. Wolf, Andelmannstr. 68.

Vorierklub „Tipp-Topp“.
Großer Preis-Stat
Sonntag nachmittags 5 Uhr
im Lokale A. Marung, Deukweg 39,
Gde. Zwickauerweg.

Statklub „Grand mit Vieren“.
Sonntag, 26. Nov., abends 6 1/2 Uhr:
Großer Preis-Stat
bei C. Petersen, Barmbeck, Nührenstr. 67.

Statklub „Unter uns“.
Montag, abends 9 1/2 Uhr:
Gr. Preis-Stat
bei K. Kroth, Eiderstr. 68.

Grosser Gänse-Preisstat
am Sonntag, 26. Nov., nachm. 4 u. abends 8 1/2 Uhr,
bei Artmann, von Eichenstr. 91.

Gr. Gänsepreisstat: Sonntag, 26. Novbr.,
abends 7 1/2 Uhr.
A. Meiborala, Weichstr. 226.

Statklub „Den steek ick“.
Sonntag, 26. Nov., nachm. 5 Uhr:
Gr. Preis-Stat
H. Willmann, Eiderstr. 46.

Heute, Sonntag, nachm. 4 Uhr:
Gr. Geld-Preis-Stat
bei R. Schulze, Eiderstr. 91.

Statklub „Grand mit Vieren“.
Sonntag, 26. Novbr., abends 6 1/2 Uhr:
Gr. Karpfen-Preis-Stat
Gohlfeldstr. 58.

Statklub „Grand“ v. 1906.
Sonntag, 26. November, abends 7 1/2 Uhr:
Großer Karpfen-Preis-Stat
Vorwärts-Restaurant, W. Kacker,
Krankestr. 19, Der Vorstand.

Wachtmann's Salon.
Besitzer: Joh. Wull.
Altona, Grosse Freiheit 68.
Heute,
sowie jeden Sonntag,
Dienstag und Donnerstag:
Grosser Ball.

Hammonia-Theater

Alter Steinweg 73-77.

Von Sonnabend, den 25. November, bis Freitag, den 1. Dezember:

Der fremde Vogel!

Eine Liebestragödie im Spreewald.

Drama in 4 Akten von Urban Gad.

Asta Nielsen

in der Hauptrolle.

Dauer zirka 1 1/2 Stunde.

Ausserdem das zweimal wechselnde reichhaltige Wochenprogramm.

Avis für Sänger!

Die geehrten Liedertafeln werden gebeten, sich bei etwaigen Gesanglehrer-
Vakanzen an den Vorsitzenden des Vereins Hamburg-Altonaer Chordirigenten,
J. Schultze, Grosse Allee 8, St. Gerog, Tel. IV, 2820, zu wenden.

Lehr- Tanz-Institut H. Bärthel,

St. Pauli, Talstrasse 45, Privathaus.

Am Sonntag, 26. November, beginnt ein neuer

Tanz-Kursus.

Honorar: Herren Mk. 6, Damen Mk. 3.

Übungszeiten: Sonntags 4 bis 6, Mittwochs 9 bis 11 Uhr.

Einzelunterricht, in zwei bis drei Stunden,
sämtliche Rundtänze in fünf bis sechs Stunden, zu jeder
gewünschten Zeit.

Alter Schützenhof, Barmbeck

Jeden Sonntag Grosse öffentliche Ballmusik
und Festtag:

F. Lauckenmann.

Victoria-Garten Barmbeck

Jeden Sonntag und Mittwoch:

Gr. Ball-Musik

in beiden Sälen.

Carl Dänecke.

Schmuck's Höhe

Ohlsdorf, Fuhlsbüttelstr. 600, Ohlsdorf,
Café, Restaurant.

Garten, Salon, Doppelkegelbahn.

Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen.

Haltestelle: Linien 6, 8, 9, 20. Joh. Thies, Waverosky Nachfolger.

Marienhof, Grödenstr. 167.

Inhaber: Georg Speicher.

Jeden Sonntag: **Grosser Ball.**

Jeden Dienstag: Tanzkränzchen. Entree frei. Tanzabonnent 30.

Timmermann's Etablissement.

Langensfeld. — Besitzer: F. Vollborn.

Jeden Sonntag: **Gr. Ballmusik.**

Paul Bock's Etablissement.

Notenburgerstr. vis-à-vis dem Wasserum. Tanzabonnent 60.

Jeden Sonntag: **Gr. Tanzmusik.**

Klub- u. Gesellschaftshaus „Waterloo“.

Altona — Eimsbüttelerstrasse 9 — Altona.

Sonntags, Dienstags u. Gr. öffentliche Tanzmusik.

Donnerstags: **GROSSE TANZMUSIK.**

Für die Winterfaison 1911/12 noch einige Sonnabende frei.

Metscher's Gesellschaftshaus.

Altona, Gr. Roosenstrasse 2-6, Altona.

Heute, sowie jeden Sonntag, **Große Ballmusik.** Anfang

Mittwoch u. Freitag: **Gr. Tanzmusik.** 4 Uhr.

Entree: Herren 30, Damen 20, sowie Tanz u. Garderobe frei. — Bier Glas 10.

Wirtin, Kellner und Zigarrenhändler haben Vorzugskarten zur Verfügung.

*** **Sternen-Saal, Altona.** ***

Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag:

GROSSE TANZMUSIK.

C. Melching Wwe.

Sonntag, den 26. November 1911.

Aus dem Reichstagswahlkampf.

Dritter Hamburger Wahlkreis.

Öffentliche Wählerversammlung in Simsbüttel.

den Herrscher, der ein persönlichen Einfluß fügen will, auch die dazu nötigen Eigenschaften besitzt? Was von dem jungen Herrn, der sich jetzt auf der Reichstagstribüne pantomimisch betätigt, zu erwarten ist, ist nicht sehr vertrauenswürdig. Die Fäden des politischen Betriebes sind heute so verwickelt, daß ein einzelner Mensch sie unmöglich überblicken und lenken kann. Die Sozialdemokratie bekennt sich deshalb zur Republik. Daß Dr. Braband besonders den Dr. Haß aus dem Reichstag hinaushaben möchte,

Die Versammlung, die mit lebhafter Theilnahme den Reden gefolgt war, endete erst nach Mitternacht.

Schleswig-Holstein.

Eine Kandidatur Waldstein im 8. Wahlkreis.

Wohrnehmlich wird er sich bei diesem läßlichen Beginnen verrechnen. Die Stimmung bei dieser Wahl ist nicht so wie 1907, wo es Köventhal gelang, auch dieselben konservativen Leute für sich zu gewinnen. Diesmal ist schon von den Nationalliberalen Senator Marlow aufgestellt und vom Patriotischen Verein Landrat von Barndorf. Das wird zur Folge haben, daß sich im bürgerlichen Lager die Gegenkräfte befinden, was bei der Wahl 1907 nicht der Fall war. Man darf sich also nicht auf die Erfolge haben, auf die wir wohl rechnen dürfen, könnte es Waidstein passieren, daß er sowohl jetzt in Schleswig wie bei der Landtagswahl in Altona durchfällt.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Vorlesungsabende der Patriotischen Gesellschaft.

Es wird uns geschrieben:
Die Patriotische Gesellschaft, Donnerstag ab

zug noch gehen, in denen Mann unsreut miteinander oder die Eltern mit ihren herannahenden Söhnen zusammen lesen? Die Erde großbrüdtigen Lebens, das die Menschen nicht näher, sondern auseinander bringt, greift ja jeder mehr sein Eigentum hinweg und so aufstehende an solchen Abende die Vorlesungsende und die so sich aufstehende hässlichen Kreise selbst in Verärgung der Vorlesung nicht auch für die Vertheilung und Vertheilung unserer Gerechtigkeit ein Gewinn ersien lassen?

Von diesen unterscheiden sich die Sozialdemokraten sehr wertlich. Die Sozialdemokratie reizt nur die Verantwortlichkeit der Wahlen, die dann immer recht haben wollen. — So ist es recht! Die Forderungen der Arbeiter und kleinen Beamten nach Verbesserung nennt man Verantwortlichkeit. Auch das Äußerliche der höchsten Stellen im Reich habe zu verbessern, meinte Herr Harbeck, weil dadurch das lachse Verhältnis, das bisher bestand, geändert werde. — Der liberale Abgeordnete wurde ob dieser Unbilligkeit ganz verlegen, was sich noch fiegerte, als General Weinhöfer einige recht satirische Bemerkungen unter dem Vorfall der Arbeiter machte.

Auswärtiges.

Ein Polstreifen in Berlin. Freitag Abend ist in Berlin aus einem Polstreifen, der von der Reichsbahn nach dem Polknoten 41 fuhr, ein Leihrenten-Güterzug mit einem 4.100.000 Mk. wertvollen Frachtgut, ein Eisenmann, der in der Nacht durch die Pfefferstraße in Rixdorf parolierte, bemerkte einen Mann, der einen großen Primadonna mit roten Streifen trug. Als er sich anhalten wollte, warf der Unbekannte den Sach für einen Stiefelstein an und entfloh. Der Stiefelstein wurde aber eingeht und zum Frachtgut gebracht, wo man ihn als den 38 Jahre alt in Provinsiofliehenden Ewald Gabello festhielt. Nach seinen Angaben hat ihn

„Meine Jungfrau, ewig schöne,
Geist'ge Mutter Deiner Edhne,
Mächtige von Zauberbann.
Du, in der ich leb' und brenne,
Meine Bräuter Knn' und nenne,
Und Dich selber preisen kann.“

So ist es eine Reihe von Gedankengängen, die an die Veranstaltung der Vortragsabende sich knüpfen. Wächst diese Gedanken und Anregungen Widerhall finden zunächst in den Familien unserer Mitglieder, dann aber auch darüber hinaus in weiteren Kreisen unserer Vaterstadt. Das ist der lebhafteste Wunsch, den wir mit der Einrichtung

Hamburg's neue staatliche Hochbauten.
Im Hamburger staatlichen Hochbaumeißen ist in den letzten

Feuersbrünste. Freitag nachmittag ist in der Schachteln der Korkzügen in Waidalen (Norwegen) Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit auf die Wohngebäude übergriff. Diele konnte der Thurm fast vollständig niedergebrannt. Der Materialschaden wird auf ein bis zwei Millionen Kronen geschätzt. — In der Nacht zum 24. November ist in V ä n ö die Fabrik der Holzwaren in feuergefährlicher Veran Sohle vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf drei Millionen Kronen geschätzt. Acht Feuerwehrlente sind leicht verletzt worden. — Der Feuersbrunst in W i f o

Und in allem eint sich Zweckmäßigkeit, die jeder Bau schon äußerlich Charakter gibt, und baufürstliche Schönheit zu einer wohlthuenden Harmonie.

von dem Verfasser

Stabus und seine Kunst wurde am Freitag abend im Verein für Kunstpflege den Hörern in einem Vortragsvortrag von Herrn Alex. Krebs vorgeführt. Und eine Wukunda! war es. Sie war es nicht im Sinne des Zweckmäßigkeit-Vortrags sondern. Sie war

es aber für diejenigen, dem nach Läuterung der Seele an ein in
Tage der Einsicht verlaßt. Nicht vielen ist Widus bekannt,
denn er ist keinem der viel zu vielen vergleichbar, die lebend

Theater und Musik.

Achtes Volkskonzert.

Bei der ersten Aufführung einer so schwierigen Symphonie kann man keinen rauchenden Bassal erwarten; aber der herrliche, freundliche Bassal nach jedem Zeuge von verständnisvollen Hörern. Die Brahms'sche Symphonie, die ich als die schwerste Kost des Abends, in die Mitte der Programmstellung brachte. Diese Stellung war mit Rücksicht gemacht worden. Die Aufkommenden fördern sehr, wenn sie zwischen den Sätzen der Symphonie hereinfließen. Um das Publikum nicht schon vorher zu sehr zu ermüden, gingen der Symphonie zwei Stücke von Mozart voraus. Die entscheidende Overtüre zu der „Entführung aus dem Serail“ fand leider nicht so freundliche Aufnahme, wie eigentlich zu erwarten gewesen wäre. Auch das dann folgende Violinconcert mit Orchesterbegleitung stellt keine hohen Anforderungen, so daß die Kraft für das Hauptstück des Abends nicht mehr verbraucht wurde.

Und weiter: Vorlesen nützt zu einer Verdrängung und Sichtung des Lesefisches. Nichts aber wäre wünschenswerter als eine Befreiung von der Massenlektüre, die es fertig bringt, tagtäglich ein Leihbibliotheksbuch, wie man sehr richtig sagt, herunterzuschlingen¹ und die das gar noch als etwas Ruhmverdienendes empfinden. Massenlektüre führt

Love Infants most! &

Ein Kosten eleganter
Pelz - Waren
enorm billig.
Musterstücke, Modelle
für die Hälfte
Gr. Gleich 30, Hochpt.
Rotberg.

Manufaktur u. Herrengarderoben
Seemanns-Ausrüstungen.
Carl Nieber,
HAMBURG, Vorsetzen 39.

Straußfedern am billigsten.
Köpfe u. 80 J an.
Hammerstr. 24, 1. St. (Gde. Barmbeck).
Zuschneideatelier. Damen-
garderoben werden eingekleidet, auch angepaßt.
Franz Müller, Silberweg 179, III.

Arbeiter Schuhe u. Stiefel aller Art,
in Handarbeit, größte Aus-
wahl und billigste Preise,
weil ich keine Ladenmiete zahle.
Koch, Barmbeck, Lohpfefferstr. 53.

Pfandscheine, Brillanten, Gold,
Silber, alte Schmuckstücke faßt
Benkendorf, Wilhelmstr. 19,
part. Gruppe III, 9712, Hamburg.

Reiz, kompl., fast neu, M. 12, 20, 4, 8, 16, 24, 32, 48, 64, 96, 128, 192, 256, 384, 512, 768, 1024, 1536, 2048, 3072, 4096, 6144, 8192, 12288, 16384, 24576, 32768, 49152, 65536, 98304, 131072, 196608, 262144, 393216, 524288, 786432, 1048576, 1572864, 2097152, 3145728, 4194296, 6282432, 8370560, 12556800, 16742976, 25114624, 33486272, 50229376, 66972480, 100458752, 133939072, 200908608, 267878144, 401817216, 535756288, 803684416, 1071612544, 1607418880, 2143225216, 3214837760, 4286450304, 6429675904, 8572901504, 12860352000, 17147802496, 25721703936, 34295605376, 51443411712, 68591218048, 102886822912, 137182427808, 205773642752, 274264857696, 411397273600, 548529689600, 822794470400, 1098059251200, 1647088896000, 2196118540800, 3294177817600, 4392237094400, 6588355379200, 8784473664000, 13176710400000, 17568947136000, 26353420800000, 35137894464000, 52706837760000, 70275781056000, 105413670400000, 139951560000000, 209927347200000, 279903134400000, 419854707200000, 559806280000000, 839757852800000, 1119709425600000, 1679567104000000, 2229424780800000, 3344137600000000, 4458850420800000, 6688275648000000, 8917700874240000, 13376551744000000, 17765402617600000, 26648103936000000, 35530805254400000, 53296207744000000, 71061610234240000, 106593917440000000, 142126224640000000, 213189337600000000, 284252450624000000, 426378675712000000, 568504900800000000, 852762351360000000, 1137019802024000000, 1705529603840000000, 2274039405664000000, 3411058812160000000, 4548078218664000000, 6821117525168000000, 9094156831672000000, 13641230720000000000, 18188304608000000000, 27281407360000000000, 36374510112000000000, 54561765177600000000, 72749020242640000000, 109121325308000000000, 145493630373440000000, 218225935438880000000, 290958240504320000000, 436430591158720000000, 581902941813120000000, 862859392467520000000, 1143815843121920000000, 1715673293776320000000, 2287530744430720000000, 3431248195085120000000, 4574965645739520000000, 6858683096393920000000, 9142400547048320000000, 13714081053592320000000, 18285761560136320000000, 27428442066680320000000, 36571122573224320000000, 54854297079768320000000, 73137471586312320000000, 109709776651752320000000, 146282081717192320000000, 219454386782632320000000, 292626691848072320000000, 438901396913512320000000, 585176101978952320000000, 872750807044392320000000, 1160325512109832320000000, 1740488162764232000000000, 2320650813418632000000000, 3480813464073032000000000, 4640976114727432000000000, 6961638765381832000000000, 9282301416036232000000000, 13923458022580232000000000, 18564614629124232000000000, 27845771235668232000000000, 37126927842212232000000000, 55385084348756232000000000, 73643240855300232000000000, 110460805920740232000000000, 147278370986180232000000000, 220905936051620232000000000, 294533501117060232000000000, 438810066182500232000000000, 583086631247940232000000000, 874663196313380232000000000, 1166238846967820232000000000, 1749004497622220232000000000, 2331770148276620232000000000, 3498535798931020232000000000, 4665301449585420232000000000, 6998067100239820232000000000, 9330832750894220232000000000, 13996589257438202320000000000, 18662345763982202320000000000, 27990002270526202320000000000, 37317658777070202320000000000, 55985315283614202320000000000, 74652971790158202320000000000, 112020527855602023200000000000, 149378083921042023200000000000, 224055639986482023200000000000, 298733196051922023200000000000, 445510752117362023200000000000, 592288308182802023200000000000, 885065864248242023200000000000, 1177843420313682023200000000000, 1766618980968082023200000000000, 2355394541622482023200000000000, 3531170102276882023200000000000, 4706945662931282023200000000000, 7060721223585682023200000000000, 9414496784240082023200000000000, 14122252390784082023200000000000, 18830007997328082023200000000000, 28247763603872082023200000000000, 37665519210416082023200000000000, 56103274816960082023200000000000, 74541030423504082023200000000000, 111998586488960082023200000000000, 149456142554400082023200000000000, 224033698619840082023200000000000, 298611254685280082023200000000000, 445188810750720082023200000000000, 591766366816160082023200000000000, 882743922881600082023200000000000, 1173721478947040082023200000000000, 1762497039601440082023200000000000, 2351272600255840082023200000000000, 3537048160910240082023200000000000, 4722823721564640082023200000000000, 7068599282219040082023200000000000, 9414374842873440082023200000000000, 14122130449417440082023200000000000, 18829886055961440082023200000000000, 28247641662505440082023200000000000, 37665397269049440082023200000000000, 56123152875593440082023200000000000, 74580908482137440082023200000000000, 112038464547577440082023200000000000, 149476020613017440082023200000000000, 224053576678457440082023200000000000, 298631132743897440082023200000000000, 445208688809337440082023200000000000, 591786244874777440082023200000000000, 882763800940217440082023200000000000, 1173740361594617440082023200000000000, 1762515922249017440082023200000000000, 2351291482903417440082023200000000000, 3537067043557817440082023200000000000, 4722842604212217440082023200000000000, 7068618164866617440082023200000000000, 9414393725521017440082023200000000000, 14122182832065017440082023200000000000, 18829938438609017440082023200000000000, 28247694045153017440082023200000000000, 37665449651697017440082023200000000000, 56123205258241017440082023200000000000, 74580960864785017440082023200000000000, 112038516950325017440082023200000000000, 149476073015765017440082023200000000000, 224053629081205017440082023200000000000, 298631185146645017440082023200000000000, 445208741212085017440082023200000000000, 591786297277525017440082023200000000000, 882763853342965017440082023200000000000, 1173740414027365017440082023200000000000, 1762515974681765017440082023200000000000, 2351291535336165017440082023200000000000, 3537067095990565017440082023200000000000, 4722842656644965017440082023200000000000, 7068618217299365017440082023200000000000, 9414393777953765017440082023200000000000, 14122183884517765017440082023200000000000, 18829939491061765017440082023200000000000, 28247695097605765017440082023200000000000, 37665450704149765017440082023200000000000, 56123206310693765017440082023200000000000, 74580961917237765017440082023200000000000, 11203851800321765017440082023200000000000, 14947607406865765017440082023200000000000, 22405363013409765017440082023200000000000, 29863118620053765017440082023200000000000, 44520874226597765017440082023200000000000, 59178629833141765017440082023200000000000, 88276385439685765017440082023200000000000, 117374041552325765017440082023200000000000, 176251597617765765017440082023200000000000, 235129153683205765017440082023200000000000, 353706709748645765017440082023200000000000, 472284265814085765017440082023200000000000, 706861821879525765017440082023200000000000, 941439377944965765017440082023200000000000, 141221839004165765017440082023200000000000, 188299395069605765017440082023200000000000, 282476951135045765017440082023200000000000, 376654507200485765017440082023200000000000, 561232063265925765017440082023200000000000, 745809619331365765017440082023200000000000, 1120385191224165765017440082023200000000000, 1494760751878565765017440082023200000000000, 2240536312532965765017440082023200000000000, 2986311873187365765017440082023200000000000, 4452087433841765765017440082023200000000000, 5917862994496165765017440082023200000000000, 8827638555150565765017440082023200000000000, 1173740416880065765017440082023200000000000, 1762515977534465765017440082023200000000000, 2351291538188865765017440082023200000000000, 3537067098843265765017440082023200000000000, 4722842659497665765017440082023200000000000, 7068618220152065765017440082023200000000000, 9414393780806465765017440082023200000000000, 1412218391502465765017440082023200000000000, 1882993952156865765017440082023200000000000, 2824769512811265765017440082023200000000000, 3766545073465665765017440082023200000000000, 5612320634120065765017440082023200000000000, 7458096194774465765017440082023200000000000, 1120385193363265765017440082023200000000000, 1494760754017665765017440082023200000000000, 2240536314672065765017440082023200000000000, 2986311875326465765017440082023200000000000, 4452087436000065765017440082023200000000000, 5917862996654465765017440082023200000000000, 8827638557308865765017440082023200000000000, 1173740418240065765017440082023200000000000, 1762515978894465765017440082023200000000000, 2351291539548865765017440082023200000000000, 3537067099203265765017440082023200000000000, 4722842659857665765017440082023200000000000, 7068618220512065765017440082023200000000000, 9414393781456465765017440082023200000000000, 1412218392368065765017440082023200000000000, 1882993952922465765017440082023200000000000, 2824769513576865765017440082023200000000000, 3766545074231265765017440082023200000000000, 5612320634885665765017440082023200000000000, 7458096195540065765017440082023200000000000, 1120385195248065765017440082023200000000000, 1494760754902465765017440082023200000000000, 2240536315560865765017440082023200000000000, 2986311876165265765017440082023200000000000, 4452087436800065765017440082023200000000000, 5917862997308865765017440082023200000000000, 8827638558463265765017440082023200000000000, 1173740419392065765017440082023200000000000, 1762515979546465765017440082023200000000000, 2351291540196865765017440082023200000000000, 3537067100851265765017440082023200000000000, 4722842661505665765017440082023200000000000, 7068618221512065765017440082023200000000000, 9414393782400065765017440082023200000000000, 1412218393222465765017440082023200000000000, 1882993953476865765017440082023200000000000, 2824769514231265765017440082023200000000000, 3766545074885665765017440082023200000000000, 5612320635540065765017440082023200000000000, 7458096196194465765017440082023200000000000, 1120385196992065765017440082023200000000000, 1494760755556465765017440082023200000000000, 2240536316208865765017440082023200000000000, 2986311876813265765017440082023200000000000, 4452087437440065765017440082023200000000000, 5917862998417665765017440082023200000000000, 8827638559572065765017440082023200000000000, 1173740420544065765017440082023200000000000, 1762515980198465765017440082023200000000000, 2351291540848865765017440082023200000000000, 3537067101503265765017440082023200000000000, 4722842662157665765017440082023200000000000, 7068618222512065765017440082023200000000000, 9414393783280065765017440082023200000000000, 1412218394144065765017440082023200000000000, 1882993954030465765017440082023200000000000, 2824769514988865765017440082023200000000000, 3766545075542465765017440082023200000000000, 5612320636196865765017440082023200000000000, 7458096196846465765017440082023200000000000, 1120385198112065765017440082023200000000000, 1494760756120865765017440082023200000000000, 2240536316865265765017440082023200000000000, 2986311877419665765017440082023200000000000, 4452087438304065765017440082023200000000000, 5917862999441665765017440082023200000000000, 8827638560726465765017440082023200000000000, 1173740421696065765017440082023200000000000, 1762515980850465765017440082023200000000000, 2351291541500865765017440082023200000000000, 3537067102155265765017440082023200000000000, 4722842662816065765017440082023200000000000, 7068618223568065765017440082023200000000000, 9414393784032065765017440082023200000000000, 1412218395065665765017440082023200000000000, 1882993954784065765017440082023200000000000, 2824769515744065765017440082023200000000000, 3766545076198465765017440082023200000000000, 5612320636852865765017440082023200000000000, 7458096197502465765017440082023200000000000, 1120385199168065765017440082023200000000000, 1494760756676865765017440082023200000000000, 2240536317523265765017440082023200000000000, 2986311878077665765017440082023200000000000, 4452087439216065765017440082023200000000000, 5

Dritte Beilage zum Hamburger Echo Nr. 277.

Sonntag, den 26. November 1911.

Redaktion und Expedition: Hamburg, Behlendorfstraße 11. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Köpke in Hamburg.

Winterchläfer.

Unsere Zugvögel haben schon längst ihre große Reise nach dem Süden angetreten. Mutter Natur konnte ihren Tisch nicht mehr genügend decken für die Millionen Schnäbelchen. Doch auch für manche Säugetiere naht die Zeit oder ist schon gegenwärtig, wo ihnen die Nahrung ausgeht. Pflanzen- und Insektenfresser sind schon seit Herbstbeginn auf halbtotem Fuß. Für größere Wanderungen in wärmere Gegenden sind sie nicht ausgerüstet, deshalb mußte für sie ein anderes Mittel gefunden werden, den wachsenden und heißen Winter zu überleben. Einige Säugetiere haben sich tief unter der Erde in weich ausgepolterte Wohnungen geschloffen. In Höhlenräumen sind Vorkamern entstanden, deren Anzahl die Größe der Tiere und die Menge der Nahrung bestimmt. Die größten Schutz vor dem Winter bietet die Natur selbst. Viele Tiere fallen nämlich in einen Winterschlaf und brauchen während dieser Zeit keine oder nur geringe Nahrungsmengen zu sich zu nehmen, da sie von dem im Sommer angelegten Fett leben.

Sobald die kalten Tage nahestehen, ziehen sich die Winterchläfer in ihre Höhlen zurück und verfallen hier, zusammengekrümmt, einzeln oder zu mehreren, bald in einen tiefen, bald in einen unruhigen Schlaf. Der Körper erstarbt. Seine natürliche Wärme wird bedeutend herabgemindert durch einen verlangsamten Herzschlag. Die Atmungstätigkeit ist ganz minimal oder fast zeitweise ganz aus. Das Tier wird steif und kalt. Es tritt fast Gefühlslosigkeit ein. Nur durch diesen Scheintod kann das Tier den Winter überdauern. Würden Herz und Lungen normal arbeiten, so wäre die aufgeschobene Fettreserve bald verbraucht. Die in Erwartung schlafender Tiere einen unregelmäßigen, neuartigen so langsam als im wachen Zustande. Da die Wärmehülle bedeutend gekürzt ist, so hat eine plötzliche Erwärmung der Winterchläfer den sofortigen Tod zur Folge. Die Tiere haben deshalb ihre Schlafkammern auch gut verputzt, um sich vor plötzlichem Temperaturwechsel zu schützen.

Einige größere Säugetiere und auch unsere Fledermaus unterbrechen ihren Winterschlaf von Zeit zu Zeit; die kleineren Säugetiere, wie Igel, Murren, Siebenschläfer usw., halten einen andauernden Winterschlaf.

Die in den nördlichen Ländern vorkommenden Arten halten alle einen ununterbrochenen Winterschlaf. Eine Ausnahme macht nur der Siebenschläfer. Die grimmigste Kälte kann ihn nicht vom Umherstreifen abhalten. Bei so totem Schneefesthalten läßt er sich allerdings einschleichen und liegt dann tagelang in dem vom Schnee selbst gebildeten Obdach. Die trächtigen Weibchen ziehen sich im Winter in eine Lager zurück, da sie in den kaltesten Monaten ihre Jungen zur Welt bringen. Sie verlassen ihre Winterquartiere erst wieder, wenn die Frühlingssonne schon recht hoch steht. Die Zeit über gehen sie in ihrem Nest.

In Höhlen, zwischen Felsen, in hohlen Bäumen, manchmal sogar im Geäst der Bäume selbst bereitet sich der Siebenschläfer sein Winterlager. So fand man in Rügen einen Igel in etwa 11 Meter Höhe über dem Boden in einer Kanne sitzen. Er ruhte in der Gabelung des Stammes und hatte alle Zweige rundum heringezogen und sich so bedeckt. Die Kanne selbst war sehr rauh für den Winterchläfer. Schon Anfang November hat sie ihr Nest fertiggestellt mit Moos und Laub ausgepolstert, während der Winterruhe im Dezember beim Umherstreifen anzutreffen ist. Der Beginn des Winterschlafes richtet sich nach der Witterung. Bei einsetzender Kälte verläßt der Igel aus seinen Lager und sucht nach Nahrung. Er fällt auch meistens nicht in eine Totenstarre, sondern duldet im halbawachen Zustand. Wenn sich etwas Verdächtigendes bemerkbar macht, ist er sofort wach. Lärm macht ihn wach. Kurz nach Beginn seiner Winterruhe scheint er zum Verlassen des Lagers weit mehr geneigt zu sein als im Sommer. Doch er ist in der Lage während der Zeit bis vier Monate lang unter dem Schnee begraben liegt, durchaus seine Nahrung zu sich zu nehmen, um die Zeit auch nur mit geringem Hunger zu überdauern. In der Zeit, in der sie sich in der Winterruhe befindet, ist sie sehr empfindlich gegen Kälte. Die meisten Arten halten ihren Winterschlaf nicht in ihrer Jagdzone, sondern haben bestimmte Quartiere, die oft 200 bis 300 Kilometer entfernt liegen und stets von ihnen Jahr für Jahr aufgesucht werden. Beim Verlassen ihrer Winterquartiere verhalten sich die Tiere sehr verschieden. Einige Säugetiere gehen auf direktem Wege dem Lager zu und machen es sich sofort bequem; andere kehren erst ihr Lager aus oder bereiten auch noch ein neues. Die alten Burgen machen bei ihrem Einzug viele Hin- und Herbewegungen, mächtige Seitenhänge, um die Lager durch ihre Spur nicht zu verraten. In der Nacht der Hölle führen sie besonders viele Sprünge aus nach allen Richtungen. Man hat Sprungweiten von 4 bis 6 Metern gemessen. Ganz abgeleitete Tiere sollen sogar rückwärtsgehend sich ihrem Lager nähern oder auch nur bei einem Schneegestöber in die Winterruhe gehen. Aus der Ruhe aufgeschreckte Tiere sind sehr grimmig und nehmen meistens sofort den Menschen an. Beim Entdecken aus dem Winterschlaf ordnet der Igel die Haare in der Richtung des Schrittes des Betrachters, der ihn sieht, und bedeckt sich mit dem Schnee und Laub und heftet diese Bewegungen mit brummenartigen Tönen des Kopfes. Wadman findet er, sucht sich zurechtzufinden und stellt ab. Seine erste Sorge ist, den durch die lange Winterruhe heruntergekommenen Körper durch Frisch wieder zu stärken. Doch bevor er damit wieder beginnt, bedarf er einer Abkühlung, um die verdorrten Eingeweide zu reinigen. Unter diesen Vorbereitungen steht die Igelwaise Moosbeere oben. Sodann und gleichsam auf dem Hinterteil ruht, scharrt er die Beeren mit den Vorderpfoten zusammen und verbeißt sie schlangend. Die beobachtete Wirkung scheint eine vorzuziehende zu sein. Ein anderes Vorbereitungsstück bildet das Moos.

Ein ununterbrochener Winterschlaf hält auch der nützliche Dachse, der reinliche Grimmbär. Wenn er sich zu Ende des Herbstes wohlgemut hat, bereitet er sein Winterlager vor. Die Höhle bettet er weich aus mit Moos und Laub, sammelt Vorrat ein und legt sich nun zum Schlafen nieder. Zeit zusammengekrümmt, die Schwanz zwischen den Vorderbeinen, verbringt er den grimmigsten Teil des Winters unter der Erde. Doch er ist demnächst in seine Drückentaste unter der Erde. In der ersten Zeit, bis zum Eintritt strenger Kälte, nährt er sich noch von dem Eingekerbten. Bei milder Witterung verläßt er auch wohl nachts seinen Bau, um zu trinken. Spätestens im Februar geht er auch schon wieder zeitweilig der Nahrungssuche nach. Das feine Geruchsinne ist verfeinert, hungrig führt er sich auf das erste Mäuslein oder gräbt Wurzeln aus, die er gierig verschlingt.

Das Siebenschläferchen hält keinen eigentlichen Winterschlaf, bringt aber doch bei Schnee und Kälte tagelang schlafend im Neste zu. Nur der Hunger treibt es, seinen geschützten Bau zu verlassen, um die Vorratskammern in verlassenen Bäumen, alten Nestern und Baumhöhlen aufzusuchen. Ein strenger, schneereicher Winter bringt einer großen Anzahl von Siebenschläfern den Tod. Sie müssen verhungern, weil sie nicht zu den aufgepöbelten Vorräten kommen können.

Alle Fledermaus der höheren Breitenländer halten einen längeren oder kürzeren Winterschlaf, je nach der Art des Klimas ihrer Heimat. Sie suchen Schlafplätze auf, wo sie vor der größten Kälte geschützt sind. In der Nähe von Höhlen, in Kellern, unter warmen Dächern, in Höhlen hängen sie sich an den Wänden der Winterhöhlen zum Schlafen auf, die Klügel dabei an den Körper hängend. Einige hängen auch an den Dächern, andere an der Mauer gerüstet. Die meisten Arten überwintern alleine, oft das Innere hohler Bäume oder auch ganze Wände bedeckend. Oft hängen sie zu mehreren übereinander, zu Klumpen geballt. In mehreren hundert Stücken kann man sie so in ihrem Winterquartier bestimmen finden. Weniger empfindliche Arten halten auch im Winter kurze Ausflüge oder fliegen in ihren Gefäßen umher, um sich Bewegung zu machen und dadurch zu erwärmen. In zu trockener Luft sterben die Fledermaus während ihres Winterschlafes, da sie keinen Wasserhaushalt einhalten können. Große Kälte tötet auch viele der Fledermaus. Doch schreibt: Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, wie die Fledermaus, welches während seines Winterschlafes so viel Nahrung braucht, über ein Drittel seines Lebens ohne alle Nahrung bestehen kann, und das bei einer auf das geringste beschränkten Tätigkeit der Verdauungsorgane und des Stoffwechsels in einer warmen und feuchten Atmosphäre die Weichteile so lange kräftig bleiben und bestehen können, ohne wesentliche stoffliche Veränderungen zu erleiden.

Ein andauernder Winterschlaf ist der Igel. Seine Winterquartiere sind meistens unter Felsen, in hohlen Bäumen, manchmal auch in einem Haufen Stroh, unter Moos und Laub angelegt. Die Materialien trägt er auf seine Stacheln heim. Er wagt sich nämlich im Heu oder im Stroh herum und bekommt so eine ganze Ladung für seinen Bau. Ob sich er ebenfalls auf diese Weise in seine Grube schleppen. Bei Eintritt des Frostes zieht er sich in seine Lager zurück. Tief eingewühlt im Laub verbringt er hier in ununterbrochenem Schlafen den ganzen Winter. Ein Gefäß scheint er in diesem Stadium nicht mehr zu besitzen. Es hält schwer, einen im Winterschlaf sich befindenden Igel zu wecken. Man muß ihn schon sehr arg misshandeln, ehe er ein Lebenszeichen von sich gibt. Doch fällt er sofort wieder in seine Totenstarre zurück. Man hat solchen Igel während des Winterschlafes den Kopf abgeschnitten und dabei bemerkt, daß das Herz nach der Entspannung noch längere Zeit fortzuschlagen. Bei einer Gelegenheit war nicht bloß das Gehirn, sondern auch das Rückenmark durchschnitten; gleichwohl schlug das Herz noch zwei Stunden fort. Diese Vermutungen in der Winterruhe. Nach einem schlafenden Igel den Tod oft erst nach mehreren Tagen herbei. Eine große Anzahl von Igel wird aber trotzdem die Wäute des Winters. Besonders die unerschrockenen Jungen, die vom Hunger gequält werden, im Spätherbst nachts ihre Schlafplätze verlassen, kriechen oft in der Morgenfrühl. Manche kriechen auch in ihren Nestern, wenn sie keinen genügend geschützten Ort aufgefunden haben. So kommt manchmal in kleineren Wäldern oder Gärten die ganze junge Brut um, zum Weiden des Fötters oder des Gärtners, denen er ein wohlgeleiteter, nützlicher Wesen ist.

Der Fiesel, ein häßlichstes, niedliches Nagetier, der in Deutschland nur in Schalen anzutreffen ist, begibt sich auch bei Eintritt der kalten Witterung in seinen Erdbau zum Winterschlaf. Die Eingangsöffnung verstopft er, gräbt dafür aber sofort einen neuen Ausgang bis nahe an die Erdoberfläche, den er dann nach beendeter Winterruhe öffnet. So macht er es Jahr für Jahr. Man kann also nach der Anzahl der Gänge das Alter des Fiesels angeben. Trotz der eingeschleppten Winterruhe überleben viele Fiesel den Winter nicht, da Kälte und Nässe im Verein den halberfahrenen Tieren oft den Tod bringen.

Den längsten Winterschlaf von allen warmblütigen Tieren hält wohl das Alpenmurmeltier. Es kommt ausschließlich nur in Europa vor, in den Gebirgsregionen der Alpen, Pyrenäen und Karpaten. Im Sommer halten diese Tiere auf den höchsten Gipfeln. Im Herbst kommen sie tiefer herab und bauen sich ihre Winterquartiere. Eine ganze Familie, 4 bis 15 Stück, begibt sich in einen Bau, der weich mit Heu ausgepolstert ist. Die Eingänge werden mit Heu, Erde und Steinen verstopft, gleichsam von innen vermauert, einen bis zwei Meter weit. Die ganze Familie liegt eng zusammen. Die Lebensfähigkeit ist sehr gering. Die einmal eingeschlossene Lage wird den ganzen Winter über beibehalten. Kein Tier regt sich. Totenstarre bei allen. Nur fünfzigmal in der Stunde atmet sie. „Nimmt man ein Marmeltier im Winterschlaf aus seiner Höhle und bringt es in die Wärme, so zeigt sich erst bei 21 Grad Celsius das Atmen deutlich, bei 25 Grad beginnt es zu schwärzen, bei 27,5 Grad streckt es die Glieder, bei 31 Grad erwacht es, bewegt sich taumelnd hin und her, wird nach und nach munterer und beginnt endlich zu freieren.“ Das Herz eines im Winterschlaf eingehüllten Marmeltieres schlägt noch drei Stunden nach der Tötung ein. Warum ist so groß die Gefühlslosigkeit dieser Tiere in der Stille? Die Wärmehülle unter neuen Grad Celsius, etwa die Temperatur der Höhle. Die Durchschnittstemperatur der Säugetiere beträgt im wachen Zustande 35 bis 37 Grad Celsius. Im Frühjahre erscheinen die vor dem Winterschlaf zu ruhenden Tiere in sehr abgemagertem Zustande vor ihrer Höhle. Das überwinterte Gras ist ihre erste Nahrung, bis die jungen Alpenpflanzen wieder hervorwachsen.

Ein Verwandter des Marmeltieres ist der Bobak, der in Asien und Mittelasien heimisch ist. Dieser Igel hat einen sehr fühligen Erdbau angelegt, der sich bis zu 14 Meter unter der Erde erstreckt. Die Grabhöhlen, die zum Ausführen ihres Baues dienen, sollen sie erst zwischen dem oberen Teil des Vorderbeins und der Bauchseite weich reiben. Die im Frühjahr im Bau sich angelegten Kammern zeigen an, daß der Bobak im Anfang des Winters noch munter sein muß und sich von den eingekerbten Vorräten nährt. Nur vom Dezember bis Ende Februar liegt das Tier im todtähnlichen Schlaf. Im März ist der Bobak schon wieder zu neuen Leben erwacht. Er verläßt sein Winterlager ebenso freiwillig, als er es beago, folglich muß seine eigentliche Ruhe nur kurz gewesen sein.

Ein dem Namen nach sehr bekanntes Tier ist der Siebenschläfer.

Die alten Römer mästeten diese Schlafmaus. Sie war ein Bedarfsgegenstand für die Tafel reicher Schlemmer. Mittel- und Südamerika ist die Heimat dieses Tieres. Im Tage hält sich der Siebenschläfer verborgen. Seine Schlafplätze sind Erdböden unter Baumstämmen, hohle Bäume, verlassene Krabbenester. Das Nachts klettert er mit großer Gewandtheit, gleich dem Siebenschläfer, auf die Bäume, frisst hier so lange er frischen kann, Bucheckern, Gabeln, verzehrt aber auch kleine Tiere und plündert Nester. Er tritt also, obwohl er ein Nagetier ist, auch zuweilen als Räuber in die Erscheinung. Am Herbst sammelt der Siebenschläfer Vorräte ein. „Er trägt bereits zum blühenden Fette“, doch ist seine Freiheit noch unverändert. Zwischen Felsenpalmen, in Baumhöhlen oder Erdböden polstert er sich sein Winterlager aus. Zusammengekrümmt liegt er hier mit mehreren seiner Artgenossen im todtähnlichen Schlafen. Er hält wohl den tiefsten Winterschlaf. Auf eine Verührung reagiert er nicht. Man kann ihn ruhig forttragen, ohne sein Ernternde zu befürchten. Von Oktober bis April dauert sein Winterruhe, so daß er volle sieben Monate verstreift, seinen Namen also mit Recht trägt. In Deutschland kommt er in Bayern, Württemberg, Baden, auch wohl in Mitteldeutschland vor. Die Bauern verfolgen ihn eifrig wegen seiner Schädlichkeit. Weber schreibt: Sobald man an den unter den Obstbäumen liegenden, geriffelten Früchten das Vorhandensein und schädliche Wirken eines Siebenschläfers erkannt hat, stellt man den Reifensack für einen Vogel in eine Kugel. Unter Witz (jüdische Benennung für Siebenschläfer) geht dem Ganzen nach, wirft den Schlag ein, ergibt sich ruhig in die Gefangenschaft und schläft den Schlaf des Gerechten, anstatt den Reifensack aufzugeben oder die dünnen feilenden Holzstücke zu zernagen und sich so zu befreien. Manche Jäger fangen während eines Herbstes 200 bis 400 Stück.

Der auch bei uns heimische Gartenschläfer ist etwas kleiner als der Siebenschläfer. Seine Lebensweise ist die seines berühmten Vaters. Er hält sich am liebsten in Vergegnungen auf. Im Garten und im Thiergarten wird er häufig angetroffen. Seine Nahrung besteht aus Baumfrüchten, doch hält er sich auch aus den Gärten der Vergehewohner manden Wiesen Sped und Schinken. Seinen Winterschlaf hält er in Baumhöhlen und Maulwurfsbächen, kommt aber auch in Wohn- und Stallgebäude, in der Nähe stehen, und vertritt sich hier. Weibchen liegen mehrere zu einem Haufen verschlungen zusammen. Sein Winterschlaf ist ununterbrochen. Nur bei ganz milder Witterung kommt er manchmal hervor und zehrt von seinen Vorräten. Die Gefühlslosigkeit des Siebenschläfers ist ihm nicht eigen. Bei Verührung zuckt er zusammen und gibt dumpe Laute von sich. Ende April kommt er wieder zum Vorschein und nährt am besten noch von seinen Vorräten. Wegen seiner Schädlichkeit, besonders auch in Obstgärten, wird er gleich dem Siebenschläfer verfolgt und getötet.

Der kleinere Bruder des Gartenschläfers ist die Fabelmaus, die sich in der Gefangenschaft hält und sofort zahm ist. Unter Wäldern oder in ihrem Nest hält sie den Winterschlaf; zusammengekrümmt wie eine Kugel liegt sie da, unempfindlich gegen äußere Reize, so daß der Gärtner oder Waldbesitzer beim Zusammenhaken des Laubwerks die Fabelmaus in demselben ruhig weiter schlafen findet. Selbst in der Gefangenschaft hält sie einen Winterschlaf, wenn ihr Nest nicht gleichmäßig warm gehalten wird. Ihre überaus große Feindschaft und die Lebensunfähigkeit und Verträglichkeit, welche sie gegen ihre Artgenossen zeigt, die häufigen Bewegungen und lustigen Gebärden machen sie zum wahren Liebling des Menschen. In England wird sie als Stubentier in gewöhnlichen Bogenzähnen gehalten und ebenso wie Stubentier zum Markt gebracht. Man kann sie in dem feinsten Stubentier halten; denn sie verbreitet durchaus keinen übeln und nur im Sommer einen bismaligen Geruch, welcher aber so schwach ist, daß er nicht lästig fällt.

Auch unsere Fabelmaus hält einen ununterbrochenen Winterschlaf. Bei gelinder Witterung erwacht sie und zehrt von ihren Vorräten.

Die Zwergmaus verbringt ebenfalls einen Teil des Winters schlafend, doch fällt sie nicht direkt in Erstarren, sondern nährt sich von Zeit zu Zeit von ihrem Eingekerbten.

Der schädlichste Winterschläfer ist der Dachs. Bis zu einem Zentner können sie in einem Bau sein. Anfang Oktober richtet er sich seine Winterquartiere. Er schlüpft und flüchtet, merkt er sich die Erde nicht verstopft. Rührt er einen sehr starken Winter, so gräbt er seinen Bau und auch die Vorratskammern bedeutend tiefer. Das Lager ist mit Stroh weich gepolstert. Nun tut er sich noch einmal ordentlich glücklich an dem eingeschammelten Korn und legt sich dann zusammengekrümmt, den Kopf zwischen den Hinterbeinen, zum Schlafen nieder. Der ganze Körper wird steif und kalt. Die Augen sind geschlossen. Von einem Arbeiten des Herzens und der Lunge spürt man nichts. Vor dem Aufwachen bemerkt man zunächst, daß die Feuchtigkeit nachläßt. Dann fängt der Atem an, es folgen einige Bewegungen; der Schläfer gähnt und gibt einen röhrenden Laut von sich, freudig, öffnet die Augen, taumelt wie betrunken umher, verflucht, sich zu setzen fällt, um, richtet sich nun neu auf, befehl sich an und läuft endlich langsam umher, frisst auch sofort, wenn man ihm etwas vorsetzt, pumpt und freudig sich und endlich ganz munter. Obgleich man sich ihm nicht vorsetzen, wenn man einen solchen Erweichungsversuch mit einem Kommt macht; denn der schlafende Schläfer behält einen manchmal in der allerempfindlichsten Phase, daß er nicht tot ist. Man hat selbst im Dezember einzelne Exemplare im Freien angetroffen. Sie müssen also zuweilen doch ihren Winterschlaf unterbrechen. In der Gefangenschaft kann man den Winterschlaf des Tieres unterbrechen, wenn man seinen Aufenthalt gleichmäßig warm hält.

In den südlichen Breiten haben die Tiere keinen Winter zu fürchten. Doch die alles verjüngende Sonnenhitze bringt auch dort manche Viehfürker zu einem Schlaf, den man den Sommer schlaf genannt hat. Bringt man solche sommer schlafenden Tiere in unsere Gegenden, so verfallen sie hier im Winter in die Totenstarre. Schlangen, Mäusen, selbst einige Fische, Insekten, Eidechsen, Kröten usw. halten ebenfalls einen Winterschlaf, um sich durch ihre geringen Winter in der Frühling hinüberzureiten, der ihnen ihre Existenz besser garantiert.

Sobald die Winterschläfer wieder vollkommen erwacht sind und sich an den vorhandenen Schätzen in den Vorratskammern gepilgt haben, überkommt sie große Aufregung. Der Gefühlsreichtum merkt sich und befreit Verdringung. Die Gans- oder Bursche der meisten Säugetiere ist deshalb auch der Frühling. Neues Leben beginnt sich zu regen nach der langen Winterruhe; doch mit dem neuen Leben beginnt auch der neue Kampf. O. H.

Der Martinsvogel.

In der Wahl meines Geburtstages bin ich bedeutend vorfichtiger gewesen als in der meiner Eltern. Je älter ich werde, um so mehr lerne ich das Erkennen und Schätzen. Es wird mich gewiß wundern, um den 11. November beneiden. Mit gebührender Feindschaft wird er begangen, doch nicht das Geburtstagskind, sondern — die Martinsgans steht im Mittelpunkt des ereignisreichen Tages. Dieser folgen die ersten gemähten Gans nicht immer im Gänsemarkt eine Reihe weiterer solcher lieben Vögel. Doch so lerne ich recht die vorjährige Wahl meines Geburtstages schätzen; denn hätte ich denselben auf einen andern Tag verlegt, ich müßte wohl für immer auf Gänsebraten verzichten.

Die Gans, schon zu uralten Zeiten Opfertier, war bei den Griechen der Persephone, bei den Römern der Juno geweiht, in deren Tempeln stets einige Gänse gehalten wurden, so auch im Tempel auf dem Kapitol, das sie im Jahre 390 v. Chr. bei der Belagerung der Gallier unter Brennus durch ihr wachames Geschrei gerettet haben sollen. Dies hielt jedoch die praktischen Römer nicht ab, auch die gastronomischen Vorfälle der Gans zu widerlegen. Im heiligen Martin steht die Gans in einer besonderen Beziehung. Erst heiliger Martin, dann Christ, Gänsefresser und Wunderheiler, wurde er 373 zum Bischof von Tours ernannt. Als man ihn nun aus seiner Gänsefresserei abhalten wollte, verbergte er sich als Bettelmann zwischen einer Gänse Herde, die aber als fromme und wachame Tiere sich angeden sein ließen, ihn flugs zu verraten. Dies hielt die Kirche sein, weshalb es seitdem zu Martins den Gänzen an den Krügen gebe — Undank ist der Welt Lohn! Ein alter Reim lautet:

Was haben doch die Gänse getan,
daß so viel Mühsen leben laßt?
Die Gänse mit ihren dabern
Sant Martin hat'n beraten,
Dadurch tut man sie braten.

Mit dem alten Opfertier steht es im Zusammenhang, daß die Väter in früheren Zeiten ihren Gutsheeren am Martins- (Martin) den Zins abliefen mußten. In manchen Gegenden ist Martin noch jetzt Zins- und Zinsvogel. Die Gänse, die von jeder alle Opfertiere zu ihrem Nutzen zu gestalten mußten, erhielten am Martinsstag Gänse als Geschenk. Wie bei allen Opfertieren, so ging es auch bei den Martins- (Martin) fressern. Mit lauter Frohlichkeit aus. Es wurde dabei gelungen, und den Schluß bildete ein flotter Tanz. Daß die Gänsebraten aus dem Trinken nicht vergessen wurde, lehrt uns folgender Vers:

Bruder Martin, gib uns Wein,
So trinken wir und denken ein;
Die Gans, die will begossen sein;
Sie will noch schwimmen und baden;
So wird uns wohl geraten
Haec avaritia memoria.

Doch ich wollte dem Leben unserer braven Gans reden und bin mit ihrem Tod angefallen. Das Stammegegenschlecht unserer Hausgans ist, wie man wohl allgemein annimmt, das Geschlecht der Gänse. Wer die Wildgans zuerst gezähmt hat, das weiß wohl kein Mensch genau zu sagen. Nachzuweisen müssen es aber jedenfalls schon her sein; denn schon unsere allerältesten Vorfahren wählten einen Gänsebraten zu Schinken.

Das Experiment der Zählung kann man übrigens auch heute noch machen und ich selber habe mich in meiner Jugend des öfteren damit befaßt. Am sichersten kann man auf Erfolg rechnen, wenn man sich Tier der Wildgans beschafft, und diese von ihren zahmen Schwestern abtrennen läßt. Die Jungen werden dann wie Hausgänse behandelt, gefüttert, auf die Weide getrieben und zum Schlach, wenn schon der ledere Weiden in nicht mehr weiter Ferne wohnt — läßt man sie im Spätsommer entwischen! Wenn die großen Schwungfedern gewachsen sind, und man den richtigen Zeitpunkt herauf, um die Schwingen zu fügen, fliegen sie regelmäßig mit ihren wilden Geschwimmern davon. Mit großem Getöse und lauten Flügelgeschlag erheben sich auch regelmäßig meine Zöglinge, und ich glaube, ich habe ihnen mindestens ebenso wenig geistig nachgehaut wie die Pflegemutter!

Durch langjährige Zucht und Pflege ist unsere Hausgans gedüngert, maffiger geworden. Gans und Gans sind fester und bider als bei der Wildgans. Aus der gewöhnlichen Langgans hat man einige besondere Arten herausgezüchtet, so die Pommerische und die Niederburgische Gans. Sehr fett und schwer wird die Emder oder Bremer Gans. Die im östlichen Asien lebende Södergans stammt von der dort lebenden wilden Gans gleichen Namens ab und zeichnet sich durch ihre ungeheure Fruchtbarkeit aus.

Die Gänsefucht wird besonders getrieben in Pommern, Mecklenburg, Schlesien, Bayern, Elsaß; dann in Rußland, Ungarn, Böhmen, Polen.

In deutschen Dörfern wurden vor noch nicht langer Zeit die familiären Gänse der Gemeinde von einem Hirten gehütet. Seitdem aber diese Gemeindegewaltungen nach und nach aufgehoben sind, ist die Gänsefucht bedeutend zurückgegangen. Es müssen daher jährlich an sechs Millionen Stück in Deutschland eingeführt werden. Die Gänsefucht ist durchaus nicht so gewinnbringend, wie man nur zu leicht annimmt. Die Gans verlangt zu ihrem Gedeihen vor allem große Weiden mit Wasser; so genanntes Bruchland, das als Weide für das Vieh untauglich ist, kann als Gänsefucht vorzüglich benutzt werden.

Im zweiten Lebensjahre wird die Gans fortzuchtungs-fähig und bleibt es lange Jahre hindurch; da jedoch nur das Fleisch der jungen Gänse wollemedend und zart ist, so hält man sie meist nicht länger als 3 bis 4 Jahre.

Im Februar und März beginnt die Gans zu legen; nachdem das Tier 12 bis 20 Eier bekommen hat, beginnt das Brüten. Die Brutzeit dauert 28 bis 32 Tage. Die zuerst ausgekommenen Jungen kommen in einem mit Federn oder Wolle gefüllten Nest zu einem warmen Gans, bis die andern Jungen ausgekrochen sind. In den ersten Tagen bilden feingekrümmte Eier, eingewickelte Weibchen und ein geschädigtes Nestlein ihre Nahrung.

Sobald die Tiere 3 bis 14 Tage alt sind, läßt man sie auf die Weide, aber nicht, solange das Gras noch naß ist. Nachdem sie dann aber noch ständig Karottel, Erbsen und allerlei Ackerabfälle zu fressen. Sollen die Tiere schon als Putzgänse zu 8 bis 10 Wochen geschlachtet werden, so dürfen sie auf keinen Fall aufs Wasser.

Nach der Ernte treibt man die Gänse auf die Stoppeln.

Wochenplauderei.

Dom.

Immer noch der alte Trübel,
Immer noch derselbe Jubel
Auf dem Dom, wie jedes Jahr
Es seit allen Zeiten war!
Warum wohl, ihr guten Leute,
Nacht ihr denn nicht frischen das Heute
Und besorgt Vergeisterung,
Zeitgemässen höheren Schwung?

Führt den Betmann auf die Bretter,
Wie er als des Reiches Retter
Wacker kämpft mit Gendeband
Und ihn flucht in den Sand.
Zeigt dem Publikum nicht minder
Auch den hohen Knopferfinder,
Wie mit schwerem Bringenberg
Sein er zieht dazugewandt.

Lacht den Alerien, den schlauen,
Auch aus eurer Wäute idauen,
Der ein Stück vom Kongolad
Für das Deutsche Reich erlang,
Reißt den schwarzen Menschenfresser,
Die an jenen Sumpfschwärzen
Braten gern mit Haut und Haar
Selbst den zähften Missionar.

Auf den Dom möcht ich wohl gehen,
Wär da jener Heil zu sehen,
Odenburg von Janusgau,
Mit der nationalen Sou.
Wohin denn ein Viertelstündchen
Spähen dort, wie er das Wäutchen
Aufreißt mit gewalt'ger Kraft
Für die liebe Landwirtschafft.

Eine Wade müßt ich wohl loben,
Trümmen edle Urtationen,
Mahlwörter mit Schmetz und Schill,
Stampfen ihren Kriegstanz wild.
Jehn alldenkliche Oberlehrer,
Wohin eifrig Überlehrer,
Die genügen für den Tanz
Und das Brüllen voll und ganz.

Liberaler beider Sorten

Sähe ich gar gerne Sorten
Die als „Billig Jakob“ sich
Überdrehen fächerförmig
Und gar feinsinnig sich gebenden,
Bis sie nach dem Tag'schwerden
Zweimittel beim letzten Schmaus
Alle Nummern laden aus.

Leider sind in unsern Zeiten
Solche Schwundwörter
Auf dem Dom noch nicht in Schwang;
Drum verzieht ich auf den Gang
Nach den Wäuten, sondern walle
Seinwärts von dem Wäutchenwalle
Dorthin, wo der Wäute trant
Sich die Kasperlbeden baut.

Fürchterlich schwerfällig sind mir guten Dächern doch! Welchen prächtigen Stoff liefert die Politik für den heiligen Witz, und wie wenig wird er benutzt! Gewiß, die Witzblätter machen sich darüber her, und dann und wann bekommt man eine gelungene Karikatur, einen beißenden Witz zu genießen. Damit ist es aber auch aus! Die „Komiker“, die von der Wäute des Tageshanges herab ihrem geduldeten Publikum die witzigsten politischen Compo's verlesen, hüften sich wohl, auch nur einmal eine idar pointierte politische Anspielung zu machen. Erstens verlesen sie selbst nichts von dem Humor der Zeitgeschichte, und zweitens versteht auch ihr Publikum — die Portofolientabellere nebst Damen, die schwärzen Bürgerfamilien usw. — absolut nichts davon. Grosse plumpe Joten, viel Sentimentalität und schließlich ein trügerischer Schatz „Patriotismus“, das ist gerade recht und daran gaudelt sich die Gesellschaft.

Aber auf dem Dom, wohin doch alles kommt, da ließe sich wohl etwas machen! Man verzieht! Seitdem die Polizei dem braven Kasperl auf sein Wäutchen wegen wirklich treffender Bemerkungen den Mund geklopft hat, ist gar nichts mehr los. Die einzigen Wäutchen und Entenfabriken und Hippodroms und Zigeuner und Wäuten und Schmalzplätzchen und modernen Schmalzplätzchen — zerr!

Warum bringt man nicht den komischen Ringkampf zwischen dem langen Kasperl und dem kurzen Spedeband auf die Wäute? Solches Scherzspiel ließe sich wunderbar ausbauen. Und eine Wäutenreitertruppe, eben frisch aus dem deutschgeordneten Stumpfen am Rango importiert und von Alerien-Wäuten in der gelben Wäute vorgeführt — das gäbe Sensation und bräute dem flügen Zupferlois Geld. So gäbe es noch so mancherlei. Aber nein — an diese Dinge wagt sich der Unternehmungsgeist der Domäne nicht.

Doch ich will ihnen keinen Vorwurf machen; vielmehr ist's nur die Zeit, die sie hindert, ebenso drohliche Vorkehrungen zu veranlassen wie das ihre Verfassungen im Ausland verfahren. Die allerdings würden sich die schönen Stoffe nicht entgehen lassen, die bei uns auf der Straße liegen und nicht aufgefunden werden.

So müssen wir unsere Unterhaltung wohl oder übel anderswo suchen. Zum Glück haben wir die Wahlbewegung, und wenn sie bisher auch noch nicht besonders hohe Wägen schlug, so kann das noch kommen. Besonders Vergnügen verdrängt sie mir davon, wenn die liberalen Konfurenten untereinander den Kampf für die Ehre führen werden. Bisher sind sie höchst vorsichtig um einander herumgegangen und haben sich noch nicht auf die Zehen getreten; aber das wird schon kommen. Leider macht unter allen Freunden Jakob's Wäute nicht mehr mit; von feiner Temperament wäre etwas zu erwarten gewesen.

Wissen möchte ich eigentlich, wie der nationalliberale Reichstagswähler sich eigentlich mit der Kandidaturverteilung hält. Früher glaubte ich, es würde um die Kandidatur gekämpft, und wer die meisten Wägen werbe, der müße dann gewinnen. Doch gewissermaßen hat sich das geändert, doch der Wäutchenmacher wohl kaum eine Rolle spielt. Vielmehr vermute ich nun, daß der Wäute nach, wie sie in der Zeit stehen, die Mitglieder kandidieren müssen, auf die Weise kommt innerlich eines Menschenalters jeder einmal an die Reihe und feiner kann sich befragen.

Diesmal aber sollen, wie ich höre, ganz besondere Anstrengungen gemacht werden, die nationalen Kandidaten durchzuführen. Eine große Überzahl hat in einem Lokal der Reichstagskammer schon einstimmig und nun sollen in allen Teilen der Reichstagskammer abgehalten werden, damit die nationalen Wähler ihre Überlegenheit von Angesicht zu Angesicht kennen lernen. Die Straßengassegesellschaft hat sich bereit erklärt, kostenfrei die Wäute herzugeben — ihre 39 a t e p a t i o n s, die an den bestimmten Abenden von 9 bis 12 Uhr für die Verlesungen reserviert werden. Zwar ist es wieder für Reiter noch für Zuhörer besonders angenehm, in diesen ungeliebten Wäuten sich aufzuhalten; man hofft aber, die Kandidaten würden sich selbst und ihre Wähler schon ins Feuer reden. Die Wäuterei ist aber, daß man nur auf diese Weise zu vollen Verlesungen kommt, andererseits aber auch jedem nationalen Wähler die Gelegenheit geboten wird, sich an den Ausführenden der leitenden Politik zu beteiligen. Nicht weniger als zehn solcher Wäutenverlesungen sind für den ersten und zweiten Kreis geplant, ein Zeichen dafür, wie hoch die Bedeutung der Straßengasse und Wäuten eingeschätzt wird. Im Stillen interessiert man wohl auch daran, daß die andere liberale Funktion sich beteiligen werde. Die nächste Zukunft muß ja lehren, ob alle diese langweiligen Formungen sich erfüllen. Jedenfalls zeigt die Straßengassegesellschaft, daß sie besser

ist als ihr Ruf und nicht davor zurückzuckt, Opfer zu bringen, wenn die gute Sache es erfordert. So ist die innerlich schwierige Wäutefrage in guter Weise gelöst worden, und außerdem ist der Vorteil erzielt, daß die nationale Politik aus der Wäute nicht langweilig mehr in die Dicken fällt, vor das Volk kommt, das in der Wäute publizistisch streben will. Freie Straßengassegesellschaft nach Hause für die Verlesungsteilnehmer zu gewöhnen, wie erst in Aussicht genommen war, ließ sich leider nicht durchführen. So weit wollte die Straßengassegesellschaft nicht gehen; sie meinte, dem nationalen Publikum müßte doch der Genuß einer vorzüglichsten Rede und das Bewußtsein, an einer patriotischen Demonstration teilgenommen zu haben, wohl einen Wäute wert sein.

Aber vielleicht findet sich doch noch ein warmer Freund der guten Sache, der durch eine entsprechende Wäute an die Straßengassegesellschaft die Freiheit fährt. Zur Sicherung einer impolanten Beteiligung an den Verlesungen in den Wäutepublikums würde das von bedeutendem Wert sein. Und in der Wäute kann man nie zu viel tun.

Jedenfalls wird diese Wäutekampagne zahlreiche Wäutenbringen, in Hamburg wie anderswärts. Ich sehe ihnen mit Freuden entgegen, denn Wäutenkämpfe müßten sein, wenn die Sache nicht langweilig mehr wäre. In einem Teile von Groß-Berlin, wo längst Straßengassegesellschaft war, hatte die eine Partei den „Wäute“ gehalten, der zur bestimmten Zeit über der Stadt erschienen und Flugblätter regnen sollte. Alles war recht schön vorbereitet, die „Wäute“-Führer hatten bereits die Wäute in die Wäute, den Erklärer der Wäute zu erklären. Aber es kam nicht! Denn ein Prinz hatte zufälligerweise auf diesem Tag den Wäute gehalten, auch einmal in die Wäute fliegen zu wollen, und so hatte er sich einfach im „Wäute“ als Fahrgast eingeschrieben. Wenn aber ein Prinz fährt, so bestimmt natürlich er den Kurs, und so kam es, daß das gedruckte Wäuteblatt gar nicht dorthin ging, wo es Flugblätter ausstreuen sollte. Und als der Prinz wieder die Erde mit seinen Fußstapfen bedeckte, da war es für den Wäuteleiter aus! Ist, die übernommene Wäute auszuführen, was für die Kommunalpolitik des Reiches von bedeutender Wichtigkeit ist, indem die Wäute anders ausfiel, als es wahrscheinlich unter Wäuten der Wäuten von oben her geworden wäre.

Doch was in Berlin nicht gelang, wird anderswärts mit mehr Erfolg versucht werden. Flieger und Wäuteleiter gibt es ja genug und für die gute Sache geht auch Dunkel Wäute gern einmal hoch. Prinzipien, die in der Politik nur flüchtig wirken, haben wir hier ja nicht.

Grammophons
und Sprechmaschinen
mit 5-10 Platten,
kontinuierlich billig.
Pathé-Apparate und Platten,
ohne Nachschub,
reife Auswahl!
Größtes Plattenlager.
Stets neueste Aufnahmen.
Bosse, „Königliche Wirtschaft“.
Neueste humoristische Aufnahmen
von Charly Wittung:
Was wie all heit (Kallisch).
Nien goede Ruhlmann, holl du —
Hamborger Strotenkater.
Hamborg, wie et went und lacht.
Neue Hebe-Quartette.
Ein Abend bei den lustigen Sängern.
Metropolitan-Popurrei.
Parade der Zinnsofdaten.
Schlager aus „Rund um die Mitter“.
Favorite-Platten sind die
besten,
sämtlich M. 2.
Neue Odeon-Künstler-Platten.
R. Pan, Neuer Steinweg 9.
„Odeon“.

Schallophon.
Orchester
Musik
Gesang
Vortritte
mit 6 Stücken
M. 42.
3 Jahre
Garantie.
Billige
Apparate
M. 20-30.
Teilzahlung
ohne Anzahlung.
Gebr. Instrumente, nach. Platten
in M. 1, 2, 3, 4 und 5.
30 000 Platten stets am Lager. Händler
Engros-Preise.
Friedrich Ahrens, Musikwaren-
Lager,
Wegstr. 15 u. 42, Gr. Neumarkt 10,
Große Bleichen 67,
Eimsbütteler Chaussee 98, I.,
Saum- u. Vorgelege: Marien-
straße 34, I., b. Landwehr,
Eilbek: Mitterstr. 18, I.

Sappho-Sprechapparate



in erstklassiger Ausführung und von vor-
züglicher Wiedergabe
Preis mit 6 Musikstücken
M. 22,50, M. 27,00, M. 35,00 etc. etc.
== Auf Wunsch Teilzahlung. ==
Prima Schallplatten
in jeder Preislage.
Musikwaren
Fabrikate allerersten Ranges
zu billigsten Preisen.
Musikhaus
Detmering,
21 Wexstrasse 21.
Mitte der Strasse.
Steindamm 19.
neben d. Hansa-Theater

Teilzahlung Woche
entl. ohne Anzahlung. 1 Mk.
Musik-Epave- 12 Musik-
Apparate mit 12 Platten
M. 36 an, 3 Jahre
Garantie.
Doppelplatten 1
Gebr. Instrumente
nehme in Zahlung.
Carl Muhs,
Wandsbeker 186.
Eimsbüttel,
Chaussee
51
Hammerbrookstr. 112, Ede Silberstraße.
Barmbeck, Reichenstr. 12, nahe Heiluth.
Hohenburgerstr. 69, I.,
St. Pauli, Marktstr. 6, II.

Pianoforte-Fabrik
Gebr. N. u. E. H. Behnken,
Schulstraße 3, 3. Stockwerk, Niederlage,
empfehlen ihr reichhaltiges Piano-Lager.
Garantie 10 Jahre.
Teilzahlung M. 10-20 monatlich.
Gute gebrauchte stets vorrätig.

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus
Emil
Lefèvre
Be lin 3. 39) Seit 1882 nur
Oranienstr. 158
Riesen-
Teppich-Lager
aller Größen und Qualitäten
Sofa-Größen: 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8715, 8720, 8725, 8730, 8735, 8740, 8745, 8750, 8755, 8760, 8765, 8770, 8775, 8780, 8785, 8790, 8795, 8800, 8805, 8810, 8815, 8820, 8825, 8830, 8835, 8840, 8845, 8850, 8855, 8860, 8865, 8870, 8875, 8880, 8885, 8890, 8895, 8900, 8905, 8910, 8915, 8920, 8925, 8930, 8935, 8940, 8945, 8950, 8955, 8960, 8965, 8970, 8975, 8980, 8985, 8990, 8995, 9000, 9005, 9010, 9015, 9020, 9025, 9030, 9035, 9040, 9045, 9050, 9055, 9060, 9065, 9070, 9075, 9080, 9085, 9090, 9095, 9100, 9105, 9110, 9115, 9120, 9125, 9130, 9135, 9140, 9145, 9150, 9155, 9160, 9165, 9170, 9175, 9180, 9185, 9190, 9195, 9200, 9205, 9210, 9215, 9220, 9225, 9230, 9235, 9240, 9245, 9250, 9255, 9260, 9265, 9270, 9275, 9280, 9285, 9290, 9295, 9300, 9305, 9310, 9315, 9320

Wohlfeiles Angebot für Weihnachtsgeschenke und Wohltätigkeits-Bescherungen

Gestreifte Tuche 60 ¢
Karierte Wollstoffe 80 ¢
Blusenflanelle 95 ¢
Reinwollene Schotten 1¹⁰

Moulinet für Sommerkleider 1²⁵
Reinwollen Cheviot-Karo deux ton 1³⁵
Bordüren, Neuheit für Blusen 1¹⁵
Reinwoll. Kammgarn, grosses Farbensortiment 1⁶⁰

Reinwollene Musseline, beste Ware, volle Breite jetzt Meter 65 ¢

Blusen-Sammet, neueste Linienstreifen 2²⁵

Blusen- u. Kleider-Seide Foulard und Taffet 1²⁵ u. 90 ¢

Abgepasste Mädchenkleider
prima Qualitäten 6 Meter 2¹⁰

Abgepasste Weihnachtskleider
im Karton zu sehr billigen Preisen.

Franz Schurig

Hamburg, Gr. Burstah.
Rostock, Kröpelinstr.

Vermietungen

Wohnungs-Anzeiger

Expedition:
ABC-Str. 57.
Teleph.: Gr. III.
Nr. 7010, 7011.

Enthält ein Verzeichnis fast aller zu vermietenden Wohnungen, Geschäftsräume, Zimmer, Sommer- und Winterhäuser, auch in der Provinz. Das Blatt wird jedem umsonst ins Haus geschickt und gratis vorabfolgt in der Expedition und in den meisten Papiergeschäften. Auch ist es bei d. Straßen-, Börsen- und Bahnhofs-Buchhändlern zu haben.

Wirtschaftslokal mit Wohnung Hütten Nr. 71-73,

das 3. Haus vom Zeughausmarkt, per 1. Januar 1912 zu vermieten. Näheres bei Sander, Große Reichenstraße 17, Hochparterre.

Amandastraße 48

8 Zimmer und Küche M. 310 und 320.

Silberstraße 89, Gimsbüttel, Laden mit Wohnung, pass. für Geschäft u. c. 2-Zimmer-Wohnung sofort einst. 1. Januar. Näheres: Brotladen.

Schwendestr. 63 freundliche Etage, 3 Zimmer, Bad, M. 300, Part., 3 Zim., Sof., M. 288.

Eine von den

beliebten 3-Z. Wohn. m. Bad, M. 380, per Zufall frei.

Mühlenkamp 46.

Zu vermieten freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon, alles hell, fein Meub., per sofort oder später, M. 310-315. Galerien 15, 18, 19, 25. Drei Minuten vom Dampf. Näb. dabei! Part. rechts.

Trenndliche Winterwohnung für M. 270. Näheres beim Vize, Schinkelstr. 14, beim Mühlenkamp.

Gumboldtstraße 20,

3 Minuten vom Bahnhof Altona, ge-
unde, feine 2-Zimmer-Wohnung M. 270
bis M. 290 sofort oder später zu vermieten.
Näheres dabei! 1. Etage beim Vize.

Sofort, eben, später zu verm. 5. f. d. Wohnung,
3 Zimmer, M. 228 p. a. Gumboldtstr. 62/64.
Näheres dabei! Nr. 64, 1. r. u. l.

Einen Monat mietfrei!

2- und 3-Zimmerwohnungen sehr billig zu
vermieten. Reichenstr. 9, part. rechts.

Freimöbl. 2-Zimmerwohn. zu verm. sof. od.
Teil, M. 210 und 240. Schumannstr. 20, l.

Modern eingerichtete 2- u. 3-Zimmer-
Wohnungen m. Bad, M. 260, 265, 270,
nahe d. Dampf u. Bahn, v. M. 260
bis M. 400 pr. sofort oder 1. Okt. zu
vermieten. Näb. b. Vize A. Matthies,
Winterhude, Weidestraße 45, part.

Zu vermieten am 1. Januar od. früher
3 Unterhaus mit Garten, Sof., 3 Zim.,
Küche, M. 276. Diederichstraße 9.

Hamburgerstraße 152-154 eine 4-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Näheres bei Jürss im Laden.

Beim Barmbecker Bahnhof, Droßelstraße 27 und 29, find noch einige mod. 2- u. 3-Zimmer- Wohnungen zu verm., M. 315-435.

4-Zimmerwohnung mit groß. Balkon und Gas, geräumig und gut belüftet, nur M. 360. Reichstr. 13, Barmbeck, nahe der Eisenbahn. Kein Nebenzahl.

Nachtigallenstraße 8

2- und 3-Zim.-Wohn. zu verm., von M. 240
bis M. 320. Näheres 1. Etage.

3 Minuten vom Daffelbrook-Bahnhof.
Marientalerstraße 111-123 moderne,
feine 2-Zimmer-Wohnungen preiswert
zu vermieten. Näheres beim Verwalter.

Weihnachts-Bücher-Ausstellung
von Sonntag, den 26. November, bis Sonntag, den 31. Dezember 1911
geöffnet von nachmittags 4 Uhr bis abends 10 Uhr
Kohlhöfen 27, 1. Etage, gegenüber der öffentlichen Bücherhalle.
Für Schulen und Vereine Besichtigung auch vormittags, jedoch nur bei vorheriger Anmeldung gestattet.
Fernsprecher: Gr. 8, 3147.
I. A.: Der Ausstellungs-Ausschuss des Vereins
Hamburg-Altonaer Buch- und Zeitschriftenhändler.
Auskunft erteilt: Fr. Meyer Nachf., Buchhandlung, Hamburg, Lindenallee 78.

Eintritt frei!

Kein Kaufzwang!

In unserem Kontorhause **Grosse Theater-
strasse 44/45** sind sofort oder später der
Neuzeit entsprechende

Bureauräume,

passend für **Gewerkschaften, Kranken-
kassen etc.**, zu vermieten. **Einteilung und
Grösse nach Wunsch.** Elektrisches Licht
und Zentralheizung vorhanden.

**Hamburger Buchdruckerei und
Verlagsanstalt Auer & Co.**

Ecke Grünerweg u. Döbblersweg,
am parat. Grünplan, dampf, freund-
liche moderne 2-Zimmer-Wohnung, u.
diverse Läden billig zu verm. Auskunft
am Bau oder bei Dreyer. Tel. 4, 7228.

**Ecke Giffstraße 626
und Diagonalstraße 37,**
vis-à-vis dem angestiegenen Park, sind sofort
oder später freundl. mod. 2- u. 3-Zimmer-
Wohnungen, teilw. mit Bad, feine Winterwö-
nungen, von M. 340 bis 480 zu vermieten.
Näheres am Bau, auch Sonntag, oder beim
Eigener **Hans Humpel, Börnerstr. 46.**

Sofort zu vermieten freundl. 2-Zimmer-
Wohnungen, große Küche, alles hell.
Näheres
Lorenzstr. 8, part.

Sof. zu verm. große, helle 3-Zimmer-Etage
M. 313. Hammerdeich 185, bei H. Naeva.

Sofort 3-Zimmerwohnung zu verm., M. 325.
Bühnenstr. 74, II. L., Altona.

Zufall! Gr. helle 3-Zim.-Wohn., M. 350,
1. Hof, abzugeben. Ottenhof, Hermannstr. 25, II.
Möbliertes Zimmer zu vermieten pro Woche
M. 3,50. Schwendestr. 75, I. rechts.

Ein möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Personen
zu vermieten. Süderstr. 60, I. Reiche.

Saub. möbl. Zimmer zu vermieten.
Borgfelderstr. 10, S. 6, I. L.

Ein freimöbl. möbl. Zimmer zu verm. an 2
Personen. Louisenweg 105, III. Zysak.

Ed. möbl. 3-Z. u. 3,50. St. G. Nordstr. 117C, I. r.

Mieter-Verein Neue Mietverträge (Wiederverkäufer gesucht) Mietzeitung Rechtsauskunft

Geschäftsstelle: Grunm 5, 1. Etage.

Tapezierer polst. Sofa 4, Rahmen 2,50
an, in u. aus d. G. Haase,
Meierkamp 30. Karte genügt. Keine Neb. gar.

Aufpolst. Sofa v. M. 4, Bett. M. 2 an
Ederer, Gimob. Chaussee 89, S. 8, I.

Tapezierer, junger Anfänger, polstert
Sofa u. Bettstücken in u. außer dem Hause
gut u. billig. Karte genügt.

Strauss, Steinstr. 99, S. 3.

Tapezierer polstert in u. außer dem Hause.
J. Ciekliński,
Schwabstraße 33 u. Conventstraße 6.

Tapezierer polstert Sofa M. 4, Bett. M. 3
in u. außer dem Hause
H. Möller, Süderstr. 55. Karte genügt.

Tapezierer, junger Anfänger, polstert Sofa
und Bett. Karte genügt u. billig.

Schwager, Rübingsmarkt 59, I. Karte gen.



Komplette
Wohnungs-
Einrichtungen

auf
Teilzahlung.

Kleine Raten.

Wir bitten
um Besichtigung.

Grünberger & Co.

Hohe Bleichen 16a.

Im Leibhaus, Kielerstraße 26:
Goldene und silberne Uhren, Ketten, Ringe,
Brochen, diverse Brillenringe u. Ohringe etc.,
eleganteste Freischwinger und Beduhen, besten
Öhringel und Neizeuge zu sehr billigen
Preisen.

Gelegenheitskäufe Persiana-Garnituren

Imitation
9⁰⁰ 11⁵⁰ 13⁵⁰

A. M. Polack & Co.

Nur Neubau Hütten 85/89.

Seifix

Dr. Thompsons selbsttätiges

Bleichmittel

gibt durch einmaliges Kochen

blendend

weisse Wäsche

Preis 15 Pfg.

Kindermehl
Poehls
Krankenkost

Aerztlich empfohlene
Nahrung für
gesunde & magen-
und darmkranke
Säuglinge,
ältere Kinder
und Erwachsene

Zu haben in
**Apotheken und
Drogerien.**

Geilich's Zahn Atelier

Admiralstr. 9 u. 10 Gruppe I 9300

Steindamm 82 Gruppe II 9224

Erstklassige Arbeiten
Schönste Behandlung

Röntgen-Institut
Dr. Julius Michelsohn,
Klosterallee 4/6.

Alte Gebisse, Gold, Silber
kauft Hr. Wills, Dantschstr. 20, I., b. Steind.
Gold, Silber, Platina
Alte Gebisse, kauft zu höchsten Preisen
Frau Wist, Rosenstr. 22, b. Hauptbahnhof.

H. Stemmann, Zahn-Praxis,

jetzt: Großneumarkt 32, I.
Anfertigung von künstlichen
Zähnen
zu den bekannten feinsten Zahlungs-
bedingungen.

Zänker's Zahnatelier

Altona, Poststraße 25,
Ecke Gr. Bergstr., Eingang Poststr.
Drei Min. vom Hauptbahnhof Altona.

Gebisse 2^{pro} Zahn

naturgetreues Aussehen,
fest und bequem sitzend,
Goldbrücken, Goldkronen,
Stiftzähne, Plomben.
Reparaturen 2 bis 3 Stunden.
Zahnziehen mittels
Teilzahlung gestattet.
A. Thun, Steindamm 76, I.
Ecke Böckmannstr.
Beim Strohhause 23.

Beinleiden

bekannt Frau Peschel,
Seitmannstraße Nr. 1, I., Barmbeck.
Langjährig tätig bei Dr. Lasker.
Sprechzeit: Mittwoch und Sonnabend von
9-6 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr.

„Antifrostin“

bestes Mittel
gegen **Frostbeulen und rote Hände.**
Paket 20 Pfg.
Zu haben in Drogerien.
Vertr.: W. Henneberg, Hamburg 30. Gr. IV, 7154.

Millionen

gehen jährlich dadurch verloren, daß: 1. viele
Damen ihre ausgefallenen Haare nicht sammeln
oder 2. dieselben an Hausrührer für 1/2-1/10
dafür verkaufen, als ich zahle, oder gar an
Hausrührer (welche von der Branche keine Ahnung
haben) zum Bearbeiten geben und das Dreifache
als bei uns bezahlen. Bearbeite ausgefallene
Haare unter Garantie, daß Sie Ihr Haar auch
wirklich wiederfinden, dauerhaft zu Kopf
M. 1,20. Soden M. 1,50. Fr. Dr. Fritz, Rother
Bühlstr. 89-91, nahe Postplan,
fein Laden. Bisher über 13.000 Kunden.

Hypotheken, Erbschaften

u. werden gegen sofortige Kasse gekauft.
Kaiser Wilhelmstr. 15, I.

Färberei Chem. Reinigung

Tadellose Lieferung!

Leopold Brandt

(33 eigene Läden).

Brantlente!

Großer herrschaftl. Hausstand.

Eleg. engl. Schlafzimmer, best. aus
groß. Ankleideschrank mit geschliffenem
Spiegel, 2 modernen Beistellen mit
Einlage, großer Waschkommode mit
Marmor- und Spiegelauflage. Elegantes
Bettzimmer, bestehend aus moderner
Polstergarnitur, Sofa, 4 Stühlen, groß.
Ausziehtisch, eleg. Truhen mit Einlege-
polierem Verstoß. Moderne Küche, be-
stehend aus Schrank mit Aufsatz u. Ver-
glasung, Tisch, 2 Stühlen, Handhaushalt.
für den
tollstall
billigen Preis
von Mark

455

Lagerung bis April gestattet. In
Minden, Kaiser Wilhelmstr. 41, I.
Sonntag den ganzen Tag zu besehen.

Altes Eichenholz für Wasserwagen
zu verkaufen.
Off. abds. nach 6 Uhr an A. Ehrig,
Bengelstraße 13, pt.

Redaktion und Expedition: Hamburg, Behlandstraße 11. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Köpfe in Hamburg.

weitergegeben und ihm den Budel vollgehämmert.

Damen-Mäntel

Engros-Lager

Inh.: Friedrich Ritt, Hamburg, nur Hahntrapp 8, 1. Etage.

kein Laden — Ates Haus vom Grossen Burstah,
verkauft auch in dieser Saison einzeln zu
Engros-Lagerpreisen.

Neue Flauschmäntel in hoch- eleganten Fassons und aparten grünen u. braunen Farben, als Tag- und Abendmäntel zu tragen, von M.	14	50
Modellpaletots in Plüsch u. Sammet, auf Seide gefüttert, hochelegant, von M.	42	00
Bachfisch-Paletots i. Sammet, Flauschstoff und Ratine- stoffen, von M.	12	50
Tanzstunden-Capes in hellen Lichtfarben, Velour- und Flauschstoffen, von M.	7	50
Tanz- u. Gesellschaftskleider für junge Mädchen, in Tüll, Voilé u. Wollstoffen, von M.	15	50
Kinderjacken und Paletots in Sammet und Stoffen eng- lischer Art, von M.	4	50
Kinderropes in Gummi und Lodenstoffen, marine Che- viots mit seldenen Capu- chons, von M.	4	00
Kinderkleider in Schott und schlichten Stoffen bis zu den elegantesten, von M.	3	50

**Spezial-Verkauf sämtl. Pelzarten
zu billigsten Engros-Preisen**
in Feh, Skunks, Tibet, Marder, Murrel u. Mufflon.

Abteilung für Herren- und Knaben-Konfektion.

Herren-Paletots i. Ulster, nur mod. Fassons, von M.	16	50
Ulster für Herren und Jüng- linge, in aparten Farben und Mustern, von M.	17	50
Herren-Paletots in best. Ver- arbeitung, auf Seide ge- füttert, von M.	29	00
Gehrock - Anzüge, prima Kammgarnmisch, Spiegel, von M.	35	00
Herren-Anzüge, modernste Fassons, neueste Farben und Muster, von M.	14	50
Herren-Anzüge, in prima blau Cheviot u. Diagonal, von M.	21	50
Herren-Anzüge nach Mass, in eleganter Verarbeitung, von M.	34	50

Abteilung für Schuhwaren. Verkauf zu Engros-Lagerpreisen.

Damen- und Herren-Stiefel, Marke Panther, elegante Ausfüh- rung, von M.	11	50
Damen-Chevrete-Stiefel, echte Kappe, moderne Form, von M.	5	00
Damen-Chevreux-Stiefel, Lackkappe, amerikanischer Absatz, von M.	6	25
Chevreux-Boxrind-Stiefel für junge Mädchen, mit Lackkappe, flachen und amerikanischen Absätzen, von M.	6	25
Damen-Boxcalf-Stiefel, Derbyschnitt, Lackkappe, amerikanischer Absatz, von M.	7	75
Damen-Chevreux- und Box- calf-Stiefel, prima, elegante Form, von M.	8	75
Prima-Boxcalf-Stiefel Goodyear-Welt, elegante Form, von M.	9	75
Jünglings-Stiefel, Boxcalfin, breite moderne Form, von M.	6	00
Herren-Ross-Chevreux- Stiefel, neueste Form, echte Kappe, von M.	6	25

Der grosse Umsatz und geringe Unkosten ermöglichen es
mir, so billig zu verkaufen.
Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.
Geöffnet täglich bis 8 Uhr abends, Sonntags bis 3 Uhr.



Persil

Zwei Frauen
wissen immer mehr
wie Einel Von Persil
aber wissen Millionen,
daß es für die
Hauswäsche
nichts praktischeres
gibt, als Persil, das
unübertroffene,
selbsttätige, unschäd-
liche Waschmittel!
Unerreicht in Wasch-
u. Bleichkraft, einfach
in der Anwen-
dung u. billigst
im Gebrauch.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

St. Pauli Pfand-Leihhaus
Grünestraße 11.
Tag auf Pfänder aller
Artigen Güter.

Geld

somit auf alles,
was mir zur
Auktion über-
geben wird.
10. 1. 1910

Wir empfehlen die in dem Verlag J. H. W. Diez Nachf. in Stuttgart
erschienene

Kleine Bibliothek

Preis pro Band broschiert 50 Pfg.
gebunden 1 Mark.

Bisher sind erschienen:

- Band 1. Braun, Adolf, Die Tarifverträge und die deutschen Arbeiter.
- Band 2. Fischer, A., Das Proletariat und die russische Revolution.
- Band 3. Kautsky, Karl, Die Klassengegensätze in der fran-
zösischen Revolution.
- Band 4. Gorter, H., Der historische Materialismus. Aus
dem Holländischen überseht von Anna Pannekoek.
- Band 5. Dunder, Räte, Die Kinderarbeit und ihre Be-
kämpfung. Zweite, durchgesehene Auflage.
- Band 6. Dunder, Dr. Herm., Volkswirtschaftliche Grund-
begriffe mit besonderer Berücksichtigung der ökonomischen
Grundlehren von Karl Marx. Als Leitfaden für Unterrichts-
zwecke. Zweite, vermehrte Auflage.
- Band 7. Plechanow, G., Die Grundprobleme des Marxism-
mus. Autorisierte Uebersetzung von Dr. M. Nachimson.
- Band 8. Engels, Friedr., Ludwig Feuerbach und der Aus-
gang der klassischen deutschen Philosophie. Mit Anhang:
Karl Marx über Feuerbach. Vom Jahre 1845. Fünfte
Auflage.
- Band 9. Fink, Felix, Ist die Welt bewohnt? Eine Darstellung
der Frage nach der Bewohnbarkeit anderer Weltkörper auf
Grund unseres jetzigen Wissens von der Natur derselben und
vom Leben.
- Band 10. Reih, Dr. Adolf, Die Batterien. Eine Einführung
in das Reich der Mikroorganismen.
- Band 11. Woldt, Richard, Der industrielle Großbetrieb.
Eine Einführung in die Organisation moderner Fabrikbetriebe.
- Band 12. Kautsky, K., Parlamentarismus und Demokratie.
- Band 13. Franz, Dr. Ludwig, Die bürgerlichen Parteien des
deutschen Reichstags. Mit einem Anhang: Die Programme
der bürgerlichen Parteien Deutschlands.
- Band 14. Fink, Felix, Kann die Erde untergehen?
- Band 15. Bommeli, K., Wie Berg und Tal entstehen.
- Band 16. Deutsch, Julius, Aus alten Tagen. Soziale Bilder
aus der deutschen Vergangenheit.

Neu erschienen:

- Band 17. Woldt, Richard, Das großindustrielle Beamtentum.
Die Sammlung wird fortgesetzt.

**Hamburger Buchdruckerei und Verlags-
anstalt Muer & Co.**
Hamburg 36, Fehlandstraße 11.

Bestellungen nehmen sämtliche Filialleiter und Kolporteurs des
„Hamburger Echo“ entgegen.

UMSONST ERHALTEN SIE



Tisch-Lampe

ganz Messing,
mit
Patent-Brenner
M. 5,25,
mit
Garantie-Brenner
M. 6,25.
Enorme Auswahl.

Ewige Lampe,

Wexstrasse 16.

Ziehung schon 2. u. 4. Dez.
Gewinn 2 u. 4. Dez.

Geld-Lotterie

Nürnberg
Lose 3 M. 30 4 extra
0319 Gewinne ohne Abzug M. K.

150000

Hauptgewinn Mark

50000

20000

10000

u. s. w. nur Geldgewinne.
Ferner 5. Dez. Ziehung
Berliner Lose 1 M.
11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.
der grossen Kunstausstellung.
Hauptgewinn W. Mark

100000

auf 10 Lose stohet 1 Gewinn
Ferner 4. Dez. Zieh. 1. Klasse
Hamburg. Lot. Lose
1/75 M. 1.50, 1/3 M. 1.6 M.
Ad. Müller & Co.
Gr. Johannisstr. 21
Ecke Börsenbrücke
u. allen and. Lot.-Kollekten.



Trau-Ringe

Paar von 6 Mark an,
bis zu den feinsten Qualitäten.
Gravierung sofort u. kostenfrei.
Altes Gold und Silber wird
in Zahlung angenommen.
Juwelen-, Uhren-, Gold- und
Silberwaren-Lager.

Theobald Bredehorst,

Wexpassage
Nr. 5 u. 11 u. 16
(drei grosse Läden),
Hamburg.
Fernsprecher: Gruppe I, 7627.

Alle Sorten
Holzschuhe
und
Holzpantoffeln,
sowie alle Sorten
Füßzeug,
Fitz- und Leder-
pantoffeln in bekannter Güte empfiehlt die
Holzschuh- und Pantoffeln-Fabrik
F. Wilh. Thönert, Eichholz 24.





Görzend

10. 12. 1909 10. 12. 1909
Ludwig Görz
Hamburgstr. 43/45
(Geme gratis!)

Größtes Lager
in
Holzstiefeln und
Holzschuhen,
sowie Holz-
Kork-, Leder-, Plüsch- u. Strohpantoffeln.

Th. Rust,

Altona, Blumenstraße 33.
Johann Harders, Altona, Adolfsstr. 28.

Holzschuhe Holzstiefel

en gros & en detail.
Allergroßte
Auswahl.
Billigste Preise.

Ferner empfehle meine sämtl. Holz-, Filz-, Leder- u.
Korkpantoffeln. Anerkannt beste u. haltbarste Ware.

Im Leihhaus, Brennerstraße 31
(Ecke Dampferstraße):
Eine große Partie getrag. Herbst- und
Winterpaletots von M. 3 an, eine große
Partie neue Herbst- und Winterpaletots,
Ulster, Herren-Winter-Jadets, Damp-
f- und Toben-Joppen, Anzüge, Socken, sehr
billig, eine große Partie moderne Pelz-
tragen von M. 4 an, eine große Partie
Stiefel für Herren, Damen und Kinder, sowie
Regenjacken, sehr billig.

Wegen Umbau und Vergrößerung

Extra billiges Angebot in

Damen- und Kindermänteln, Ball- und Gesellschaftskleidern

in Tüll, Samt und Seide, Plüschmänteln in allen Grössen, Theater-
und Ballcapes. Grosse Auswahl in Kinderkleidern und Knaben-
Anzügen und Ueberziehern, Japans und Blusen, sowie Pelzen in
allen Pelzarten extra billig.

Gegründet 1878. **Mäntel-Neudorf, Wexstrasse 33.**
3. Haus vom Grossenmarkt links.

Möbel-Lenk

Hammerbrookstr. 40
Ganzes Haus, Laden und Kagen

Grösste Möbel-Ausstellung Hammerbrooks.

Waschtische m. Spiegel, M. 16, 20, 23, 28 etc.	Diwans und Sofas, M. 38, 55, 60, 65 etc.
Waschkom m. geschl. Spieg., M. 50, 60, 63, 75	Garnitur in ff. Bezügen, M. 65, 80, 90, 100
Büfette, ries. Auswahl, M. 95, 110, 115, 125	Phantasieschränke, M. 30, 34, 38, 40
Dieltengarderoben, M. 15, 18, 20, 22	Trumeaus mit Stufe, M. 30, 34, 45, 60
Küchen, M. 26, 30, 33, 45	Bettstellen m. Federrahm., M. 23, 28, 33
Kommoden, M. 23, 32, 36, 40	Kleiderschränke, M. 23, 30, 34, 38

Salons, Wohn-, Herren- und Speisezimmer in den verschiedensten Zusammenstellungen von M. 200 an.
Schlafzimmer in allen Holzarten M. 120, 130, 170, 200 etc.

Vollständige Hausstände, unerreicht billig, von M. 194 an.
Übersichtliche Ausstellung in allen Räumen des ganzen Hauses. Lieferung frei Haus.

Möbelfabrik Rosenhof

M. Berger, Kaiser Wilhelmstr. 23/31.

Modernstes Möbelhaus grossen Stils.

Riesige Verkaufsräume. — Enorme Auswahl. — Billigste Preise.

Wohnungs-Einrichtungen

Wohnzimmer, M. 95, 125—1250	Garnituren, M. 65, 80—800
Schlafzimmer, M. 115, 140—2800	Kleiderschränke, M. 24, 30—450
Esszimmer, M. 200, 320—3000	Bettstell. m. Matr., M. 23, 28—300
Herrenzimmer, M. 225, 310—2500	Büfette, M. 95, 110—1350
Salons, M. 270, 385—2400	Umbauten, M. 45, 60—475
Küchen, M. 27, 30—390	Garderoben, M. 15, 18—180

Das altrenommierte

Möbelhaus,

J. Lewald, Hamburg, Elbstr. 88.

bietet in seinem neuen, umgebauten
Lagerhaus grosse Auswahl in bester,
gelegener Ausführung von
Plüschgarnituren, echt u. lackiert,
Schlafzimmern, Salons, Wohn- u.
Esszimmern, Schreibzimmern, kompl.
Kücheneinrichtg., Dieltengarderob.,
Umbauten, Spiegeln u. Bildern
zu spottbilligen Preisen.
Lieferung frei. Bitte um Besichtigung.



Bitte lesen Sie!

600 Paletots, Ulster, Anzüge
müssen bis 30. Nov. für d. Hälfte des Wertes
geräumt sein, größtenteils gute Waaren-Stoffe.

Serie I M. 15,50 (Wert bis M. 24,—)
Serie II M. 19,50 (Wert bis M. 27,—)
Serie III M. 24,50 (Wert bis M. 35,—)
Serie IV M. 29,50 (Wert bis M. 45,—)

Ferner Winter-Jadets, Joppen, Socken,
Schuhwaren, Beiten, Bett- u. Leibwäse,
Gardinen bedeutend unter Wert. Planel-
höfen u. Genden von M. 3,75 an, reine
Wolle, frumpfrei. Sandtücher, gebrauchte
Anzüge u. Paletots von M. 3 an, flib.
Taschenuhren von M. 8,50 an, Gold-,
Graumophone, Freischwinger. Zentral-
Leihhaus, Süderstraße 70, Hochpt.

Kein Laden!

Sehor Sie Ihren Winterbedarf beden,
besuchen Sie das
Monats-Garderoben-Geschäft
Alter Steinweg 60, I.,
im Hause der Schützenhalle.
Sie finden sofort heraus, daß durch Er-
parnis der Bodenmiete Ulster, Anzüge,
Socken etc. sehr billig dori zu haben sind.
Ueberzeugung macht wahr.

Hamburg, Ede
Kohlhöfen 12 J. Halmke, Kadmahergang
Planel-Henden, echt blau und frumpfrei.
Manufaktur, Feinen- u. Aussteuer-Mittel.
Wäsche für Herren, Damen und Kinder.
Lager in Weißbieren und Dainen.

feine getragene

Anzüge, Jadets, Fracks, Paletots M. 5, 6, 8
an, eleg. Damentid. M. 4, 6, 8 an, Wulven und
Jadets M. 2, 3 an. Venusberg 32. Schwarz.

Großer Ausverkauf
wegen Umbau.

Leihhaus, Dierstr. 86.

Das große Lager von neuen, herest
gewaschenen Anzügen, Herbst, Winter-
paletots, Jadets, Joppen, Werten,
Socken, ar. Böden Herren- u. Kinder-
Stiefel, sowie verest gewasene Uhren
u. Ketten zu jedem annehmbaren Preis.

W. Möws, Schuhwaren

3. Haus v. Bülh. Stöhrendamm 104
Wählgew. Bülh. Stöhrendamm 104
empfehl: la. Unterhöschen, Kagenfelle,
alle Sorten Gummi-Abzüge, Ledriemen.

Reele, Glaschränke,

Wirtschafts-Einrichtungen,
sowie Tonbänke und Kontormöbel.
W. Voges, Elbstr. 122, Hamburg.



Ah

sagt der Hausherr, wie köstlich duften
die Speisen, wenn meine Frau dazu

„Marke Kuh“

verwendet. Diese hochfeine Delika-
tess - Süssrahm - Margarine kommt
wirklich feiner Butter gleich und ist
dabei nur halb so teuer.

Alleinige Fabrikanten
Neusser Margarine-Werke, G.m.b.H., Neuss

Generalvertreter
für Hamburg, Altona und Vorort:
Friedrich Ohm,
Altona-Ottensen, Am Felde Nr. 19.
Fernsprecher: Gruppe I, 3990.